

Universität Zürich
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Ausserschulische Bildung und Erziehung

KDE als Beispiel einer Freien-Software-Community

Beschreibung und Analyse der KDE-Community anhand
des Labeling Approaches

Seminararbeit
von

Mario Fux

geboren am 2. März 1979

Betreuer:	Prof. Dr. Peter Rieker
Matrikelnummer	01-919-034
Arbeit vorgelegt am:	3. Juli 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	2
2	Einleitung	3
3	Hypothesen	3
4	Theoretische Grundlagen	3
4.1	Begriffserklärung	3
4.1.1	Abweichendes Verhalten	3
4.1.2	Kultur	4
4.1.3	Freie Software (Open Source Software - OSS)	5
4.1.4	Freie-Software-Communities & KDE	7
4.2	Labeling Approach	11
5	Methodische Vorgehen	12
5.1	Entwicklung des Interviewleitfadens	13
5.2	Feldzugang	14
5.3	Auswertungsstrategie	14
6	Auswertung	15
6.1	Demographie der Interviewten	15
6.2	Wie man in die Community kommt	16
6.3	Werdegang innerhalb KDE	18
6.4	Charakteristika von KDE	20
6.5	Kritik an KDE	21
6.6	Freie Software Software als Philosophie	22
6.7	Erfolg bei KDE	23
6.8	Regeln in KDE: Regeldurchsetzer und Regelverletzer	24
6.9	Probleme mit KDE-Leuten	25
6.10	Aussenseitertum (aus Sicht der Familie und Freunde)	26
7	Diskussion	28
7.1	Hypothese 1	28
7.2	Hypothese 2	28
7.3	Hypothese 3	28
7.4	Hypothese 4	28
8	Ausblick	29
8.1	Aussenseitertum und Labeling Approach	29
8.2	KDE	29
8.3	Andere Ideen	29
9	Ausschliesslicher Einsatz Freier Software	30
10	Glossar	30
	Literatur	30

11 Appendix	31
11.1 Interviewleitfaden	31
11.2 Interviewtranskripte	34

1 Vorwort

Ich war schon immer interessiert an Interdisziplinarität, das brachte mich zu meinem Studium mit dem Hauptfach Pädagogik (erste Ausbildung: Primarlehrer) und Informatik/Computerlinguistik (Hobby Informatik). Darum habe ich auch immer versucht, disziplinenverbindend zu arbeiten und womöglich mein grosses Hobby ins Studium zu integrieren. Dieses Hobby, welches langsam zum Beruf wird (und sicher schon Berufung ist), ist die technische und soziale Entwicklung in Freie-Software-Communities.

Freie Software (meist auch bekannt als Open Source (wie Linux, Firefox), aber es gibt sehr gute Gründe den ursprünglichen Begriff der “Freien Software” zu verwenden) könnte gerade ebenso gut als soziale Software bezeichnet werden.

Neben den vier Freiheiten die Freie Software den Nutzerinnen bietet, finde ich den sozialen Aspekt dieser Kultur und Philosophie mindestens ebenso spannend. Darum habe ich 2009 damit begonnen, Leute, Programmiererinnen und Hacker aus dieser Bewegung¹ in das kleine Walliser Bergdorf Randa einzuladen, um dort eine Woche zusammen zu diskutieren und zu programmieren und so weitere und noch bessere soziale Software für viele neue Nutzer herzustellen und zu verbreiten.

Gekommen sind sie aus aller Welt². Von Indien bis Brasilien, von Tschechien bis Kanada und den USA, von Italien, Deutschland, Peru und den Niederlanden. So treffen sie sich mittlerweile jedes Jahr für eine Woche in einem grossen Lagerhaus von Jungwacht Blauring und legen los. Ob alt oder jung, ob dick oder dünn, ob Hindu oder Atheist, alle treffen sich dort, finden zusammen und arbeiten zusammen. Und es werden die vier Freiheiten³, die man sonst weitergibt, gelebt.

An dieser Stelle noch ein allgemeiner Hinweis: Wo nicht anders angegeben, stehen in dieser Arbeit alle männlichen Personenbezeichnungen jeweils auch für die weibliche Form und umgekehrt.

Nach der Lektüre des Buches von Becker (1973) (empfohlen durch Prof. Rieker) war es mein Wunsch und meine Intention, eine ebensolche Beschreibung einer Subkultur oder Gemeinschaft zu erstellen, diesmal bezogen auf die KDE Community (eine Freie-Software-Community). Als Daten sollten v.a. Interviews dienen, die durch eigene Erfahrungen und Beobachtungen ergänzt werden sollten.

Prof. Rieker an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank, da das Buch von Becker wirklich genau das darstellte, was ich in kleinerem Rahmen machen wollte und mir damit einen sehr guten Leitfaden bot.

Danke auch Bettina Fux, Juliane Anderegg, Mirko Boehm und Therese Fux fürs Gegenlesen und Feedback.

Und mit folgendem wunderbaren Zitat möchte ich Sie, geeignet/e Leser/in in die eigentliche Seminararbeit entlassen:

¹<http://www.kde.org>

²<http://www.randa-meetings.ch>

³<http://fsfe.org/about/basics/freesoftware.de.html>

“KDE gave me wings“ (Sanjiban Bairagya)⁴

2 Einleitung

Hauptaugenmerk dieser Arbeit ist die Fragestellung, ob die Theorie des Labeling Approach auf die KDE-Community (als Beispiel einer Freie-Software-Community) anwendbar ist, wie dies z.B. Becker (1973) auf die Communities der Marihuana-Raucher und der Tanz- und Jazz-Musiker gemacht hat. Sollte dies gelingen, soll auch noch ein Blick darauf geworfen werden, was und wie diese Aussenseiter-Community etwas an die andere Seite der Etikettierung zurückgegeben hat und ob und wie diese von den Aussenseitern profitieren können.

Die geplante Arbeit soll also die KDE-Community zeigen, wie sie von innen gesehen wird. Weiter soll festgehalten werden, welche Regeln in der Community gelten, wie sie aufgestellt werden und wer sie ggf. durchsetzt. Mittels des Labeling Approaches soll versucht werden, die interaktionistischen Anteile der Community herauszuarbeiten und festzuhalten.

3 Hypothesen

Folgende Hypothesen sollen zu KDE aufgestellt werden:

1. Die KDE-Community sieht sich als Aussenseiter in einer Welt der proprietären Software.
2. Die Mitglieder der KDE-Community sehen sich in erster Linie durch den Freiheitsaspekt angesprochen und nicht durch den technischen bzw. informatischen Teil der Arbeit.
3. Die Theorie des “Labeling Approaches” ist auf die KDE-Community als Beispiel einer Freie-Software-Community anwendbar.
4. KDE, als Freie-Software-Community und als Minderheit, hat der Mehrheit und damit den Software-Nutzern etwas zurückgegeben.

Hypothese 1 basiert darauf, dass lange Zeit Freie Software etwas Spezielles war im Gegensatz zu proprietärer Software. Dem ist aber in Zeiten von Android und Co nicht mehr wirklich so. Wobei eine genaue Analyse der aktuellen Software-Situation (Freie vs. proprietäre Software) den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde und soll darum nicht weiter vertieft werden.

4 Theoretische Grundlagen

4.1 Begriffserklärung

4.1.1 Abweichendes Verhalten

Becker (1973) führt in seinem Buch zuerst verschiedene Definitionen von abweichendem Verhalten auf:

⁴Interview: <http://dot.kde.org/2014/06/18/randa-meetings-interview-two-sanjiban-bairagya>

- die statistische Definition: abweichend ist das, was nicht der Mehrheit entspricht
- die pathologische Definition: abweichend ist das, was nicht gesund ist
- die funktionalistische Definition: abweichend ist das, was für eine Gesellschaft dysfunktional ist
- die relativistische (oder soziologische) Definition: abweichend ist das, was ungehorsam gegenüber einer Gruppe ist

Auf Seite 8 beschreibt Becker abschliessend abweichendes Verhalten folgendermassen: “Abweichendes Verhalten wird von der Gesellschaft geschaffen.” Er nennt dabei verschiedene Variationen abweichenden Verhaltens:

- Zeitlich: wann findet abweichendes Verhalten statt?
- Auf die Person bezogen: Wer verhält sich abweichend?
- Folgen: Was für Folgen hat abweichendes Verhalten?

Weiter unterscheidet Becker zwischen abweichendem und regelverletzendem Verhalten. Bei beiden Arten abweichenden Verhaltens spricht er von einem Simultan- und Stufenmodell des abweichenden Verhaltens, welches zeitlich gestaffelt ist und den Begriff der “Laufbahn” entstehen lässt.

Diesen Begriff des abweichenden Verhaltens und Beckers Begriff des “Aussen-seiters” sollen im Rahmen dieser Arbeit kurz an aktuellen Formen des Labeling Approaches gespiegelt werden. Siehe dazu weiter unten einige Ideen.

4.1.2 Kultur

Es soll an dieser Stelle nur kurz folgende Definition von Kultur wiedergegeben werden, die sich auf Seite 71 bei Becker (1973) findet: “Wenn wir von ‘Kultur’ sprechen, beziehen wir uns auf die in Handlungen und Gebrauchsgegenständen bekundeten Übereinkünften, die für Gesellschaften charakteristisch sind.”

“Kultur (zu lateinisch cultura „Bearbeitung, Pflege, Ackerbau“, von colere „pflegen, verehren, den Acker bestellen“) ist im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt, im Unterschied zu der von ihm nicht geschaffenen und nicht veränderten Natur. Kulturleistungen sind alle formenden Umgestaltungen eines gegebenen Materials, wie in der Technik oder der bildenden Kunst, aber auch geistige Gebilde wie etwa Recht, Moral, Religion, Wirtschaft und Wissenschaft.“ (Stand: 17.06.2014, <http://de.wikipedia.org/wiki/Kultur>)

Wobei hier vor allem auf Charakteristika wie Sprache und Regeln eingegangen werden soll. Siehe dazu auch die Interviewleitfaden-Konstruktion unter Kapitel 11.1

4.1.3 Freie Software (Open Source Software - OSS)

Um Freie Software und Freie-Software-Communities verstehen zu können, ist es notwendig zu verstehen, was Software (Synonym für Begriffe wie “Programme”, “Applikationen”, “Apps”) ist und wie sie entsteht. Dies soll im Folgenden kurz erklärt werden, ohne dabei auf allzu viele technische Details einzugehen oder konkrete Software-Produkte auseinanderzunehmen oder vorzustellen.

Software wird durch Programmierer erstellt. Diese bedienen sich einer von zahlreichen Programmiersprachen und schreiben in dieser auf, was das Programm machen soll, wie es auf bestimmte Eingaben reagieren soll oder wie es aussehen und sich dem Benutzer präsentieren soll. Dieser Programmcode (Quellcode oder aus dem Englischen entlehnt als “Source Code” bezeichnet) enthält verschiedene Anweisungen und Verzweigungen und besteht im Allgemeinen aus folgenden Bestandteilen (stark vereinfachend):

- Variablen: diese speichern kurzlebige Daten im Programmfluss
- Verzweigungen: je nach Zustand einer Variablen oder anderen Bedingungen kann die eine oder andere Funktion ausgeführt werden
- Schleifen: Abarbeitung sich wiederholender Prozesse, meist mit einer Abbruchbedingung verbunden, damit das Programm nicht in einer unendlichen Schleife feststeht
- Funktionen oder Methoden: Bereiche im Programmcode, die eine bestimmte Aufgabe lösen und meist mehrfach gebraucht werden
- Strukturierungen: Klammern, Blöcke oder Einrückungen, um den Programmcode einerseits lesbar zu halten und andererseits bestimmte Bereiche klar abzutrennen
- Kommentare: Erklärungen für Abschnitte des Programmcodes, damit der Programmierer selber oder andere Programmierer zu einem späteren Zeitpunkt verstehen, welchen Ideen sie an entsprechender Stelle nachgegangen sind.

Eine Programmiersprache besteht vom Vokabular her aus sehr wenigen Grundbegriffen und ihre Syntax bzw. Grammatik ist sehr strikt⁵.

Ein Beispielprogramm in einer Pseudoprogrammiersprache könnte nun also folgendermassen aussehen⁶:

```
Hauptmethode() {
  Applikation app;
  Layout layout;
  Knopf eins, zwei, plus;
  Feld resultat;
  layout.hinzufügen(eins, plus, zwei, resultat);
  wenn (eins.geklickt() && zwei.geklickt()) {
    resultat = 1 + 2;
  }
}
```

⁵Eine Programmiersprache ist meist sehr strikt und eindeutig und lässt keinen Interpretationsspielraum im Gegensatz zu den meisten natürlichen Sprachen.

⁶Entnommen einem Vortrag aus dem Jahr 2012 vor dem Rotary Club Zermatt zum Thema “Freie Software & Randa Meetings”

```

}
layout.zeigen();

app.ausfuehren();
}

```

Obiges Beispielprogramm stellt einen sehr einfachen Taschenrechner dar, bei dem den Benutzern drei Knöpfe präsentiert werden und auf deren Drücken hin ein Resultat angezeigt wird. In der Realität besteht die meiste Software aus Tausenden von Zeilen Programmcode. Grosse Projekte wie Linux, MS Windows oder eine Office-Applikation bestehen meistens aus mehreren Millionen Zeilen Programmcode⁷.

Nun ist es aber so, dass heute die wenigste Software, die auf dem Computer eines Endbenutzers landet, zusammen mit Programmcode geliefert wird (im Gegensatz zum Beginn der Erfindung von Computern). Die meiste Software wird ausschliesslich in ihrer ausführbaren Form verkauft oder verteilt.

Es ist nämlich so, dass ein Computer mit Programmcode in obiger Form (d.h. in einer Programmiersprache) noch nicht wirklich etwas anfangen kann. Damit ein Computer Programmcode ausführen kann, muss dieser entweder von einem auf dem Computer installierten und für die entsprechende Programmiersprache ausgelegten Interpreter interpretiert werden oder, was gängiger ist, der Programmcode wird in Maschinencode übersetzt. Dieser ausführbare Maschinencode ist nun das Produkt, das die meisten Endanwender auf ihrem Computer installieren und nutzen. Er kann aber nicht mehr ohne weiteres in den Programmcode zurückgeführt werden.

Nun müsste klar werden, dass, wer Zugang zum Programmcode hat, das Programm modifizieren, reparieren oder einfach nur untersuchen kann.⁸ Der Computer-Endanwender wird an dieser Stelle nun einwenden, dass er doch nicht programmieren kann und es auch nicht lernen will. Tatsache ist, dass dies nicht nötig ist und es oft schon reicht, wenn man nicht auf den ursprünglichen Produzenten der Software angewiesen ist, sondern sich eine Firma des Vertrauens auswählen kann, die einem das Programm untersucht, anpasst oder einfach nur repariert.

Und genau hier kommt nun das Konzept der Freien Software zum Zug. Diese garantiert der Empfängerin der Software, dass ihre Freiheiten in Sachen Software und Programmcode geschützt werden. Die Free Software Foundation Europe (FSFE) listet diese Freiheiten⁹ wie folgt auf:

1. Die Freiheit, das Programm für jeden Zweck auszuführen.
2. Die Freiheit, die Funktionsweise eines Programms zu untersuchen, und es an seine Bedürfnisse anzupassen.
3. Die Freiheit, Kopien weiterzugeben und damit seinen Mitmenschen zu helfen.

⁷An dieser Stelle noch ein Hinweis zum Thema Fehler (Bugs) in Software. In der Informatik geht man davon aus, dass pro 1000 Zeilen Programmcode immer mindestens ein Fehler enthalten ist.

⁸Gerade dieser Faktor scheint zu Zeiten der NSA-Skandale umso wichtiger, da hiermit sichergestellt werden kann, dass das Programm auch wirklich nur das tut, was es vorgibt zu tun und nicht nebenbei noch eine Hintertür offen hält oder Daten mitschneidet und "nach Hause" schickt.

⁹<http://fsfe.org/about/basics/freesoftware.de.html>

4. Die Freiheit, ein Programm zu verbessern, und die Verbesserungen an die Öffentlichkeit weiterzugeben, sodass die gesamte Gesellschaft profitiert.

Entstanden ist das Konzept der Freien Software zu Beginn der Achtzigerjahre am MIT in Boston als Richard Stallman (späterer Gründer der FSF - Free Software Foundation (Mutterorganisation der FSFE)) Probleme mit seinem Laserdrucker bekam. Der Druckertreiber hatte einen Fehler und Richard Stallman wusste auch, wie man ihn reparieren konnte, hatte aber keinen Zugriff zum Programmcode des Treiber. Es war auch die Zeit, als das damals gängigste Betriebssystem (UNIX) in immer mehr inkompatible Zweige aufgeteilt wurde. Dies würde nun zu sehr in technische Details führen. Wichtig ist an dieser Stelle nur, dass Richard Stallman und die FSF damals die GNU General Public License aus der Taufe hoben. Die bis heute am häufigsten eingesetzte Softwarelizenz und die Lizenz, welche die oben genannten vier Freiheiten am besten schützt (vgl. Grassmuck (2002), S.233ff.).

Oft wird auch noch der Begriff *Open Source* oder *Open Source Software* genannt. Dieser ist aber neuer und unterstreicht das Konzept der an den Endbenutzer weitergegebenen Freiheiten nicht so stark, sondern hebt nur die Offenheit des Programmcodes hervor. Darum wird fortan in dieser Arbeit nur noch der Begriff *Freie Software* benutzt.

Ende der achtziger Jahre und Anfang der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts war auch die Zeit, als das Internet und vor allem das WWW an Bedeutung gewannen. Sie waren immer öfters zu Hause anzutreffen, aber sicher schon an den meisten Universitäten und Hochschulen den Studierenden zur Verfügung standen und diese mit Gleichgesinnten aus aller Welt verbanden.

4.1.4 Freie-Software-Communities & KDE

Linux stellt bei den Freie-Software-Communities wohl die grösste und auch ausserhalb der Freie-Software-Welt die bekannteste der Gruppen dar, welche Freie Software produzieren und sich gegenseitig neues Wissen im Bereich der IT zukommen lassen. Linux ist 1991 als Idee und Projekt eines finnischen Studenten entstanden (vgl. Raymond, 1999) und heute wohl auf der Mehrheit aller Computer weltweit installiert. Von Gross (Supercomputer, die Klimamodelle berechnen) bis Klein (die Kaffeemaschine, der Geldkartenautomat oder die Armbanduhr) steckt fast überall diese Software und hält die Geräte am Laufen.

Daneben sind sicher Debian (Krafft, 2005) und KDE die grössten Communities, wobei beide zum grossen Teil aus Freiwilligen und dabei meist aus Studierenden und Dozierenden von Hochschulen weltweit bestehen. Im folgenden soll nun die KDE-Community im Grossen und Ganzen kurz vorgestellt werden. Die Perspektive von innen und einige Blicke ins Detail folgen als Hauptteil dieser Seminararbeit.

KDE selber beschreibt sich auf einem ihrer Wikis mit folgenden Worten:

”KDE ist mehr als nur Software. Es ist auch eine Gemeinschaft von Programmierern, Übersetzern, Bearbeitern, Künstlern, Schriftstellern, Distributoren und Anwendern aus der ganzen Welt. KDEs internationales Technologie-Team engagiert sich für die Schaffung der besten freien Software für den Desktop. Dazu gehören nicht nur die aktiv Beitragenden, sondern auch KDE-Benutzer und -Fans in der

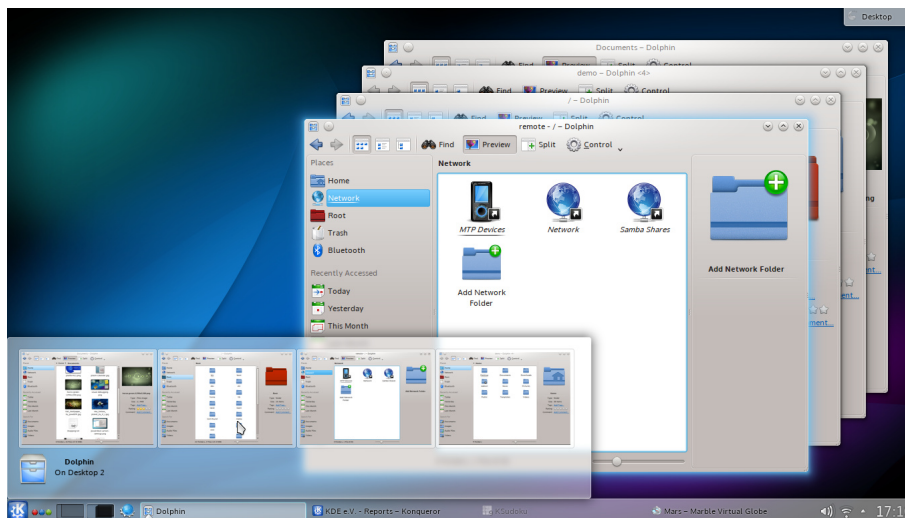


Abbildung 1: KDE Plasma Arbeitsfläche mit Applikationen

gesamten Welt, die anderen Nutzern helfen oder Nachrichten über KDE verbreiten, oder KDE einfach nur genießen. Das ist KDE! “¹⁰

Wie sooft im Internet, hat sich auch diese Definition schon zum Teil selber überholt. Z.B. beschränkt sich das KDE-Projekt nicht mehr nur auf Software für den Desktop, sondern hat sich auch schon auf Smartphones, Tablets und natürlich das Web ausgebreitet. Wie solche Software von KDE aussieht, zeigt die Abbildung 1.

KDE produziert kollaborativ und kooperativ Freie Software, doch wie entsteht diese, was für Prozesse und Techniken gehen dabei vonstatten und welche Medien werden dazu eingesetzt? Und was für Personen stehen schlussendlich dahinter? Dies wird in den nächsten Abschnitten vorgestellt.

Fangen wir mit den Individuen der KDE-Community an. Diese stammen aus so gut wie jedem Land, gehören natürlich beiden Geschlechtern an¹¹, gehören verschiedensten Religionen oder auch keiner an, sind jung und alt und gehören auch sonst zu verschiedensten Gruppierungen und Interessengemeinschaften. Ihnen allen gemeinsam ist aber sicher das Interesse an Freier Software, an freien und offenen Daten und dem kreativen Umgang mit dem Computer. Es gibt viele Studierende unter den KDE-Mitgliedern und die Mehrheit werden nicht für ihre Arbeit an KDE-Projekten bezahlt. Aber es gibt auch Firmen, welche ihren Mitarbeitenden einen Teil ihrer bezahlten Stunden für die Arbeit am KDE-Projekt zur Verfügung stellen oder sie auch ganz dafür arbeiten lassen.

Da es eine offene Gemeinschaft ist, fällt es schwer, genaue Mitgliederzahlen festzustellen. Aber gemäss dem KDE-Systemadministrator Ben Cooksley¹² gibt es auf der KDE-Infrastruktur 2096 aktive Entwickler-Accounts, 1146 gesperrte Entwickler-Accounts und im Ganzen ca. 13337 allgemeine Accounts. Entwickler-Accounts haben Schreibrechte auf fast allen Programmcode des KDE-Projektes

¹⁰http://userbase.kde.org/What_is_KDE/de

¹¹Wobei wie bei fast jedem IT-Projekt, die Frauen in der Minderheit sind.

¹²Befragt am 3.10.2013 via IRC auf dem Server Freenode.net im Channel #kde-sysadmin.

(mehrere Mio. Zeilen Code) und die allgemeinen Accounts gewähren Zugang zu Wikis, Foren oder anderen technischen Einrichtungen der KDE-Infrastruktur.

Neben den Einzelpersonen im 16jährigen KDE-Projekt gibt es auch Subgruppierungen. Dazu gehört zum Beispiel die Community Working Group (CWG), welche bei sozialen Problemen oder Unstimmigkeiten zum Zuge kommt. Eine andere Gruppierung ist das Systemadministratoren-Team, welches die technische Infrastruktur am Laufen hält. Wegen der Grösse von KDE gibt es natürlich auch Untergruppen mit spezifischen Interessen. Zum Beispiel beschäftigt sich KDEdu mit Lernsoftware, KDEPIM mit Software zur Verwaltung persönlichen Informationen, KDE Multimedia mit Audio- und Videosoftware und die Plasma-Gruppierung mit Arbeitsoberflächen für Desktops, Netbooks, Tablets und mehr. Zum KDE e.V., einem eingetragenen Verein mit Sitz in Berlin und einer angestellten Business-Managerin wird weiter unten noch kurz etwas gesagt.

Für die Entwicklung, Dokumentierung, Übersetzung und Lokalisierung von Software stellt KDE verschiedene technische Mittel zur Verfügung. Dies sind in erster Linie verschiedene Server, welche verschiedenste Dienste bereitstellen. Einerseits wird auf diesen Servern der Quellcode von KDE-Projekten bereitgehalten und in Versionsverwaltungssystemen gespeichert. Jede Person mit Internetanschluss hat auf diesen Programmcode und Software lesenden Zugriff und wer einen Entwickler-Account erhält auch schreibend. Sämtliche Software wird unter Lizenzen Freier Software zur Verfügung gestellt und zu einem grossen Teil auch in für Endbenutzer installierbarer Form.

Neben dem Programmcode und seiner Verwaltung gibt es andererseits auch Infrastruktur für die zahlreichen Mailinglisten, über die das KDE-Projekt und seine Subgruppen hauptsächlich kommunizieren. Die etwas zeitnahe Kommunikation via IRC (Internet Relay Chat) findet über die Server von Freenode.net statt und dort in meist mit *#kde*-gekennzeichneten Kanälen. Für Dokumentationszwecke betreibt das KDE-Projekt drei grössere Wikis (welche auch übersetzt werden):

- [Userbase.kde.org](http://userbase.kde.org): Wiki zur Endbenutzer-Dokumentation der Software und Dienste
- [Techbase.kde.org](http://techbase.kde.org): Wiki zur Dokumentation für Softwareentwickler und Programmierer
- [Community.kde.org](http://community.kde.org): Wiki zur Planung und zum Design von Software und neuem Wissen

Für die Entwicklung von Freier Software in KDE wird aber noch weitere Infrastruktur eingesetzt, die hier gar nicht alle aufgezählt werden kann (Issue-Tracker, Etherpad, etc.). Für den Endanwender-Support und -Unterstützung stellt das KDE-Projekt verschiedene Internetforen¹³ zur Verfügung, welche ebenso in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stehen. Aber wie viele Endanwender von KDE-Software es schlussendlich gibt, ist sehr schwer zu sagen. Die Software von KDE ist Freie Software und damit allermeistens auch kostenlos herunterladbar und installierbar. Die Software darf auch kopiert und weitergegeben werden und eine Registrierung ist nicht erforderlich. Das bedeutet also, dass nur Schätzungen möglich sind.

¹³<http://forum.kde.org>

Einige grössere Installationen von KDE-Software sind bekannt, wobei Brasilien da sicher heraussticht, weil dieses Land auf allen Schulcomputern die Software des Projektes installiert hat. Bei gut 52 Mio. Schülern, Schülerinnen und Lehrpersonen sind schon dies eine ganze Menge Endanwender. Das KDE-Projekt selber schätzt, dass zwischen 50 und 100 Mio. Computernutzer weltweit Software des Projektes einsetzen.

Eine besondere Gruppierung innerhalb von KDE stellt der KDE e.V.¹⁴ dar. Eine so grosse Community kommt früher oder später nicht darum herum, gewisse Sachverhalte und Probleme juristisch klar zu definieren und festzuhalten. KDE e.V. als gemeinnützige und juristische Person ist dabei z.B. im Besitz der Markenrechte rund um KDE, bezahlt die technische Infrastruktur, wo nötig oder registriert neue Domains. Die Mitgliedschaft in KDE e.V. ist dafür auch genauer definiert und statuarisch festgehalten. Ein Vorstand von fünf Personen führt die Geschäfte und seit ein paar Jahren steht die Business-Managerin Claudia Rauch¹⁵ dem Verein für administrative und organisatorische Zwecke Vollzeit zur Verfügung. Es ist statuarisch klar festgehalten, dass sich KDE e.V. nicht an der Entwicklung von Software oder deren Ausrichtung beteiligt, der Verein wirkt ausschliesslich unterstützend und nicht richtungsweisend.

Der KDE e.V. übernimmt auch die Trägerschaft der Academy, dem jährlichen, ca. eine Woche andauernden Treffen von einigen hundert KDE-Mitgliedern aus der ganzen Welt. Diese Konferenz findet jeweils in Europa statt, beginnt mit der jährlichen Generalversammlung des KDE e.V., gefolgt von zwei Tagen mit Vorträgen und anschliessend noch fünf bis sechs Tagen Workshops, Hacking-Sessions und kleineren Meetings. Aber auch kleinere Meetings, sogenannte Sprints¹⁶, werden von KDE e.V. finanziell gefördert. D.h. Mitglieder (ausdrücklich auch immer neue Mitglieder) werden für ihre Reise und Unterkunft an Sprints finanziell unterstützt. An solchen Sprints treffen sich meist nur einzelne Untergruppen von KDE, wobei meist 5-12 Leute über ein paar Tage an einem bestimmten Thema arbeiten und diskutieren. Ein etwas spezieller Sprint sind dabei die Randa-Meetings¹⁷ im Wallis, Schweiz. Dort hin finden jeweils einige Subgruppen und sämtliches Geschehen findet für eine Woche unter ein- und demselben Dach statt: Diskutieren, Essen, Programmieren, Schlafen, etc.

Seit einigen Jahren gibt es einen neuen Weg, wie meist Studierende oder Schülerinnen ihren Weg zu KDE finden. Dabei handelt es sich um Studierenden- und Praktikanten-Programme, welche Neulinge für einen bestimmten Zeitraum mit einem oder mehreren Mentoren und einer genau umrissenen Aufgabe unterstützen. Folgend eine kurze Aufzählung:

- Google Summer of Code (GSoC)¹⁸: Google bezahlt den Studierenden 5000\$ und den Mentoren \$500 (bei erfolgreichem Abschluss) für ein Freie-Software-Projekt. Google gibt dafür pro Jahr mehrere Mio. Dollar aus.
- Season of KDE: Pendant zu GSoC, aber ohne finanzielle Vergütung
- Google Code-In¹⁹: kleinere Aufgaben für jüngere Schüler (13-17 Jahre)

¹⁴<http://ev.kde.org>

¹⁵Seit April 2014 ist dies nicht mehr der Fall und es wird eine neue Person gesucht.

¹⁶<http://sprints.kde.org>

¹⁷Der Autor dieser Arbeit ist der Hauptorganisator und Initiator der Randa Meetings: <http://www.randa-meetings.ch>

¹⁸<https://developers.google.com/open-source/soc/>

¹⁹<https://developers.google.com/open-source/gci/>

- Outreach Program for Women: bezahltes Praktikum speziell für Frauen
- ESA SOCIS²⁰: ähnlich zu GSoC, aber thematisch auf Astronomie begrenzt

KDE kann also als ein einzig grosses Projekt angeschaut werden, das Freie Software (und anderes) produziert, ständig neue Mitglieder aufnimmt und anlernt und in einer sich ständig ändernden IT-Welt andauernd mit neuem Wissen und Techniken konfrontiert wird. Wegen seiner Grösse und Heterogenität finden aber auch viele interessante soziale Prozesse in dieser weltweiten Gemeinschaft statt, auf welche in den folgenden Abschnitten etwas genauer eingegangen werden soll.

4.2 Labeling Approach

Der Labeling Approach geht in verschiedene Richtungen. Einige Beispiele sind hier folgend kurz aufgeführt (nach Peters (2009)):

Blumer unterscheidet fünf Phasen des Prozesses der Problemwerdung (S.83):

1. Das Auftauchen sozialer Probleme
2. Die Legitimation sozialer Probleme
3. Mobilisierung des Handelns
4. Bildung eines offiziellen Handlungsplans
5. Die Ausführung des Plans

Spector und Kitsuse unterscheiden in ihrem Phasenmodell vier Phasen (S.84):

1. Phase: ähnlich wie bei Blumer
2. Phase: Anerkennung der Legitimität der fordernden Gruppen durch staatliche Organe
3. Phase: Reaktionen auf Reaktionen auf die ursprünglichen Forderungen
4. Phase: "wenn Gruppen ihre Aktivitäten auf die Überzeugung gründen, es sei nicht länger möglich, 'innerhalb des Systems zu arbeiten'"

Michael Schetsches Modell (S.86):

1. Primäre Akteure beginnen, einen Sachverhalt als Problem zu definieren
2. Massenmedien berichten darüber. Es entsteht ein Problemmuster
3. Öffentliche Anerkennung
4. Staatliche Anerkennung
5. Problembekämpfung
6. Problemlösung

²⁰<http://sophia.estec.esa.int/socis2013/>

Das Herstellen Freier Software und Mitglied sein in einer Freie-Software-Community soll in dieser Arbeit als abweichendes Verhalten²¹ definiert werden. Dabei sind drei Zuschreibungen abweichenden Verhaltens möglich²²:

- Zuschreibung von aussen: Mit Computern kreativ umgehen, d.h. programmieren (technischer Aspekt, nicht Anwendung von herkömmlicher Software) und dies in der Freizeit als Hobby ausführen (d.h. Nerds, Geeks, etc.)
- Zuschreibung von aussen: Nicht Nutzen der am weitesten verbreiteten Software (MS Windows, etc.), sondern die Schaffung einer eigenen (Linux oder Freie Software im Allgemeinen)
- Zuschreibung von innen: sich selber anders sehen, nicht dem Mainstream folgen, mit Technik spielen und etwas zurückgeben.

Die vorliegende Arbeit und die dafür geführten Interviews nehmen hauptsächlich den letzten Punkt in den Fokus.

5 Methodische Vorgehen

Die Daten für die Beschreibung und Analyse der KDE-Community sollen aus folgenden zwei wesentlichen Bereichen bestehen:

- Strukturierte Interviews mit neun Mitgliedern der KDE-Community: Diese Mitglieder sind sowohl neu als auch schon etabliert in der Community, männlich und weiblich und in den verschiedenen Bereichen der Community tätig, womit eine möglichst breite Datenbasis und verschiedene Meinungen eingefangen werden.
- Bestehende Daten und teilnehmende Beobachtung: Über die letzten Jahre hinweg. Möglich, da der Autor dieser Arbeit selber aktives Mitglied der KDE-Community ist²³). Die bestehenden Daten sollen weiter unten genauer aufgeschlüsselt werden und werden hauptsächlich dazu dienen, das Bild der KDE-Community dort zu vervollständigen und zu belegen, wo dies die Daten der Interviews nicht ermöglichen.

Die oben erwähnten bestehenden Daten setzen sich wie folgt zusammen:

- E-Mails aus Mailinglisten: Hauptkommunikationsmedium von KDE. Es liegen Dutzende von Mailinglisten und ihre Archive bereit²⁴. Der Autor ist selbst in viele Mailinglisten eingeschrieben und hat mehr als die Hälfte der ausgetauschten E-Mails auch gelesen. Nach groben Schätzungen sind dies weit über 10'000 E-Mails. Diese werden natürlich nicht einzeln analysiert,

²¹“[...] Abweichung wird als Zuschreibungsprozess des Attributes der Devianz zu bestimmten Verhaltensweise im Rahmen von Interaktionen verstanden.” (Lamnek, 1996, S. 217).

²²Eine weitere, interessanter Aspekt wäre sicher auf die Rolle der Frauen im Bereich IT im Allgemeinen und in Freie-Software-Communities im Speziellen einzugehen.

²³Eigentlich hat der Autor dieser Arbeit vor einem Jahr geplant, sich für den Zeitraum des Studienabschlusses grösstenteils aus der Arbeit für die KDE-Community zurückzuziehen. Da aber seine letzten beiden Arbeiten (die vorliegende und die Lizenzierungsarbeit) vertieft mit der KDE-Community zu tun hatten, steckt er aber im Moment tiefer und aktiver denn je in KDE :-).

²⁴<http://lists.kde.org/>

sondern dienen mit ihren Diskussionen als Gedankenstütze und Quelle zum Nachforschen, Ergänzen und Belegen.

- IRC (Internet Relay Chat): Das meistgenutzte synchrone Live-Medium von KDE²⁵. Auch hier ist der Autor seit Jahren in mehr als einem Dutzend der Kanäle aktiv. Von Interesse sind vor allem die weniger technischen Kanäle.
- Beobachtungen an Live-Meetings²⁶: Der Autor selber organisiert seit 2009²⁷ jährliche Meetings in Randa (Schweiz)²⁸, an denen sich jeweils einige Dutzend Entwickler für eine Woche treffen, diskutieren und hacken (programmieren). Der Autor hat auch an zwei Akademys (jährliche internationale Hauptkonferenz von KDE) teilgenommen: Academy 2007 und Desktop-Summit 2011.
- Blogs und Artikel: Persönliche Berichte auf Planet.kde.org und Artikel von KDE-Entwicklern.
- Wissenschaftliche Arbeiten und Bücher: Pintscher (2011), Raymond (1999).

5.1 Entwicklung des Interviewleitfadens

Nach der Lektüre des Buches von (Becker, 1973) wurden die Hypothesen (siehe Kapitel 3) aufgestellt. Danach wurde entsprechend der Struktur von Becker ein Interviewleitfaden erstellt. Dieser schien auch darum sehr wichtig, weil der Autor dieser Arbeit schon über eine lange Zeit aktiv in dieser Community partizipiert und damit nicht immer objektiv analysieren und bewerten kann. Darum wurde bei den Interviews darauf geachtet, dass der Interviewleitfaden immer inhaltlich eingehalten wurde, wenn auch nicht immer formal (z.B. in seiner Reihenfolge). Der vollständige Interviewleitfaden ist im Anhang unter Kapitel 11.1 zu finden.

Der Interviewleitfaden deckt folgende Punkte ab:

- Briefing: Kurze Erklärung, wieso und was im Interview angesprochen werden soll. Das Thema “Aussenseitertum” sollte zu diesem Zeitpunkt noch nicht angesprochen werden.
- Demographische Daten zur Person
- Fragen zur KDE-Community: Wie lange ist man schon dabei, wie ist man zur Community gekommen und wie sieht man die Community?
- Sicht der Familie und von Freunden und wie und ob man ihnen erklärt, was man in der Community macht
- Ob man sich für die Arbeit und Partizipation in KDE manchmal schämt oder ob es einem peinlich ist und wenn ja, wieso?
- Erfolg: Was sieht man als Erfolg im Kontext von KDE?

²⁵http://userbase.kde.org/IRC_Channels/de

²⁶<http://community.kde.org/Sprints> und <http://akademy.kde.org>

²⁷Das erste Meeting fand noch im Chalet seiner Familie statt. Es war sehr familiär und es war ein Ziel des Autors, die Entwickler live beobachten und befragen zu können.

²⁸<http://www.randa-meetings.ch>

- Regeln und Formalien, die man im Zusammenhang mit KDE kennt
- Probleme mit anderen Leuten innerhalb der KDE-Community und wie man diese gelöst hat
- Am Schluss des Interviews sollte dann erklärt werden, dass es auch um das Thema “KDE-Mitglieder als Aussenseiter” geht. Zusätzlich wurde nochmals gefragt, ob die Daten anonymisiert werden sollen, ob die interviewte Person an den Resultaten interessiert sei. Es wurde für die Teilnahme am Interview gedankt.

5.2 Feldzugang

Der Autor dieser Arbeit hat mögliche Personen für das Interview direkt im IRC (Internet Relay Chat) angesprochen und bis auf eine Person ²⁹ haben sich alle bereit erklärt, Zeit für das Interview freizumachen. Es ist dabei gelungen, eine möglichst breite und heterogene Gruppe in der KDE-Community anzusprechen. Genaue Daten dazu finden sich dann unter Kapitel 6.1. Was bei der grossen Bereitschaft zur Teilnahme an den Interviews evtl. hilfreich war, ist der derzeit hohe Bekanntheitsgrad des Autors dieser Arbeit innerhalb der KDE-Community.

Alle Interviews wurden via IRC geführt, womit sie auch gleich transkribiert waren. D.h. aber gleichzeitig, dass die Interviewten (und der Interviewer) während dem Interview zum Teil auch anderen Tätigkeiten nachgehen konnte. Wobei das allerdings selten der Fall war³⁰. Sämtliche Interviewtranskripte befinden sich im Anhang dieser Arbeit unter Kapitel 11.2. Die Interviewtranskripte wurden zum Teil zensiert (siehe Worte mit durchgehender Grossschreibung) und zwei der Interviews wurden auf Wunsch anonymisiert.

Acht der Interviews wurden auf Englisch geführt, eines auf Deutsch. Geplant (und angedeutet) wurde eine Interviewdauer von ca. 30 bis 60 Minuten, wobei schlussendlich keines der Interviews weniger als eine Stunde dauerte, die meisten gegen zwei Stunden. Ein Vorteil der Durchführung der Interviews via IRC war es, dass die interviewten Personen (und der Autor) mehr Zeit hatten, die Antworten (und Fragen) zu formulieren. Für einen Grossteil der teilnehmenden Personen ist Englisch nicht die Muttersprache.

Da das eigentliche Thema “Aussenseitertum” erst am Schluss bekannt gemacht wurde, war die Reaktion der Teilnehmenden auf die Preisgabe dieses Themas, welches in der Gesellschaft eher negativ gefärbt ist, nicht vorgängig klar. Niemand hatte aber negative Bemerkungen oder Äusserungen zum eigentlichen Thema der Interviews.

5.3 Auswertungsstrategie

Für die Auswertung der Interviewdaten wurden die Interviewtranskripte ausgedruckt und einzelne Stellen nach folgendem Muster markiert:

- Demographische Daten: blau
- Generell wichtige und interessante Stellen: gelb

²⁹Es wäre ein sehr interessantes Interview gewesen mit einer Person, die fast von Beginn an bei KDE dabei ist, aber die sich vor Jahren gegen die Teilnahme an Studien entschieden hat.

³⁰Was die interviewten Personen parallel gemacht haben, soll hier nicht weiter ausgeführt werden und kann bei Interesse den Interviewtranskripten im Anhang entnommen werden

- Mögliche Zitate: grün
- Schlüsselbegriffe: rot
- Zu entfernende Bereiche wurden zusätzlich direkt rot durchgestrichen.

Nach dieser Analyse wurden die Daten der Teilnehmenden verglichen und sollen im nächsten Kapitel entsprechend der interessanten Bereiche erläutert werden.

6 Auswertung

Im Folgenden sollen verschiedene Aspekte der KDE-Community aus Sicht der Interviewten dargestellt werden. Wo Zitate im Original die Gedanken und Meinungen am besten widerspiegeln, wurden sie so übernommen, ansonsten wurde versucht, sie so gut als möglich ins Deutsche zu übersetzen. Wie sich diese mit den aufgestellten Hypothesen decken oder nicht, wird dann in Kapitel 3 dargestellt.

6.1 Demographie der Interviewten

Die interviewten Personen sind zwischen 20 und 61 Jahre alt und stammen aus fast allen Regionen dieser Erde³¹. Manche werden für ihre Arbeit in KDE bezahlt, andere nicht. Es nahmen acht Männer und eine Frau an den Interviews teil und sie waren sowohl schon länger bei KDE als auch erst sehr kurz (und damit auch dem Autor dieser Arbeit noch unbekannt). Auch die Hobbies der Interviewten erstrecken sich über eine sehr breite Palette, was die Heterogenität der Gruppe unterstreicht.

Im Folgenden sollen die neun Interviewten kurz vorgestellt (für detaillierte Angaben wird auf die Interviewtranskripte in Kapitel 11.2 verwiesen) werden und zwar in alphabetischer Reihenfolge (nach Vornamen) plus den zwei Interviewten, die anonym bleiben möchten:

- Albert Astals Cid (tsdgeos) ist 31 Jahre alt, wohnt in der Nähe von Barcelona, Spanien, hat einen MSc in Computer Science und arbeitet als Software-Entwickler bei Canonical.
- Aleix Pol (apol) ist 27 Jahre alt, wohnt in Barcelona, Spanien, ist Informatics Engineer und arbeitet als Software-Entwickler bei Blue Systems.
- Avinash Kumar Swarn (avinashzebisky) ist 21 Jahre alt, wohnt in Allahabad, Indien und ist Student der Informationstechnologie.
- Bruno Coudoin (bdoin) ist 46 Jahre alt, wohnt in Toulouse, Frankreich, hat einen Engineering Degree in Computer Science und arbeitet als Software-Entwickler im Bereich des öffentlichen Verkehrs.

³¹Alle Kontinente bis auf Afrika. KDE (und Freie Software) tut sich im Moment noch schwer mit Afrika, obwohl es immer wieder Versuche gibt. Unter folgendem Link ein Beispiel "KDE Visits FOSS Nigeria Conference 2010": <https://dot.kde.org/2010/06/16/kde-visits-foss-nigeria-conference-2010>

- Bhushan Shah (bshah) ist 20 Jahre alt, lebt in Indien und ist Student der Informationstechnologie.
- Mirko Boehm (miroslav) ist 40 Jahre alt, wohnt in Berlin, Deutschland, hat BWL studiert und ist Partner bei Endocode, arbeitet für das Open Invention Network und ist Lehrbeauftragter an der TU Berlin.
- Valorie Zimmermann (valorie) ist 61 Jahre alt, lebt in the USA, ist Hausfrau und Mutter und hat einen Degree in Associate of Arts.
- Anonyme Person 1 (anon1), “free software hippy”.
- Anonyme Person 2 (anon2), studiert Commerce, majoring in Accounting & Taxation.

In Klammern stehen dabei jeweils die nicknames (Spitznamen), unter denen sie auch im IRC aufgetreten sind.

Was sich beim Führen der Interviews (und anderen Gesprächen des Autors in letzter Zeit) als interessant und so nicht erwartet herausstellte, war die relative Häufigkeit von Abbrüchen der tertiären Ausbildung. Dies obwohl Freie Software traditionell aus dem Bereich der tertiären Bildung kommt. Auf der anderen Seite sind aber auch sehr viele bekannte Persönlichkeiten aus der IT (z.B. Bill Gates) Hochschulabbrecher.

6.2 Wie man in die Community kommt

Das vorliegende Unterkapitel hängt zwar sehr stark mit dem nächsten zusammen (Werdegang in KDE), aber vom Umfang her wurde entschieden, dies aufzuteilen. Folgend nun die kurzen Geschichten, wie und wann die neun interviewten Personen zur KDE-Community gestossen sind.

Albert ist seit 2003 Teil der KDE-Community und hat als Übersetzer angefangen. Mittlerweile ist er Vorstandsmitglied von KDE e.V. Er fühlte sich von Beginn an sehr willkommen und auch wenn er als bezahlter Software-Entwickler im Bereich Freier Software arbeitet, sieht er KDE nach wie vor als Hobby:

“It’s a hobby, a good one, gives me people to call long-distance friends, gives me chances to learn whatever I choose to. Still fills my boredom.”

Er ist neben KDE auch in einem anderen kleinen Projekt mit dabei und beruflich aktiv in der Ubuntu-Community.

Alex ist seit 2007 bei KDE. Angefangen hat es damit, dass er sein Programm KAlgebra von einer anderen Plattform zur KDE-Infrastruktur migriert hat. Zu Beginn war er drei Mal als Student bei GSoC dabei und in den letzten Jahren fast immer als Mentor. Er fühlte sich von Beginn an sehr willkommen bei KDE, will es sich aber nach wie vor verdienen und ist v.a. technisch sehr ambitioniert. Der technische Bereich ist für ihn darum der wichtigste, den ihn an KDE bindet, da er in dieser Community Gleichgesinnte findet. Er macht gerne aus etwas, das alle nutzen können, etwas, das alle nutzen möchten. Natürlich sagen ihm auch die ethisch und philosophischen Aspekte der KDE-Community zu, generell ist er aber vor allem technisch interessiert und eher pragmatisch, was sich in folgendem Zitat gut ausdrückt: “to feel like you’re fixing the world by fixing a bug”.

Avinash liebt es nach eigener Aussage, Probleme für andere Leute zu lösen. In seinen jungen Jahren hat er schon zwei Startups mitgegründet und findet KDE grossartig und sehr hilfsbereit. Er ist erst seit kurzem bei KDE (2 Jahre) und betrachtet KDE als ein perfektes Sprungbrett:

“Ich habe nach der besten Community gesucht. Und es war eine einstimmige und klar Aussage, dass KDE die Beste ist.”

Gemäss seiner Aussage hat er auch nach diesen Begriffen gegooglet. KDE ist für ihn sehr inspirierend und er empfindet es als Genugtuung, etwas Gutes machen zu können, das Leute lieben und dass irgendwo irgendwelche Leute an seinen Kreationen Freunde haben und ihm dafür dankbar sind. Dies gibt ihm Zufriedenheit. Einen weiteren Aspekt seiner Zuneigung zu KDE stellt er im folgenden Zitat heraus:

“Es geht darum, deinen Traum zu verfolgen und dabei nicht materialistisch zu sein.”

Es war immer schon sein Wunsch, seine Träume verwirklichen zu können, aber ihn störte dabei oft “diese Welt mit ihren materialistischen Ideologien”³²

Auch Bruno ist erst seit kurzem bei KDE, auch wenn er schon lange Kontakt mit lokalen Leuten aus der KDE-Community hatte. Er nahm 2007 teil an der jährlichen KDE-Konferenz in Glasgow, Schottland. Sein eigenes Freie-Software-Projekt GCompris ist aber über 10 Jahre alt. Als er vor ca. einem Jahr nach neuer Technologie für seine Lernsoftware für Kinder zwischen 2 und 10 Jahren Ausschau hielt und sich für Qt entschied, um auch auf Tablet-Computern besser vertreten zu sein, schien eine Angliederung an KDE nur logisch. Vor allem auch, da ihn verschiedene Personen von KDE diesbezüglich aktiv kontaktiert hatten³³.

Bhushan ist erst seit einem Jahr bei KDE und nahm 2013 als Student am Programm Season of KDE teil. Er hat von KDE hauptsächlich aus sozialen Netzwerken erfahren und hat sich von Anfang an willkommen gefühlt. Er möchte etwas zurückgeben und beitragen, auch zu Freier Software generell. Auf die Frage, was KDE für ihn bedeute, schrieb er:

“Everything, I have [the] plan to contribute to KDE for [my] lifetime.. :)”

In seinen Augen sieht und kennt KDE sein Talent.

Mirko ist in der Gruppe der Interviewten derjenige, der schon am längsten bei KDE ist: seit 1997³⁴. Er ist durch sein Studium zu KDE gekommen. Dass Freie Software Sinn macht und auch im Studium helfen kann, zeigt folgendes Zitat von Mirko sehr schön - wenn denn die Dozierenden bereit sind, auf dies einzugehen:

³²Auch die Geschichte bzw. Anfänge des Autors dieser Arbeit hört sich meist ähnlich an. Er startet sie meist mit der Aussage, dass er einfach folgendes Zitat nicht mehr hören konnte: “Nicht einmal einen Fusstritt kriegst du heute gratis/kostenlos.”. Dann zu sehen, dass Gemeinschaften, die aus Spass an der Freude an etwas arbeiten, Multimilliarden-Firmen in Bedrängnis bringen konnte, gefiel ihm.

³³U.a. auch der Autor dieser Arbeit.

³⁴Zur Erinnerung, das KDE-Projekt wurde 1996 gestartet

“Ich musste für den Informatikkurs im Studium Programmieraufgaben abliefern und hab mit den Tutoren gesprochen, dass ich lieber was an KDE [A.d.A. der Software] machen würde als Lösungen für die Schublade. Das fanden die gut, und so fing das an. Hab dann das erste KDE-Adressbuch geschrieben.”

Er ist danach bei KDE geblieben, nicht in erster Linie aus technischen Gründen, sondern wegen der “Verfassung der Community”. Denn er will auch “an etwas mitwirken [...] können, was Gemeingut ist.” Mirko war ab 1999 im Vorstand des KDE e.V. tätig.

Valorie ist die einzige Frau in der Gruppe der Interviewten und hat von ihrer Ausbildung her auch keinen Background in IT. Sie war aber schon immer sehr aktiv, auch in anderen Gruppierungen wie der La-Leche-League (“breast feeding mothers”) und PFLAG.org - parents, family, friends of lesbians, gays, bi & transgender people. In der Welt der Freien Software ist sie aktiv seit 2001, zuerst bei den Linuxchix.org und dann nach und nach auch bei KDE und Kubuntu. Wie sie zum Thema KDE als Hobby steht, zeigen folgende Worte sehr gut auf:

“[S]ome of what I do in KDE is hobby, I suppose, but I consider my work in the CWG and on the Kubuntu Council to be serious responsibilities.”

An dieser Stelle macht es auch Sinn, den Begriff des “work-work” einzuführen. Diesen Begriff hat der Autor dieser Arbeit vor Jahren zum ersten Mal bei KDE gehört bzw. gelesen und ist dann immer wieder darauf gestossen. Es geht dabei um die Tatsache, dass die Gesellschaft “Arbeit” sehr oft nur als diejenigen Tätigkeiten sah oder sieht, mit denen man Geld verdient. Da sehr viele Leute bei KDE und in anderen Bereichen der Freiwilligenarbeit ihre Tätigkeit sehr wohl auch als Arbeit ansehen, stellt der Begriff der “work-work” eben jene Arbeit dar, mit der man im Alltag den Lebensunterhalt verdient.

Nun aber wieder zurück zu Valorie. Sie war schon immer technisch interessiert, konnte aber in ihrer Schulzeit nicht am Werkunterricht teilnehmen, da dieser geschlechtergetrennt war. Ganz allgemein fühlt sie sich in KDE sehr wohl und sogar zu Hause.

Anon1 bezeichnet sich selber als “Free software hippy” und ist schon seit 14 Jahren bei KDE, als dies noch eine recht kleine, übersichtliche Gruppe war. Nach eigener Aussage blieb er bei KDE bis heute, weil die Community “awesome” ist.

Anon2 ist seit 2008 bei KDE und gehört zu der Minderheit von KDE-Mitgliedern, die nicht Informatik studieren oder studiert haben.

6.3 Werdegang innerhalb KDE

Unter Werdegang wird hier verstanden, was die Personen in KDE machen bzw. wieviel Zeit sie in KDE verbringen.

Albert verbringt gemäss seinen Angaben pro Woche 20 bis 30 Stunden seiner Freizeit für KDE-Aktivitäten³⁵. Seine Aufgabenliste wachse langsam aber sicher ins Unendliche. Er würde aber gerne noch mehr Leute von KDE treffen und kennenlernen.

³⁵Da der Autor dieser Arbeit zur Zeit sehr aktiv mit Albert für KDE zusammenarbeitet, würde er schätzen, dass es durchaus mehr als 20-30 Stunden sind.

Auch Aleix verbringt gerne viel Zeit mit anderen Leuten aus KDE, was im Moment auch gut möglich ist, da er in einem der wenigen KDE-Büros mit anderen Entwickler Vollzeit an KDE Software arbeitet. Verstehen ist ihm sehr wichtig, ob es nun um das Verständnis von Vorgängen oder technischen Prozessen geht oder einfach um das Verstehen anderer Leute in KDE.

Im Gegensatz dazu kennt Avinash noch keine KDE-Leute persönlich, ist aber täglich im IRC und damit in Kontakt mit Mitwirkenden von KDE und verbringt dabei und mit der Entwicklung von KDE-Software fast 30 Stunden pro Woche. Er hat sich auch ein gewisses Ansehen bei seinen Kollegen erarbeitet, da er z.B. Fehler in Software von KDE verstehen und beheben kann.

Bruno hat noch nicht viel Erfahrung als aktives Mitglied von KDE. er wisse aber schon jetzt, dass KDE sehr aktiv und offen sei. Er sei auch sehr beeindruckt davon gewesen, was und wie in KDE diskutiert werde. Mit seinem eigenen Projekt, GCompris, wollte er immer schon etwas schaffen, das andauert und nicht gleich wieder an Bedeutung verliert und verschwindet. Pro Woche arbeitet er ca. 30 Stunden an der Software, mittlerweile ist aber auch ein Teil dieser Arbeit bezahlt, da er für die Windows-Version seiner Software einen kleinen Geldbetrag verlangt. Dieses Geschäftsmodell hat er übrigens bewusst so gewählt, damit neue Leute vom freien Linux erfahren und ggf. wechseln, um dort die ganzen Vorteile von Freier Software wie GCompris zu erleben. Er selber sieht für sein Projekt viele Chancen in KDE und nimmt dieses Jahr an dem Entwicklertreffen "Randa Meetings" teil.

Durch die Teilnahme an der zweiten conf.kde.in (KDE-Konferenz in Indien) zu Beginn dieses Jahres hat Bhushan viele neue KDE-Leute kennengelernt. Er hat dort einen Vortrag gehalten und wurde einige Monate später als einer der zahlreichen GSoC Studenten von KDE ausgewählt. Für seine Arbeit an Plasma wird er nicht bezahlt, gemäss seiner Aussage sei ihm das aber nicht so wichtig.

Wie weiter oben bereits erwähnt, ist Mirko fast seit Beginn von KDE beim Projekt und hat damit schon die verschiedensten Phasen dieser Gemeinschaft und ihrer Software erlebt. Zu Beginn war KDE noch eine kleine Gruppe, deutlich zentriert in Europa, hatte einen etwas rauheren Umgangston und liess sich gemäss Mirko in etwa folgendermassen charakterisieren:

"Im Wesentlichen war die Community männlich und Anfang 20."

Dies hat sich bis heute hauptsächlich dadurch geändert, dass das Durchschnittsalter gestiegen ist, aber wohl gefühlt habe er sich bei KDE immer.

Valorie erwähnte, dass sie erst nach und nach verstand, um was es bei Freier Software geht, lange, nachdem sie erste Nutzerin von dieser Art von Software war. Als sie 2011 nach Berlin zum Desktop-Summit eingeladen wurde und der Flug bezahlt wurde, fühlte sie sich unterstützt und dass ihre Arbeit gewertschätzt wurde. Pro Woche verbringt sie etwa 10 Stunden für KDE.

Auch Anon1 ist schon lange Teil von KDE. Er ist der Community treu geblieben, weil sie viele Möglichkeiten des Wachstums sowie Herausforderungen und neue Dinge bringt und nicht nur Technologie bezogen ist. Er schätzt die Gelegenheit, so viele "wundervolle Leute" kennenzulernen, zu "grossartigen Plätzen" zu reisen und neue Verbindungen in der Industrie wahrzunehmen (Networking). Als "KDE" noch der Begriff für die Software und nicht für die Community war, erlebte er die meisten der smarten und hartarbeitenden Entwickler als recht introvertiert und eher leise, ruhig und zurückhaltend. Seiner Meinung nach wird

Freie Software nicht-freie Technologien ersetzen (siehe Androids Erfolg, obwohl es noch nicht Freie Software in Reinkultur ist). Im Jahr 2000 gab es seiner Auffassung nach eine Kehrtwende in der IT und im Bereich Freier Software. Es wurden andere Fragen gestellt: Nicht mehr, ob Freie Software komplexe und verlässliche Systeme hervorbringen kann und profitable Firmen auf dessen Basis entstehen können. Danach waren die Fragen eher der Natur, wann es soweit sei. Es dauerte aber gut 15 Jahre seit der Entstehung von Freier Software, bis dieser Punkt erreicht wurde. Dies hatte aber gemäss Anon1 auch seine Gründe:

“Free software, born on the internet as it was, had a competitive advantage there versus proprietary software.”

Anon2 hat schon vieles in KDE gemacht: Software programmiert, für die KDE-Foren gearbeitet, Mailinglisten gelesen und weiteres. Er ist definitiv ein Teil von KDE, konnte aber bis zum heutigen Tag aus verschiedenen Gründen noch nie an einem Live-Event von KDE teilnehmen. Pro Woche arbeitet er 10 bis 15 Stunden an KDE-Projekten und ihm ist es sehr wichtig, dass KDE transparent und offen ist.

Zusammenfassend stellt sich klar dar, dass für die meisten Personen KDE ein Hobby ist, wenn die Arbeit dafür auch sehr ernst genommen wird. Siehe dazu nochmals die Definition von “work-work” weiter oben in diesem Kapitel.

6.4 Charakteristika von KDE

Dieser Abschnitt soll einige Charakteristika von KDE aufzeigen, die von den Interviewten besonders hervorgehoben wurden und damit zusätzlich zu den anderen Eigenschaften hier getrennt nochmals herausgestellt werden.

Alex findet zwei Dinge an KDE wesentlich: der Enthusiasmus ihrer Mitglieder und die Eigenschaft, die er “Open-Mindness” nennt. Er hatte eigentlich bisher das Gefühl, nur nette Leute in KDE und anderen Freie-Software-Projekten vorzufinden. Auch Avinash sieht dies ähnlich und findet dafür die Begriffe “offen” und “neugierig”. Dies sind, zusammen mit der Philosophie von Freier Software, gemäss ihm auch die Eigenschaften einer “coolen Hacker-Kultur”.

Auch Bruno wählt zur Charakterisierung von KDE das Wort offen. Er hebt aber auch die aktive und gute Diskussionskultur der Community hervor. Bhushan sieht KDE vor allem als sehr freundlich und hilfsbereit gegenüber Neulingen und Novizen und stellt dies mit folgender Aussage deutlich heraus:

“[T]hey never got annoyed on stupid questions.”

Mirko sieht “Unabhängigkeit und Selbstorganisation” als herausstechende Merkmale der KDE-Gemeinschaft und empfand andere Communities im Vergleich zu KDE sogar als eher abweisend. Wie wertvoll er KDE empfindet und dass es für ihn Freunde oder sogar Familie sind, unterstreicht er mit folgenden zwei Aussagen:

“Für mich war KDE immer so, wie man sich eine offene, kollaborative Umgebung vorstellt.” und “Für mich fühlen sich die Akademies eigentlich immer wie Klassentreffen an.”

Auf das Thema “Eigenschaften von KDE” angesprochen, meinte Valorie zuerst, dass es sicher Unterschiede zu anderen Communities gäbe und strich mit folgender Aussage v.a. die Vielfalt von KDE heraus:

“[I]n KDE in particular, there is a strong emphasis on diversity, whether that means recruiting people all over the world, or valuing the work of all ages, sexes, genders, languages, belief systems, politics, etc.”

Die verschiedenen Sprachen in KDE sind für sie auch interessant.

Für Anon2 ist die Einheit hinter einem gemeinsamen Zweck eine wichtige Eigenschaft von KDE. Er sieht den Zweck darin, innovative Software-Produkte herzustellen. Damit sind für ihn die Gemeinsamkeiten von KDE-Mitgliedern vor allem technischer Art. Seiner Meinung nach können sie erstaunlich gut Englisch und seien respektvoll miteinander. Auch die Fähigkeiten, produktiv zusammenarbeiten sowie sich selbst motivieren zu können, sind vorhanden.

6.5 Kritik an KDE

Dieser Punkt wird separat behandelt, obwohl er so im Interviewleitfaden nicht vorkam. Er schälte sich jedoch bei den Interviews heraus und ist derzeit in KDE ein allgemeines Thema.

Hauptsächlich Anon1 übte neben seiner Faszination für KDE auch Kritik. Er sieht in KDE über die Jahre hinweg ein stetiges Auf und Ab. Seiner Meinung nach habe es in KDE ein gewisses Level an Professionalität und technischer Strenge (technischer Ehrgeiz) gegeben, die verloren gegangen seien oder zumindest im Moment fehlten. Eine grössere Vision, welche die heterogene Gruppe vereinen könne, fehle im Moment. Ein weiteres Problem von KDE ist gemäss Anon1 folgendes:

“KDE’s generally ambivalence towards what it perceives as authority. KDE mistakes ‘coordination’, ‘responsibility’ and ‘consensus’ with ‘authority’.”

Dies könnte auch daran liegen, dass sich KDE vielleicht zur Zeit in sowas wie einer Pubertät befindet. So kann jedenfalls seine folgende Aussage interpretiert werden:

“in a way, it behaves like a paranoid teenager ;)”

Anon1 meinte auch, dass Probleme in KDE dann entstehen könnten, wenn Leute, die die Arbeit um ihrer selbst willen machen, mit Leuten zusammenkommen, die es machen, weil es gemacht werden muss³⁶. Auch was Regeln angeht, sei KDE manchmal nicht weit genug gegangen sei. Der Community Working Group (CWG) fehlten z.B. manchmal die Zähne, um bei Problemen durchzugreifen. Weiter würden in KDE zu viele Leute vergessen, dass sie in vielen Dingen gut sind, aber eben nicht in allen. Manchmal sei es wichtig, dies einzusehen und Hilfe zu holen und sich in Bescheidenheit und Demut zu üben.

Auch Aleix sieht KDE zur Zeit in einer Identitätskrise. Er fragt sich, ob KDE in der Nische bleiben wolle, in der sie im Moment stecke oder ob man

³⁶Anon1 nannte die Eigenschaft der ersten Gruppe: “artist-spirits-doing-it-because-is-what-they-do“

einen nächsten, neuen und anderen Schritt wählen und machen sollte. Mirko wählt für seine Kritik folgende Worte:

”Governance-Probleme hat KDE nicht so gut im Griff, die lösen sich dann eher durch Aussitzen und Abwarten.“

6.6 Freie Software Software als Philosophie

Da Freie Software einen wichtigen Bestandteil der KDE-Kultur darstellt, war es interessant zu erfahren, wie die Interviewten diesen Aspekt sahen und welchen Stellenwert sie ihm zugestanden.

Albert sieht in Freier Software riesige Vorteile für Endanwender, da diese dadurch nicht von einem einzelnen Anbieter abhängig seien. Dabei unterstreicht er aber auch den Zusammenhang mit offenen und freien Standards, die fast immer Hand in Hand mit Freier Software gehen. Aber auch für Software-Entwickler sieht Albert die Vorteile von Freier Software, die er als hilfreich und grossartig beschreibt.

Die internationalen und sprachlichen Vorteile von Freier Software stellt Bruno gemäss seiner Erfahrung folgendermassen dar:

”In der Tat, Minderheitensprachen sind extrem glücklich über die Existenz von GCompris, da sie das Programm selber übersetzen können. Dies ist die Macht von Freier Software.“

Damit ist Freie Software an die verschiedensten Kulturen dieser Erde anpassbar.

Bhushan mag die Konzepte von FOSS und das Vertrauen in die Communities. In seinen Augen bedeutet die Erstellung von Freier Software, Wissen zu teilen. Dagegen sieht er proprietäre Software nur als ”Business“. Mit ein wenig Wehmut weist er darauf hin, dass FOSS als Konzept in Indien noch wenig bekannt sei:

”[T]hey can not think of anything other than paid job.“

Mirko dagegen sind die Begrifflichkeiten (ob OSS oder FS) nicht so wichtig, für ihn stehen der ”Freiheitsgedanke und die Offenheit [...] im Vordergrund.“ Valorie dagegen blickt in die Vergangenheit und schreibt über die IT-Zeit in den 1980er Jahren:

”Ich habe nie verstanden, wieso diese Software nicht frei war. Es erschien dumm, dass man sie nicht reparieren, ändern und anpassen konnte.“

Und da sie selber oft auch finanziell zu Freier Software beigetragen hat, scheint für sie der finanzielle Aspekt von Freier Software nicht im Vordergrund zu stehen:

”It’s all about freedom - the freedom to make what you like, share with anyone.“

Anon1 sieht Freie Software sogar als fundamental für freie Gesellschaften und als eine bessere Grundlage für langfristige Innovationen:

”[I]t provides more fertile soil for entrepreneurship to find root.“

Allerdings übt Anon1 auch sehr viel Kritik an KDE und Freie-Software-Communities, wie sie unter Kapitel 6.5 zu finden ist.

Im Grunde genommen fasst Albert in folgenden Worten sehr gut zusammen, warum bei KDE nicht die Technik im Vordergrund steht:

“As a hobbyist the fact that [I] do Free Software is crucial, I would not even think of spending my free time for the direct benefit of a company”

Die wenigsten der Interviewten würden bei KDE weiter mithelfen, wenn der Gedanke der Freien Software wegfiel. Es ist für sie wichtig, dass es Freie Software ist und alle die Produkte von KDE nutzen können und dürfen. Viele der KDE-Mitglieder haben nur wenig Erfahrung mit proprietärer Softwareentwicklung und möchten diese Erfahrung auch gar nicht sammeln. Mit KDE und ihrer Software erreicht man meist die ganze Welt.

6.7 Erfolg bei KDE

KDE ist schon lange da, in einem Umfeld, das viele Konkurse und das Ende von Startups erfährt. Die IT-Welt ist äusserst kurzlebig und damit kann es schon als sehr grossen Erfolg gewertet werden, dass KDE bald sein zweites Jahrzehnt beendet und auch das Platzen der Dotcom-Blase im Jahr 2000 unbeschadet überstanden hat. Vielleicht ein Erfolg, der zurückzuführen ist auf die sehr heterogene Gruppe mit vielen starken Egos.

Auch Albert sieht das ähnlich und weist auf die Tatsache hin, dass KDE “immer noch da ist”. Aleix sieht in Erfolg hauptsächlich “Glück und Zufriedenheit” und meint, dass KDE an dem Tag erfolgreich sei, wenn sie so viele Leute wie möglich so glücklich wie möglich machen könne. Er sieht KDE kulturell sehr stark in Europa verwurzelt und könnte sich vorstellen, dass dies auch ein Grund dafür ist. Im Grossen und Ganzen schaut er aber so positiv und interessiert in die Zukunft von KDE.

Die beiden Inder Avinash und Bhushan sehen KDE schon jetzt als sehr erfolgreich. Für ersteren ist KDE “gross und wird es immer sein” und er kommt aus dem Schwärmen fast nicht mehr raus:

“Grossartige Nutzerbasis, grossartige Community, grossartige Produkte und veranstaltet grossartige Events.“

Bhushan sieht die Software von KDE schon von Millionen genutzt und dass die Community dafür auch Danksagungen und Ansehen erhält und fügt gleich eine persönliche Geschichte an. Er erzählt von einem Vortrag, den er an der conf.kde.in gehalten hat und bei dem eine ihm fremde Person auf ihn zugekommen sei und ihm für die Arbeit und das Produkt gedankt habe. Das sei ein super Gefühl gewesen:

“Totally stranger likes your work, that is awesome.“

Mirko dagegen ist es hauptsächlich wichtig, dass seine Beiträge einen Einfluss hätten und von anderen genutzt werden könnten. Für Valorie ist der Erfolg eher technischer Natur. Es geht ihr zwar auch um die Verbindung von Leuten, aber es sei auch Teil des Erfolges, Teil einer relativ fehlerfreien Veröffentlichung der Software zu sein. Das Jahr des Linux-Desktop sei bisher noch nicht eingetreten,

aber vielleicht würde es helfen, Freie Software wie jene von KDE auf Hardware vorzuinstallieren. Sie findet es immer cool, wenn wieder eine grösserer Stadt oder ein nationales System auf KDE Software umsteigt. Auf der anderen Seite versucht sie aber auch aktiv, Leute aus Afrika im IRC anzusprechen.

Auch für Anon1 ist es ein Erfolg, nützliche und grossartige Technologie zu erschaffen und für KDE Nachhaltigkeit zu erreichen. Für ihn sind das Manifesto und das Board Ethics Agreement zwei Erfolgsgeschichten der letzten Jahre (dazu im nächsten Unterkapitel mehr), die besonders wichtig waren. Auch er unterstreicht dabei den nicht-technischen Aspekt von KDE:

”KDE’s ability to last and go from strength to strength comes from the non-technical things.“

Anon2 sieht die Zusammenarbeit als Voraussetzung für den Erfolg. Dabei sei es wichtig, kommunizieren und ein gemeinsames Ziel finden zu können und dann auch einen Weg zu finden, dieses Ziel erreichen zu können.

6.8 Regeln in KDE: Regeldurchsetzer und Regelverletzer

In diesem Unterkapitel sollen zuerst die Regeln (und ihre Durchsetzer und mögliche Verletzer) aus Sicht der Interviewten dargelegt werden. Wo dies nicht vollständig erscheint, werden im Anschluss dazu weitere Strukturen und Regelungen festgehalten.

An dieser Stelle sollen die Regelwerke von KDE dargestellt werden:

- Manifesto³⁷: Ein Dokument zur Definition von KDE und deren Projekten. Das Dokument hält auch die Rechte und Pflichten dieser Projekte fest.
- Board Ethics Agreement: Eine Vereinbarung, welche alle Vorstandsmitglieder des KDE e.V. unterzeichnen müssen, um sich im Fall von Interessenskonflikten der Stimme zu enthalten.
- Code of Conduct (CoC)³⁸: Eine schriftlich festgehaltene Version der Verhaltensregeln in der KDE-Community. Es geht dabei in erster Linie um Verhaltensregeln in der Kommunikation via E-Mail, Mailinglisten und IRC.
- Community Working Group (CWG)³⁹: Eine Arbeitsgruppe zur Vermittlung bei Problemen innerhalb der KDE-Community

Für Albert gibt es nicht viele richtige (”real“) Regeln, es sei viel mehr die Mentalität, wie sie auch Aleix als auf Europa zentriert beschrieben hat (siehe Kapitel 6.7). Albert fasst die seiner Auffassung nach wichtigsten Regeln darum auch recht einfach und kurz zusammen:

”I’d say the basic rules in KDE are: be nice, don’t screw up, if you screw up, [wo]man up and fix it; which should be the rules of the human beings in general :D“

³⁷<http://manifesto.kde.org>

³⁸<http://www.kde.org/code-of-conduct/>

³⁹<https://community.kde.org/CWG>

Die Community Working Group (CWG) und der Code of Conduct sind für ihn wichtig, wobei erstere ein wenig problematisch sei und in seinen Augen auch als Druckmittel in Diskussionen und Auseinandersetzung missbraucht werden könne.

Er bringt den typischen Pragmatismus eines Software-Entwickler in folgender Aussage zum Thema Auskommen und Zusammenarbeiten zum Ausdruck:

”Man muss nur dann mit jemandem zusammenarbeiten können, wenn sich seine Pfade kreuzen.“

Das Manifesto sieht er als interessant darin, dass es definiert, wer KDE ist und wohin die Community gehen möchte.

Als noch recht junges Mitglied der Community, dachte Avinash zuerst, dass die Regeln von KDE eher lästig seien, mit der Zeit ergaben sie aber auch für ihn Sinn. Bhushan erachtet es als wichtig andere zu respektieren, egal ob Student oder Neuling. Er sieht Regeln als wichtig, da ohne sie solch eine starke Communitybindung gerade nicht möglich wäre. Obwohl auch er erst relativ kurz bei KDE ist, hat er es schon erlebt, dass es Probleme geben kann, aber auch, dass die CWG diese lösen konnte⁴⁰.

Mirko kann sich gemäss seiner Aussage gut innerhalb der Regeln und Normen der KDE-Community bewegen und sieht das Manifesto, den Code of Conduct (CoC) und die CWG als wichtig, wobei die Institutionen ergänzend wirken würden. Valorie als Mitglied der CWG ist froh, dass viele der Regeln auch niedergeschrieben sind und ernst genommen werden. Ohne Code of Conduct wäre es auch keine richtige Community, meinte sie. Und das Manifesto hilft KDE zu wachsen und die Standards von KDE öffentlich zu machen.

Für Anon1 besitzt KDE zu viele Regeln, um sie in kurzer Zeit alle aufzählen zu können, aber er betrachtet die Regeln definitiv als wichtig und beschreibt sie auch gleich in der Form einer Metapher.

”So wie Plastik, aber eben das richtige Plastik, jenes, welches sich biegen lässt, wenn nötig und nicht gleich bricht.“

Regeln sollen gemäss Anon1 unterstützend, aber nicht kontrollierend sein und den existierenden Konsens festhalten, statt Definitionen zu schaffen. Er ist der Meinung, dass KDE nicht gut genug darin ist, diese Regeln den neuen Leuten darzulegen und zu kommunizieren. Anon2 erachtet Regeln als wichtig. In seinem Alltag in KDE kommen vor allem das Manifesto und der CoC in den Foren zu tragen.

Zusammenfassend kann festgehalten, dass manche Leute Regeln als nötig erachten, um gewisse Dinge zu lenken, andere möchten so wenige Regeln wie möglich. Diese etwas lockerere Haltung entstammt vielleicht den Freiheiten des Internets.

6.9 Probleme mit KDE-Leuten

Das Thema ”Probleme mit anderen Leuten in KDE“ schien für die neun interviewten Personen nicht zentral oder präsent. Aleix hatte zwar durchaus ab und

⁴⁰Obwohl in diesem Fall der Autor der Seminararbeit davon Kenntnis hat, dass leider nicht beide Seiten das Problem als gelöst ansehen.

zu Probleme mit anderen Mitwirkenden von KDE, diese seien aber immer lösbar gewesen. Auch Anon1 hatte zwischenmenschliche Probleme, konnte diese nicht immer alle zu seiner Zufriedenheit lösen. Es kommt aber auch vor, dass Probleme unter KDE-Mitgliedern gänzlich unbekannt sind, wovon etwa Bruno und Avinash berichten. Valorie wies darauf hin, dass sie als Frau durchaus noch auf kleinere Probleme in den von Männern dominierten Freie-Software-Communities stosse.

6.10 Aussenseitertum (aus Sicht der Familie und Freunde)

Zum Schluss dieses Kapitels soll das Thema "Aussenseitertum" angesprochen werden und wie die Familien und Freunde der Interviewten ihre Aktivitäten und ihr Engagement in und um KDE sehen.

Gemäss Albert wissen die meisten seiner Freunde und Familie von seinem KDE-Engagement, dabei verstehen technisch-versiertere Freunde und Familienmitglieder eher besser, um was es dabei im Detail geht. Er erklärt es genauer, allerdings nur auf Anfrage und ist diesbezüglich nicht missionarisch tätig⁴¹. Beschämt oder peinlich sei es ihm aber nicht, wie er sagt, sei das halt einfach, wer und wie er sei.

Aleix erzählt, dass seine Familie und Freunde sahen, wie er in die Freie-Software-Community reingewachsen ist. Er ist selber noch heute beeindruckt, dass er mittlerweile 100 Prozent für die Arbeit an Freier Software bezahlt wird. Seine Familie und Freunde seien vor allem beeindruckt gewesen, als er zu einem bestimmten Zeitpunkt begonnen habe, viel und oft für KDE und Freie Software zu reisen. Er erhalte viele verschiedene Reaktionen zu seinem Beruf, beschämt oder verlegen sei er diesbezüglich aber nie gewesen. Ab und zu frage er sich, ob er etwas anderes verpassen würde (Stichwort: proprietäre Software-Entwicklung). Dann rufe er sich aber in Erinnerung, dass die Sichtweise dabei sehr stark verengt wäre und ihm Freie Software und KDE viele Freiheiten zum Spielen und Experimentieren liessen.

Die Familie von Avinash unterstütze ihn sehr, er denke aber nicht, dass sie auch verstehen würden, was er in KDE genau mache. Aber er schäme sich sicher nicht dafür. Auch Bruno erhält sehr viel Unterstützung und Rückhalt durch seine Familie, sie würden seine Leidenschaft für Freie Software verstehen. Es sei für ihn aber manchmal schwierig zu erklären, dass seine Software überall auf der Welt benutzt werde und man dafür nicht bezahlt werde. Er fügte noch hinzu:

"Seit ich dafür bezahlt werde, erfahre ich mehr Verständnis in meiner Familie."

Bruno ist sich nicht immer ganz sicher, ob er weitermachen solle, aber schämen tue er sich dafür nicht. Es sei schwierig für viele Bekannte, sein Hobby zu verstehen.

Auch die Eltern von Bhushan unterstützen ihren Sohn voll und ganz. Er habe es auch manchen seiner Freunde erzählt, aber nicht allen. Geschämt habe er sich für sein Engagement in KDE nie.

⁴¹Siehe als Gegenteil dazu Richard M. Stallman (Grassmuck, 2002)

Mirkos Familie und Freunde wissen, dass er an KDE mitarbeite, wenn auch die Details nicht immer klar und bekannt seien. Er erhalte dabei Verständnis und Unterstützung. Unter seinen Freunden seien viele Hacker⁴² und es sei ihm wichtig, dass seine Motivation akzeptiert würde. Auf die Frage, ob es ihm manchmal peinlich sei oder er sich dafür schäme, meinte er:

”Mit Sicherheit nicht. Ich sehe das auf einer Linie mit ehrenamtlicher Tätigkeit, zum Beispiel in einem Sportverein.“

Familie und fast alle Freunde von Valorie wüssten, was sie in etwa in KDE mache, da es recht schwierig wäre, dies nicht zu erfahren, weil sie dauernd davon erzählen würde. Was sie konkret mache, sei wohl nicht allen klar, denn sie schrieb zum Beispiel:

”Ich denke, meine Tochter hat keine Ahnung, was ich in KDE mache, aber sie denkt, dass die Reisen grossartig sind.“

Und auf die Frage, ob sie sich für ihre Arbeit in KDE schäme, meinte sie nur: ”Oh heck no“. Das hat sicher auch damit zu tun, dass sie auch sonst oft mit Themen arbeitete, die in der Gesellschaft zumindest kontrovers diskutiert werden und wurden (siehe dazu ihre Hobbies und ihren Werdegang weiter oben).

Auf die Frage, ob seine Familie und Freunde von seiner Arbeit in KDE wüssten, meinte Anon1 nur:

”Alle wissen es, wie sollte ich es geheim halten ;-).“

Alle unterstützten ihn und würden es meist bewundern. Hinter Freier Software stecke eine verblüffende ethische Geschichte. Anon1 hat dafür eine interessante Aussage parat:

”it’s the computer geek’s version of joining the peace corp“

Er führte aus, dass sie nicht an etwas arbeiten würden, das sie dann verschenken würden, weil sie Idioten seien. Sie würden an etwas glauben, an etwas Grösseres. Sie würden daran glauben, dass Freiheit freie Werkzeuge brauche, um eine freie Gesellschaft zu schaffen. Und was sei fundamentaler in einer Gesellschaft als Kommunikation, die eben frei sein müsse (Thema: Zensur, NSA, etc.) und dafür freie und offene Werkzeuge nutzen würde. Anon1 fügte weiter an, wie grossartig es sei, wenn die Werkzeuge von KDE, die sie machen würden, plötzlich in Afrika, Südostasien und anderen armen Gegenden gebraucht und eingesetzt würden, um zu kommunizieren und Bildung zu betreiben. Er habe sich auch nie dafür geschämt oder sei schüchtern gewesen, den Leuten davon zu erzählen, die zuhören wollten. Dann schloss er noch mit folgendem Satz:

”[S]o while I love making software, knowing that it benefits society at large and people around the world makes it *worth doing* with your life.”

Nur die Familie und Freunde von Anon2 wüssten gemäss seiner Aussage nicht wirklich, was er genau machen würde. Computer seien meist ein Mysterium für sie. Aber geschämt habe auch er sich nie dafür, auch wenn er nie wirklich probiert habe, es vielen Leuten aus seinem Umfeld zu erklären.

⁴²Unter ”Hacker“ wird hier der Programmierer verstanden und nicht ”Computerkriminelle“.

7 Diskussion

Basierend auf der Analyse der Interviewdaten sollen in den folgenden vier Unterkapiteln die zu Beginn dieser Arbeit gestellten Hypothesen betrachtet und beantwortet werden.

7.1 Hypothese 1

Die KDE-Community sieht sich als Aussenseiter in einer Welt der proprietären Software.

Diese Hypothese kann nicht wirklich so stehen gelassen werden. Es stellte sich heraus, dass sich zumindest niemand der Interviewten für ihre Arbeit in KDE schämten oder es ihnen peinlich war. Niemand erwähnte beim Interview die Worte "Aussenseiter" oder "fremd". Man kann aber sagen, dass die Meisten ihre Arbeit bei KDE als etwas Wichtiges betrachten, das einen grösseren Einfluss hat als nur die persönliche Befriedigung von Unterhaltung und Zeitvertreib.

7.2 Hypothese 2

Die Mitglieder der KDE-Community sehen sich in erster Linie durch den Freiheitsaspekt angesprochen und nicht durch den technischen bzw. informatischen Teil der Arbeit.

Diese Hypothese kann ganz klar angenommen werden. Dazu lassen sich sehr viele Belege im Kapitel zur Auswertung finden.

7.3 Hypothese 3

Die Theorie des Labeling Approaches ist auf die KDE-Community als Beispiel einer Freie-Software-Community anwendbar.

Die Hypothese zur Anwendbarkeit des Label Approaches ist dagegen etwas schwieriger zu beantworten. Zwar lassen sich viele Fragestellungen und Perspektiven von Becker (1973) sehr gut auf die KDE-Community anwenden. Zu erwähnen wären dabei die Regel-Konstrukte (Regelverletzer und -durchsetzer), das Thema des Erfolgs oder die Perspektive von Familie und Freunden. Ein wirkliches Aussenseitertum lässt sich aber nicht feststellen und die weitere Beantwortung der Hypothese wartet damit auf weitere Analysen und Datenerhebungen.

7.4 Hypothese 4

KDE, als Freie-Software-Community und als Minderheit, hat der Mehrheit und damit den Software-NutzerInnen etwas zurückgegeben.

Aus Zeitgründen und des bereits grossen Umfangs der vorliegenden Seminararbeit musste die Beantwortung dieser Hypothese fallen gelassen werden.

8 Ausblick

Die Ergebnisse dieser Arbeit könnten in verschiedenen Bereichen wie folgt fortgeführt und ergänzt werden.

8.1 Aussenseitertum und Labeling Approach

Die vorliegende Arbeit zeigt die Sicht auf KDE von Innen, sowohl die Interviewten als auch der Autor dieser Arbeit sind Mitglieder der KDE-Community. Es ist auch der Blick von Aussen interessant und wichtig und zwar von verschiedenen Standpunkten aus:

- Familien und Freunde der KDE-Mitglieder: der Zugang wäre wesentlich schwieriger, aber der Perspektivenwechsel würde sicher viele interessante und neue Einblicke bieten.
- Andere Freie-Software-Communities und ihre Mitglieder: Wie sehen andere Freie-Software-Mitwirkende KDE und ihre Mitglieder, was gibt es für Unterschiede und Gemeinsamkeiten?
- Benutzerinnen und Benutzer von KDE-Software und KDE-Diensten: Auch dies würde eine neue Perspektive bringen, wobei auch hier der Zugang recht schwierig wäre, auch und vor allem, weil KDE selber den Zugang zu diesen Kreisen (noch) nicht wirklich hat.

8.2 KDE

Im Sommer 2014 soll an den Randa Meetings 2014 ⁴³ zusammen mit den Ergebnissen der Lizenziatsarbeit des Autors auch diese Arbeit kurz vorgestellt werden, wofür eine einfache Übersetzung angefertigt wird. Die Übersetzung soll auch als Grundlage für einige Berichte oder Blogpostings dienen. Einer dieser Berichte wird an die Interviewten zur Information weitergeleitet.

Zur Zeit steht noch offen, ob der Autor diese Arbeit auch an der jährlichen Konferenz Academy in Brno, Tschechische Republik, vorstellen darf. Dies wird in den nächsten Tagen oder Wochen entschieden.

Nach wie vor schwebt dem Autor dieser Arbeit auch ein Buch zum Thema KDE vor, in ähnlicher Weise wie es auch schon Krafft (2005) für Debian angefertigt hat.

8.3 Andere Ideen

Eine weitere Idee wäre der Vergleich von KDE mit anderen Freiwilligenorganisationen und Freiwilligenarbeit. Wo zeigen sich Unterschiede und Gemeinsamkeiten und was sagt der Labeling Approach darüber aus?

Und als letzte aber nicht sicher nicht unkonventionellste Idee wäre es auch interessant, das Thema “Frauen und IT” bzw. “Frauen in Freie-Software-Communities” aufzugreifen und zu vertiefen.

⁴³<http://www.randa-meetings.ch>

9 Ausschiesslicher Einsatz Freier Software

Aufgrund eigener Erfahrung und Arbeiten wie denen von Ince, Hatton und Graham-Cumming (2012) wurde diese Arbeit vollständig und ausschliesslich mit Freier Software erstellt und auch die Daten wurden nur mit Hilfe von Freier Software erfasst.⁴⁴

Folgend eine Auflistung der verwendeten und eingesetzten Software:

- KDE Plasma: benutzte Arbeitsumgebung (statt MS Windows oder Mac OS X)
- L^AT_EX, Kile, pdflatex: zum Schreiben und Erstellen der vorliegenden Arbeit
- KBibTex: zur Literaturverwaltung
- Konversation: IRC
- LibreOffice Writer: Interviewleitfaden

Abbildungsverzeichnis

1	KDE Plasma Arbeitsfläche mit Applikationen	8
---	------------------------------------------------------	---

10 Glossar

- CoC - Code of Conduct
- CWG - Community Working Group
- FOSS - Free and Open Source Software (Freie und Open Source Software)
- GSoC - Google Summer of Code
- IRC - Internet Relay Chat
- IT - Informationstechnologie
- KDE - KDE-Community (eine Freie-Software-Community)
- OSS - Open Source Software

Literatur

Becker, H. S. (1973). *Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens*. S. Fischer Verlag.

Grassmuck, V. (2002). *Freie Software - Zwischen Privat- und Gemeineigentum*. Bundeszentrale für politische Bildung.

Ince, D. C., Hatton, L. & Graham-Cumming, J. (2012). The case for open computer programs. *Nature*, 482, 485–488.

⁴⁴Ich denke übrigens nicht, dass dies für mich ein Mehraufwand war. Eher im Gegenteil.

- Kraft, M. F. (2005). *The Debian System - Concepts and Techniques*. Open Source Press.
- Lamnek, S. (1996). *Theorien abweichenden Verhalten* (6. Aufl.). W. Fink.
- Peters, H. (2009). *Devianz und soziale Kontrolle. Eine Einführung in die Soziologie abweichenden Verhaltens* (3. Aufl.). Juventa Verlag.
- Pintscher, L. (2011). *Collaborative and transparent Free Software development*. Unveroeffentlichte Diplomarbeit.
- Raymond, E. S. (1999). *The Cathedral & the Bazaar. Musings on Linux and Open Source by an accidental Revolutionary*. O'Reilly.

11 Appendix

11.1 Interviewleitfaden

Der Leitfaden wurde während der Interviewserie laufend geringfügig angepasst. Auf den folgenden zwei Seiten ist der komplette Interviewleitfaden abgedruckt.

Interview Guide

The interviews are done on IRC in some #kde- channels. I try to ask different people from the KDE community (old and young, novices and experts, male and female, east and west ;-). but the selection won't be a random sample.

Briefing

I'd like to ask you some questions about your involvement and work in KDE and your view of KDE. This interview is done to get information to describe the KDE community from different perspectives and thus getting a broad view of KDE.

Are you ok with this interview? Do you prefer to keep your name and personal information anonymized? I will ask this question again at the end of the interview.

Don't hesitate to ask if you don't understand something I write!

Let's start with the interview.

Demographic part

Age, Gender, Profession/Student(subject), Highest school-leaving qualifications, Hobbies, Timezone/Country, Mother tongue

Community description

How long with KDE? What brought you to KDE? Why are you a part of KDE? Did you feel welcome in KDE right from the start?

What is KDE (for you)? What constitutes KDE in your opinion? What's so special about KDE that you are a part of it (probably in comparison to other projects)?

What is free software (OSS) for you? What's so important for you about this?

Other free software groups? Why?

How much time do you spend on KDE work per week (on average)? Are you paid for KDE work?

Do you know many KDE people (in real live too)?

What's the difference between making proprietary software and making free software?

Outsider part (longshot)

What do other people (like your family or friends) think about your work in KDE? Are you open to your environment about your involvement in KDE?

Do you (sometimes) feel ashamed about being part of KDE and spending so much time for it?

How and where do you see KDE's place in the bigger IT world?

What are typical characteristics of people in KDE? What makes KDE different (language, persons, etc.)?

How would you describe success in the context of KDE?

What kind of rules does KDE have? What do you think about things like the Community Working Group or the Code of Conduct or the Manifesto?

Did you ever had problems with other people inside KDE? What did you do about these problems?

Last questions

Did you do something else beneath the interview? (not that I consider it as impolite but just for the record)

Debriefing

First and foremost thank you for your valuable time and your answers to my questions.

Then some additional information about the context of this interview:

It's about KDE, being part of KDE and how you see the community and how other people see your involvement in KDE. It's about deviant behavior and outsiders and how KDE could be seen as outsiders to a broader community.

Are you interested in the results of these surveys? Would you like to be informed about the results of these surveys?

11.2 Interviewtranskripte

Die Interviews wurden an folgenden Daten geführt:

- 01.02.2014: anon2 (1h 14min)
- 13.02.2014: bshah (1h 24min)
- 20.02.2014: anon1 (1h 58min)
- 22.02.2014: bdoin (2h 1min)
- 27.02.2014: avinashzebisky (1h 4min)
- 27.02.2014: tsdgeos (1h 40min)
- 06.03.2014: apol (1h 44min)
- 08.03.2014: miroslav (1h 20min)
- 08.03.2014: valorie (1h 36min + E-Mail-Austausch)

Auf den folgenden Seiten sind die Interviewtranskripte chronologisch abgedruckt.

Saturday, 1st of February 2014:

[21:32] <unormal> Ok, great. So let's start (btw what time is it at your place? COUNTRY IIRC?)
[21:32] <anon2> it's XY:XYam atm
[21:33] <anon2> yes, COUNTRY time - daylight savings atm, so GMT+XY
[21:34] <unormal> I'd like to ask you some questions about your involvement and work in KDE and your view of KDE. This interview is done to get information to describe the KDE community from different perspectives and thus getting a broad view of KDE.
[21:34] <anon2> sure
[21:34] <unormal> Are you ok with this interview? Do you prefer to keep your name and personal information anonymized?
[21:35] <anon2> yep, i'm fine with the interview
[21:35] <unormal> You can answer this questions still after the interview. Then you know for certain what the interview was about.
[21:35] <unormal> Let's start with the interview.
[21:35] <anon2> being anonymized would be nice
[21:35] <anon2> oki
[21:35] <unormal> So first some questions about yourself.
[21:35] <unormal> How old are you?
[21:36] <anon2> AGE
[21:36] <unormal> Gender is male I think?
[21:37] <anon2> yep
[21:37] <unormal> What are you doing professionally? Or are you still in school and thus a student?
[21:37] <anon2> still in Uni, yes
[21:37] <unormal> What are your topics in uni?
[21:37] <unormal> Subjects I mean?
[21:38] <anon2> my degree is in Commerce, majoring in Accounting & Taxation
[21:38] <unormal> So computer science or informatics is just a hobby of yours?
[21:38] <anon2> yup
[21:38] <unormal> What other hobbies do you have?
[21:39] <anon2> i'm a player of a game known as Ingress, but that isit pretty much
[21:40] <unormal> Ingres is this Google Android game with augmented reality stuff, right?
[21:40] <anon2> yep
[21:40] <unormal> Btw. I always thought you are much older than me (I'm 34 or 35, born in 1979).
[21:41] <unormal> And I think you're mother tongue is English?
[21:41] <anon2> hehe. yes, English is my first language
[21:41] <unormal> Any other languages you speak or write fluently?
[21:42] <anon2> none i'm afraid
[21:42] <unormal> Btw please ask back if you're not sure about my questions or words and sentences, English is not my mother tongue.
[21:43] <unormal> So now to the main part of the interview, the part about KDE and you.
[21:43] <anon2> sure
[21:43] <unormal> Since when are you active in and with KDE?
[21:44] <anon2> let me think, hm when was it
[21:45] <unormal> It may help if you think about your first contact with or contribution to KDE...
[21:45] <anon2> around October/November 2008 says my email records :)
[21:46] <unormal> What were you doing back then? Already administrative work or "just" lurking on some mailing lists?
[21:47] <anon2> my first involvement was as a MODERATOR
[21:47] <anon2> from there I ended up writing SOFTWARE, and later on moved into GROUP work
[21:47] <unormal> Oh are our forums already that old...
[21:47] <anon2> yep
[21:48] <unormal> And what brought you to KDE? When and how did you read or first about KDE?
[21:49] <anon2> not sure. might have been a Knoppix disc
[21:49] <unormal> Which you got from a friend?
[21:49] <anon2> nope, downloaded it myself I think
[21:50] <unormal> So why were you interested in that Knoppix disc. What did motivate you to download it?
[21:51] <anon2> I can't recall i'm afraid
[21:51] <anon2> probably simple curiosity
[21:51] <unormal> Ok, no problem. But I think you saw KDE software or the desktop the first time on this live cd and then, maybe you remember that, something told you to help this guys and girls on making KDE software eben better...
[21:52] <unormal> Curiosity is a simple and good way to discover new and exciting stuff.
[21:52] <anon2> I ended up lurking on mailing lists for a few months first I think
[21:52] <unormal> s/eben/even/
[21:53] <unormal> So this Knoppix "incident" was some months before this October/November 2008?
[21:53] <anon2> yup
[21:53] <unormal> Anyway, you're now part of KDE. But why? What is KDE for you personally?
[21:55] <anon2> good question.
[21:55] <unormal> I know ;-).
[21:55] <unormal> But doesn't mean it's easy to answer, right?
[21:55] <anon2> quite hard to answer actually
[21:56] <unormal> Let's see if we can break up the question...
[21:56] <unormal> Do you feel part of the KDE community?
[21:56] <anon2> most certainly
[21:57] <unormal> What makes you slightly uncertain?

[21:57] <anon2> there is no uncertainty there
[21:57] <unormal> Did you already meet some KDE people in so called "real life"?
[21:57] <anon2> nope, haven't had the chance to yet
[21:58] <anon2> unfortunate part of being on this side of the world, when most of the KDE people are in Europe
[21:58] <anon2> very few of us out in the Asia Pacific region
[21:58] <unormal> Is it a time or financial problem or did you just miss the right occasion yet?
[21:59] <anon2> time problem mainly
[21:59] <anon2> Europe is a long way to go, and the events have always had the misfortune of being in the middle of uni time
[21:59] <unormal> I see.
[22:00] <anon2> plus the jet lag of course
[22:00] <unormal> So what makes you feel part of this KDE community even though you never met anybody of them/us in person?
[22:00] <unormal> What makes KDE so special for you?
[22:00] <anon2> probably unity behind a single purpose
[22:01] <unormal> And which purpose is it in your mind?
[22:01] <unormal> s/mind/opinion/g
[22:01] <anon2> the production of innovative software products
[22:02] <unormal> So how much time to you spend for KDE on average per week?
[22:02] <anon2> 10 to 15 hours I guess
[22:03] <anon2> as a estimate
[22:03] <unormal> Quite some dedication. Thanks for this!
[22:03] <unormal> Are you part of any other free software communities?
[22:03] <anon2> none that I can think of
[22:04] <unormal> How important is it for you that KDE produced _free software/open source software_ ?
[22:05] <anon2> quite important
[22:05] <anon2> it would certainly not be the same if what we did wasn't transparent and open
[22:06] <unormal> It wouldn't be that attractive anymore for you to be part of KDE I think?
[22:06] <anon2> not really, no
[22:06] <unormal> Something else, what do other people (like your family or friends) think about your work in KDE?
[22:07] <unormal> Do they know at all about it?
[22:08] <anon2> they don't really know about it
[22:08] <anon2> computers are a mystery to them mostly
[22:09] <unormal> So you're not feeling ashamed about your work in KDE?
[22:10] <anon2> nope
[22:11] <unormal> What do they think you're doing during your KDE time?
[22:11] <anon2> "computer stuff" usually
[22:12] <anon2> they call Ingress "blowing up spots" though
[22:12] <unormal> Would it be important for you that they understood better what you're doing in KDE? And did you try to explain them? Or did they even ask sometimes about it?
[22:12] <unormal> Ok ;-).
[22:13] <anon2> it's easier to keep it at that level I think
[22:14] <anon2> haven't really tried to explain
[22:14] <unormal> Ok.
[22:15] <unormal> Do you think people in KDE have some special characteristics that differentiate them from people from outside?
[22:15] <anon2> in terms of the opensource world, or the whole world in general?
[22:15] <unormal> The whole world in general.
[22:16] <unormal> E.g. like KDE people and your student mates.
[22:17] <unormal> Do you e.g. think that KDE people have a different language than others...
[22:18] <anon2> aside from the fact that KDE people tend to also be technical, I don't think there is too much of a difference
[22:18] <anon2> most of the time you don't even realize that English isn't their first language (some KDE people actually write better English than some native speakers)
[22:18] <unormal> ;-)
[22:19] <anon2> and by some, I really mean most, particularly for the Europe based ones
[22:20] <unormal> So do you think it would be correct to say (from your perspective) that most KDE people have good (written) language skills in English?
[22:20] <anon2> definitely
[22:20] <unormal> Probably even better than the average?
[22:20] <unormal> As a subjective view.
[22:21] <anon2> in terms of the whole population? yes
[22:22] <unormal> Ok and how would you describe "having success" in the context of KDE? What's necessary to be successful in KDE?
[22:22] <anon2> being able to collaborate is totally crucial to success
[22:23] <unormal> So one must be a team player.
[22:23] <unormal> ?
[22:23] <anon2> wouldn't necessarily use the word team player, but being able to communicate ones viewpoint and agree on shared goals, and a way to achieve that
[22:24] <anon2> s/word/phrase/
[22:24] <unormal> But the work then could be done alone if I understand you correctly?
[22:25] <anon2> only to a certain extent, as it all tends to interconnect in the end
[22:25] <unormal> Ok, any other characteristics you find useful or necessary to have success in KDE?
[22:26] <anon2> hm, not that I can immediately think of
[22:26] <anon2> you need to be self-motivating of course, but that is pretty crucial to getting anything done

of course
[22:26] <unormal> Of course.
[22:26] <unormal> And in the end, the success, how does it look like in KDE? Being respected, writing great code or anything else?
[22:27] <anon2> both respect, and seeing what you built actually in use - doing both what you intended it to, and other things you never thought of
[22:28] <unormal> Yeah, implementing features you never have thought of being used in that way...
[22:28] <anon2> yes
[22:28] <unormal> So we're coming towards the end of the interview, just some last questions. Sorry that I underestimated the time it needs.
[22:29] <unormal> Do you know of any rules that the KDE community has?
[22:30] <anon2> there are the rules governing committer usernames and who can get kde.org addresses, but I suspect that isn't what you're after :)
[22:30] <unormal> These are rules so yes I'm after them as well ;-). Any other rules in KDE you know of?
[22:30] <anon2> the code of conduct is probably the most codified instrument we have
[22:31] <anon2> there is also the application lifecycle
[22:31] <unormal> What do you think about things like the Community Working Group or the Code of Conduct or the Manifesto?
[22:31] <unormal> Or they useful or completely unnecessary?
[22:32] <anon2> the manifesto is certainly quite helpful for new projects joining
[22:32] <unormal> s/or/are/
[22:32] <anon2> we've actually had quite a few projects join us recently, whether that is due to the manifesto or not I'm not quite sure
[22:32] <anon2> but they are all certainly useful
[22:33] <unormal> Did you ever have problems where these rules for useful?
[22:33] <anon2> i've used the CoC on the forum quite a few times
[22:33] <anon2> can't say i've had to checklist a project off against the Manifesto yet
[22:33] <unormal> Did you ever have (personal) problems inside KDE with other people (from KDE or from outside)?
[22:34] <anon2> most of my problems tend to have been with the OTHERGROUP
[22:34] <unormal> Did the rules help you to solve these problems?
[22:34] <unormal> I think I remember some of these problems. SOFTWARE and Co.
[22:34] <anon2> our rules don't apply to them, so not really unfortunately
[22:35] <anon2> yes, that is part of one of them
[22:35] <unormal> Did you feel support from your KDE mates in these problems?
SNIP
[22:38] <unormal> So now just two last questions I noted down during this interview:
[22:39] <unormal> Did you answer to this interview en passant doing some other work as well or did you spend all your thoughts on it atm?
[22:40] <anon2> i've been doing some other work at the same time, particularly at the start
[22:40] <anon2> (was cleaning out the top 15 mailing lists in terms of mod queue size)
[22:40] <unormal> Ok that's completely ok btw.
[22:40] <unormal> And the last one:
[22:40] <unormal> Where do you have your IT knowledge from? You're doing quite some delicate and important work for KDE after all.
[22:41] <anon2> i've picked it up as i've gone along basically
[22:41] <unormal> Talented guy it seems.
[22:41] <anon2> thanks :)
[22:41] <unormal> So first and foremost thank you for your valuable time and your answers to my questions.
[22:41] <unormal> Then some additional information about the context of this interview:
[22:42] <unormal> It's about KDE, being part of KDE and how you see the community and how other people see your involvement in KDE. It's about deviant behavior and outsiders and how KDE could be seen as outsiders to a broader community.
[22:43] <unormal> Are you interested in the results of these surveys? Would you like to be informed about the results of these surveys? And are you still ok with your data going "public" or do you prefer now to anonymized the data?
[22:43] <anon2> seeing the final results would be interesting, particularly on the deviant behaviour part
[22:44] <unormal> Ok, noted. And if we'll ever see each other live, remind me to offer you a beverage (or Swiss chocolate) of choice!
[22:44] <anon2> for certain bits, it might be best to keep it anonymized
[22:44] <anon2> (the bit about NAME's threat was made on a private ml)
[22:45] <unormal> Ok, makes absolute sense.
[22:45] <unormal> And other bits?
[22:45] <unormal> s/and/any
[22:46] <unormal> OTHERGROUP perhaps?
[22:46] <anon2> the personal details section mostly
[22:46] <anon2> and yeah, my commentary on the OTHERGROUP
[22:46] <anon2> no need to give them any ammunition
[22:46] <unormal> Ok, will remove your name then.
[22:46] <unormal> Absolutely!
[22:46] <anon2> thanks

Thursday, 13th of February 2014:

[13:22] <unormal> Ping. I'd be ready.
[13:23] <bshah> 5 minutes please..
[13:23] <unormal> Of course.
[13:30] <bshah> sorry for delay, I have fracture so moving laptop in comfortable position.. :)
[13:30] <unormal> Oh, sorry to hear. Get well soon!
[13:30] <unormal> But you're ready and comfortable now?
[13:31] <bshah> yes,,
[13:31] <unormal> Ok, let's start then:
[13:31] <unormal> I'd like to ask you some questions about your involvement and work in KDE and your view of KDE. This interview is done to get information to describe the KDE community from different perspectives and thus getting a broad view of KDE.
[13:31] <unormal> Are you ok with this interview? Do you prefer to keep your name and personal information anonymized? I'll ask this question again at the end of the interview.
[13:32] <bshah> okay with interview.. I don't want any personal info anonymized..
[13:32] <unormal> So first some information about your person: How old are you? What's your gender?
[13:32] <bshah> 20, Male
[13:33] <unormal> Where on this globe do you live?
[13:33] <unormal> And what's your mother tongue?
[13:33] <bshah> I live in India, my mother tongue is Gujarati which is limited to my state..
[13:34] <unormal> And you're still a student, right?
SNIP
[13:37] <unormal> So what are your subjects at university?
[13:38] <bshah> I am doing Diploma in Information Technology..
[13:39] <bshah> subjects are mostly programming languages.. (c, c++, java etc)
[13:39] <unormal> Oh, I tried my self information technolgy and electrical engineering but just for 3 terms and quit then.
[13:39] <unormal> Ok, so programming is not really new for you. Any other hobbies besides your involvement in KDE?
[13:40] <bshah> chess
[13:40] <unormal> Anything else?
[13:40] <bshah> and collecting various coins.. ;)
[13:40] <unormal> Nice ;-).
[13:41] <unormal> So since when are you working/developing in and for KDE?
[13:41] <bshah> last 4/5 months. From season of KDE
[13:41] <bshah> 2013
[13:42] <unormal> So SoK brought you to us. How and when did you first hear of KDE?
[13:43] <bshah> From school. My school had some computer that have Fedora 8 installed on them.. After that I tried Linux and then KDE..
[13:43] <bshah> Mostly I got to know about KDE from social networks
[13:43] <unormal> Which ones?
[13:43] <unormal> Social networks I mean.
[13:44] <bshah> people posting nice KDE screenshots etc.. Facebook
[13:44] <unormal> Cool.
[13:44] <unormal> Any other KDE contributor among your friends?
[13:44] <unormal> *contributors
[13:44] <bshah> none at moment..
[13:45] <unormal> So why are you part of KDE? Did you always feel welcomed here?
[13:46] <bshah> Yes, I always feel welcomed here.. :) I am part of KDE because I love it and want to do something for it and Opensource community..
[13:46] <unormal> And what does KDE mean for you?
[13:47] <bshah> Everything, I have plan to contribute to KDE for lifetime.. :)
[13:47] <unormal> Wow, great.
[13:48] <bshah> KDE community knows about my talent, that's it! Main reason why I feel part of it..
[13:48] <unormal> But what's so special about KDE for you, beneath the friendly people and the open source factor? Anything else?
[13:48] <bshah> ^
[13:49] <unormal> Nice that you feel that way!
[13:49] <unormal> Are you participating in other free software/open source communities?
[13:50] <bshah> no. I started with KDE, other then that I am contributing to some friends opensource projects..
[13:51] <unormal> Btw I just need to ask. I know that "Shah" is a quite common name in your area but do you know Yash Shah or Smit Shah?
[13:51] <bshah> Shah is surname.. ;)
[13:51] <bshah> I will get to know them at conf.kde.in
[13:52] <bshah> I am going to give a little talk there, <http://bhush9.github.io/2014/02/12/conf-kde-in/>
[13:52] <unormal> Yeah, saw it and read your blog post.
[13:53] <unormal> But back to the interview (sorry for the digress ;-): Free Software or Open Source: what does it mean for you?
[13:55] <bshah> I really like the concept of Free software and open source software. you have total trust in the community.. You give away your hard work to community for free. And since I used free software I have to give something back to community..
[13:56] <unormal> How much time do you spend per week on average on your work for KDE?
[13:57] <bshah> Currently full time.. Apart from my study most of the time I spend on computer is for KDE amd Plasma Next. For numbers (4-6 hours a day_

[13:57] <bshah>)
[13:58] <unormal> But you're not paid for this work, right?
[13:58] <bshah> no, and it does not matter to me..
[13:58] <unormal> Oh, really. Cool.
[13:58] <unormal> So you told me above you don't know yet any other KDE people in real life. Is that correct?
[13:59] <bshah> yes..
[13:59] <unormal> And slightly back to OSS, what would you say about the following question: What's the difference between making proprietary software and making free software?
[14:01] <bshah> Making free software is like sharing knowledge and proprietary software means business nothing else..
[14:01] <unormal> Can you think about business based on free software?
[14:02] <bshah> none..
[14:03] <bshah> yes there are business based on free software but I don't know about that..
[14:03] <unormal> Oh, interesting. I could tell you several companies who earn their money with (sometimes exclusively) free software.
[14:03] <unormal> So for another time then.
[14:03] <unormal> What do other people (like your family) think about your work in KDE? Are you open to your environment about your involvement in KDE?
[14:05] <bshah> Basically in India, words like free software is still rocket science.. they can not think of anything other than paid job.. but apart from that I have full support from my Mom and Dad..
[14:06] <unormal> Did you try to explain it to them? If it's important for you at all of course.
[14:06] <bshah> Yes, I explained to some..
[14:07] <bshah> but mostly no.. ;)
[14:07] <unormal> But you're not embarrassed about your new community or the work you do here?
[14:08] <bshah> no.. why should I?
[14:08] <bshah> :P
[14:08] <unormal> What do you think they (parents, friends) think you're doing in your time on the computer.
[14:09] <bshah> Programming. And contributing to a KDE projects..
[14:09] <unormal> So they at least know the name of us ;-).
[14:09] <unormal> How and where do you see KDE's place in the bigger IT world?
[14:11] <bshah> Bestfree software community in IT world known to me..
[14:11] <unormal> You're really fond of KDE :-).
[14:12] <unormal> Back to KDE as the community of free software and free culture or data people. Do you think KDE people have some special characteristics?
[14:13] <bshah> newbie friendly, its like fun to cordinate with them.. they never got annoyed on stupid questions..
[14:14] * bshah thinks unormal will have hard time correcting my grammer mistakes.. sorry but english is not my first language..
[14:15] <unormal> No problem. It's not my native as well and I understand you quite good!
[14:15] <unormal> And I want to understand you and don't expect or want a perfect language, so don't worry.
[14:16] <unormal> How would you describe success in the context of KDE?
[14:18] <bshah> Your software will be used by millions of people and you are getting credit for it. It's huge success. Other than that I have one experience that I want to share,,
[14:18] * unormal is curious
[14:20] <bshah> I am currently developing SignalPlotter with mgraesslin, I posted one screenshot of it on G+. Few days before I was at Linux workshop at our college with Jigish Gohil from openSUSE.. there one of the student approched me and said your signal plotter looks awesome.. That was awesome feeling for me.. ^_^
[14:21] <unormal> Great to hear. Congrats!
[14:21] <bshah> Totally stranger likes your work, that is awsome..
[14:21] <unormal> It is.
[14:22] * unormal still thinks it was a bad idea not to come to the conf.kde.in...
[14:22] <unormal> So do you know about rules in KDE? Ever heard something about them?
[14:22] <bshah> this one ---> <http://www.kde.org/code-of-conduct/> ??
[14:23] <unormal> E.g.
[14:23] <unormal> Any others you know. Explicitely written somewhere or just implicit?
[14:24] <bshah> One I know is respect others..
[14:24] <bshah> student, noob or anyone just give respect to them..
[14:24] <unormal> Do you think rules or in particular these rules are important?
[14:24] <unormal> A bit late in this interview, sorry about it, but don't hesitate to ask if you don't understand something I write!
[14:25] <bshah> yes, without them such a powerful community bonding is not possible..
[14:26] <unormal> Do you know about the KDE manifesto or the Community Working Group?
[14:27] <bshah> know about CWG.. they helps to solve problems in community.. one such problem happened in Plasma community once... and also about KDE manifesto..
[14:28] <unormal> What was the problem in Plasma?
[14:28] <bshah> I don't know much about it, I was not affected by it..
[14:29] <unormal> But you saw that the CWG could solve it?
[14:29] <bshah> yes..
[14:30] <bshah> they sent mails to plasma-devel and also some private emails.. talked with others and solved problem. now everything is okay..
[14:30] <unormal> Cool. Btw we're coming towards the end of the interview: Did you ever had problems with other people inside KDE? And if yes, what did you do about these problems?
[14:32] <bshah> none yet.. Once I annoyed afiestas_ about GCI task.. I closed his task by mistake.. :(
[14:33] <unormal> So the normal human interaction, not always perfect.
[14:33] <unormal> So some last formal questions: Did you do something else beneath the interview? (not that I consider it as impolite but just for the record).

[14:33] <bshah> later I apologized him in #kde-soc and in personal query..
[14:34] <bshah> lurking and reading messages on other channels..
[14:34] <unormal> And again about the anonimization. Still ok with your data?
[14:35] <bshah> yes.. where it will be published?
[14:36] <unormal> It will be a German paper for my education studies. No official publication. At most on my website for my CV.
[14:36] <unormal> Some summary about the results (without personal data) might be presented in Randa or Akademy or so.
[14:37] <bshah> okay, btw one offtopic..
[14:37] <unormal> Yes?
[14:38] <unormal> Or let's first finish the interview and then you can tell me and ask whatever you want, ok?
[14:38] <bshah> I filled the survey mentioned in your website but mistook Face to Face meeting is hangout instead of Sprints.. so if I want to redo it can I? can you delete my data..
[14:38] <bshah> okay..
[14:38] <unormal> Did you leave you're email address?
[14:38] <bshah> yes
[14:39] <unormal> Then I can find your data and remove it and you can redo, yes. I'll ping you when I removed your data.
[14:39] <unormal> But now the last words for the interview:
[14:39] <unormal> First and foremost thank you for your valuable time and your answers to my questions.
[14:39] <unormal> Then some additional information about the context of this interview:
[14:39] <unormal> It's about KDE, being part of KDE and how you see the community and how other people see your involvement in KDE. It's about deviant behavior and outsiders and how KDE could be seen as outsiders to a broader community.
[14:39] <unormal> Are you interested in the results of these surveys? Would you like to be informed about the results of these surveys?
[14:39] <bshah> yes..
[14:40] <unormal> Can you tell me your email address (for the results and for the questionnaire data removal)?
[14:40] <bshah> bhush94@gmail.com
[14:43] <unormal> Do you know when you filled in the questionnaire? Which day and approx. time?
[14:43] <bshah> yesterday or day before
[14:44] <unormal> Ok.
[14:46] <unormal> Ok, your data is removed. You can now ore later do it again. Thanks a lot for your time and a good afternoon or evening I wish you.
[14:46] <bshah> :)

Friday, 20th of February 2014

[14:00] <unormal> Ping.
[14:00] <anon1> gnip
[14:00] <unormal> ;-) Ready for some questions?
[14:01] <anon1> sure. i'm going to throw some water on in the kettle, but otherwise all good to go. start your engine@!
[14:01] <unormal> Great, so let's start:
[14:01] <unormal> I'd like to ask you some questions about your involvement and work in KDE and your view of KDE. This interview is done to get information to describe the KDE community from different perspectives and thus getting a broad view of KDE.
[14:02] <unormal> Are you ok with this interview? Do you prefer to keep your name and personal information anonymized? I'll ask this question again at the end.
[14:03] <unormal> Don't hesitate to ask if you don't understand something I write!
[14:05] <unormal> So first some questions about your person: How old are you?
[14:05] <anon1> yes, ok with the interview
[14:05] <anon1> anonymized preferred
[14:06] <anon1> 38 (officially, anyways ;)
[14:06] <unormal> ;-)
[14:06] <unormal> You're mother tongue is LANGUAGE, right?
[14:06] <anon1> yes
[14:06] <unormal> And you live in CITY, COUNTRY and where born in CITY, COUNTRY?
[14:06] <anon1> no
[14:06] <unormal> COUNTRY?
[14:07] <anon1> i live in CITY, COUNTRY; born in CITY, COUNTRY; grew up between there and COUNTRY
[14:07] <unormal> Ah, I see.
[14:07] <unormal> What are the highest school-leaving qualifications of yours?
[14:07] <anon1> i did some uni, but never completed
[14:07] <anon1> so high school is the last i completed, i suppose
[14:08] <unormal> Ah, ok. Interesting how many people in KDE left school/university.
[14:08] <unormal> So you're not in school anymore, what are you doing professionally atm? How would you describe it?
[14:09] <anon1> "free software hippy"? ;) no.. i'm doing software and business development (two differnet things); might be adding "evangelist" to that officially in the next month or two (not the religious sort, the tech sort)
[14:10] <unormal> Ok, for the hippy thing you'd need longer hair, JFTR.
[14:10] * anon1 notes that down right below "shower less often"
[14:10] <unormal> lol
[14:11] <unormal> So what are your hobbies beneath free software? Or is free software a hobby of yours as well?
[14:14] <anon1> it is a hobby as well (started that way, after all); but i also cook, play guitar, study history (includes a recently revived mapping obsession), write fiction (though less than i used to ..), follow ice hockey and enjoy hiking
[14:14] * anon1 has too many hobbies, maybe. hm.
[14:15] <unormal> Yes, not a bad number. About mapping, is it OSM?
[14:16] <anon1> i've long had a fasincation with maps. used to collect them. these days, yes, i map with OSM. guess who has been putting all the house numbers in CITY and filling int he farms etc in the countryside? ;)
[14:16] * anon1 keeps meaning to get to a osm CITY meet up .. monthly at bqm
[14:17] <unormal> Nice. You know that the AGM for OSM COUNTRY will be near CITY and that NAME is in the board of OSM COUNTRY.
[14:17] <unormal> But that's enough personal information for the moment, let's go to the part about KDE and you. For how long are you part of KDE?
[14:18] <anon1> yeah, i know NAME is on the board .. and i didn't know that the AGM will be near CITY. huh.
[14:18] <anon1> 12 years? sth like that..
[14:19] * anon1 checks when he got his commit account.. was almost 2 years after he started sending patches
[14:19] <unormal> 2002 or so then.
[14:19] <unormal> And what brought you to KDE? Any other FS communities or experience before KDE?
[14:20] <anon1> hm.. dunno where that repo went. ah well.. anyways.. yes.. hm. wait.. my first patch was around the 2.0 release which was late 2000
[14:21] <unormal> So almost 14 years not too bad ;-).
[14:21] <anon1> 2001 is the year i usually count from, though i don't know when .. it's such a slippery slope type of thing: you don't realize it until afterwards that you are part of kde (at least not back then)
[14:21] <unormal> Yes, it's a steady process and then someday you feel part of it.
[14:22] <unormal> Was there a particular reason(s) that you joined KDE or better that you started to work on KDE software?
[14:27] <anon1> hm...
[14:28] <anon1> the code looked interesting. some of the design ideas and the direction it was going intrigued me.
[14:28] <anon1> i didn't even use KDE software at the time, with the exception of kmail
[14:28] <anon1> i stayed because the community was awesome
[14:28] <unormal> So they welcomed you from the start?
[14:29] <anon1> from the first patch, kyes
[14:29] <anon1> er, yes
[14:29] <unormal> And why are you still, after 13 years, part of this community? Is there any special reason?
[14:30] <anon1> effort justification? ;P
[14:30] <anon1> no...

[14:31] <anon1> i stayed because it offered opportunities to grow, to challenge myself, to do new things ... and not just technology wise

[14:32] <anon1> being able to meet so many wonderful people, travel to so many great places, network within the industry; all good things

[14:32] <unormal> Interesting. Do you think there are more characteristics about KDE that you not mentioned yet (and are probably not that important for yourself but for others)?

[14:32] <anon1> i think there is / was a real symmetry between the technology and the social sides of kde

[14:33] <anon1> i'm sure there are; people do things for different reasons and i doubt my path was typical

[14:34] <unormal> Do you see characteristics of KDE that you miss in other fs communities or even the other way around? Something you miss in KDE?

[14:35] <anon1> there is a level of professionalism and technical rigor that have gone missing in KDE that i see in other projects out there which i wish would find its way (back?) into KDE

[14:35] <unormal> So you think KDE had it once and lost it?

[14:36] <anon1> in other communities, i often miss the level of infrastructure and community found within KDE

[14:37] <anon1> i think it was more common to see work on harder problems within KDE, yes. wle some projects still push those envelopes (e.g. Krita), i don't think many projects have the scope / ambitions of things like kparts, dcop, arts, etc. from the past

[14:37] <anon1> not all those things were successes, and some came to a natural end / evolved, but there was a certain technical ambition that has somewhat gone missing

[14:37] <unormal> I think I get what you mean.

[14:37] <anon1> that said, back then there was ~no big picture vision

[14:38] <anon1> KDE managed to find the ability to capture that to some level sometime between 3.0 and 4.0; it is something that has also been increasingly lost, however

[14:38] <anon1> (in recent times)

[14:39] <unormal> So probably the vast mass of different people with different minds make it that hard to find a common direction and big vision?

[14:39] <anon1> i don't think so, no

[14:39] <anon1> when KDE was smaller, common direction wasn't forthcoming either

[14:39] <unormal> Ok, that's a counter argument, yes.

[14:39] <anon1> and we gained the ability to set 'big vision' only after KDE grew

[14:40] <anon1> i think the size was unrelated

[14:40] <unormal> Makes sense.

[14:40] <unormal> So what else is it? Some new people who lead stronger and in other directions?

[14:40] <anon1> there was a clear vision in 1.0, it became very fuzzy by 3.0, a new clarity was found that shifted scope quite a bit (resulting in things like "KDE is the community")

[14:40] <anon1> and it is in the process of being lost again

[14:41] <anon1> there are a few factors

[14:41] <anon1> one is KDE's generally ambivalence towards what it percieves as authority

[14:42] <unormal> Yes.

[14:42] <anon1> unfortunately, KDE often mistakes for "authority" things that have nothing to do with authority

[14:42] <anon1> and so pushes back on them.

[14:42] <unormal> Do you have an example on this?

[14:43] <anon1> secondly is that with success blazed by smart, hard-working people comes people who are not as smart or hard-working, but who want to participate and feel like they are a part of that

[14:43] <anon1> which is fine and good

[14:43] <anon1> example: the current KDEGROUP team has elected to not have a maintainer for KDEGROUP. they see it as unnecessarily authoritarian.

[14:43] <anon1> which completely misses the point of maintainership

[14:43] <unormal> Ok, yes.

[14:44] <anon1> example: when the KDE manifesto was first suggested, there was immense push back because it sounded like creating authority

[14:44] <anon1> example: when the CWG was first suggested, " "

[14:44] <anon1> and on and on...

[14:44] <anon1> KDE mistakes "coordination", "responsibility" and "consensus" with "authority" quite often

[14:45] <anon1> in a way, it behaves like a paranoid teenager ;)

[14:45] <unormal> Yeah, now with these examples I can remember all this...

[14:45] <unormal> Let's see if we manage to become adults after our teens.

[14:45] <anon1> so .. this has been kept in check in the past by hardworking people with experience in relevant areas insisting on forward momentum

[14:46] <anon1> in between those waves, KDE ends up with little vacuums when those people drift off

[14:46] <anon1> in 2.2/3.0 days the people who were smart and hardworking were also introverts and very quiet

[14:46] <unormal> Might this be a characteristic of FS communities...?

[14:47] <anon1> there was a fair amount of chaos

[14:47] <anon1> it might be; i haven't been a member of any other community for enough years to know

[14:47] * anon1 thinks

[14:47] <anon1> i would say that GNOME doesn't suffer from this, however. their challenge is quite different.

[14:48] <unormal> Don't they have some vacuums from time to time as well... I don't know them too good.

[14:48] <anon1> GNOME operates under authority.

[14:48] * unormal thinks about Debian. Different as well.

[14:48] <anon1> gnomel was "miguel and nat". there were a couple of other founders, but m&n ran the show in the early days

[14:49] <anon1> the handed off to owen and pennington

[14:49] <anon1> who steered the 2.x days

[14:49] <anon1> now it's been handed off to a couple designers at Red Hat and they are steering the 3.x days

[14:49] <anon1> they really have very little issue accepting true authority

[14:50] <anon1> they also have ~no checks-and-ballances against it
[14:50] <anon1> so the project ebbs and flows with the sensibilities of their leadership
[14:50] <anon1> this same pattern can be seen with the GNOME Foundation, btw
[14:50] <anon1> strong central leadership granted and taken
[14:50] <anon1> vs. KDE e.V. where the board is seen as an enabler rather than a shaper
[14:51] <unormal> Yes, which is explicitly named in the statutes.
[14:51] <anon1> (even though in both cases, the perception is not 100% true)
[14:51] <anon1> Debian, as you mention, is again different
[14:52] <anon1> hopefully that makes my answer clear(er)
[14:52] <unormal> So I think we digressed a bit (although it was and is interesting)...
[14:52] <unormal> It does.
[14:52] <unormal> back to a focus point of our community: free software (or Open Source Software). What does it mean to you?
[14:53] <anon1> free software is fundamental to free society
[14:53] <anon1> it is a better foundation for long term innovation
[14:53] <anon1> it provides more fertile soil for entrepreneurship to find root
[14:54] <anon1> and it allows key social artifacts to be developed socially, which only makes sense imho
[14:54] <unormal> Do you think proprietary/closed software will disappear in the future?
[14:54] <unormal> Probably in the more distant future...
[14:54] <anon1> no
[14:54] <anon1> horseshoe crabs still exist, after all ;)
[14:55] <unormal> Ok ;-). But you think free software will become more dominant and closed one will go back then?
[14:55] <anon1> there are niches for which proprietary software is likely to thrive for the foreseeable future
[14:55] <anon1> well, that's an easy question: it already has
[14:55] <anon1> that was a question in 1995
[14:56] <anon1> but it has already happened
[14:56] <anon1> perhaps the question is whether it will continue or if we've reached equilibrium?
[14:56] <anon1> if so i don't think equilibrium has been reached yet, no
[14:56] <unormal> Yes, that's a better formulation.
[14:56] <anon1> i expect free technology to continue to displace non-free technology
[14:57] <unormal> That's a good point. You currently working on PROJECT
[14:57] <anon1> even if free software stopped right now and only existing projects were to continue developing, fully displacing proprietary competition is a decades long process
[14:57] <anon1> (of which we're probably ~10 years into after ~20 years of build-up)
[14:58] <anon1> wait, 2014.. ~14 years into
[14:58] <anon1> somewhere around 2000 there was a turning point (where exactly, i'm not sure), where the questions asked changed
[14:58] <anon1> no longer was the question "can free software create reliable, complex systems?" or "can free software be used to make profitable companies?"
[14:58] <unormal> Somewhere around 2000 we had a bursted .com bubble as well.
[14:59] <anon1> unrelated imho
[14:59] <unormal> Ok, interesting.
[14:59] <anon1> the .com thing started in the mid-90s due to the privatization of the internet
[14:59] <anon1> (in the early 90s and prior you could not do any commercial traffic on the internet. only US DoD contractors could, and only for US DoD contracts)
[15:00] <anon1> when the AUP was dropped, things shifted and capitalism gushed into the void that had been building, like water from behind a damn that burst
[15:00] <unormal> I find it important and good that free software "survived" the burst of the .com bubble. Free Software and Linux was really in everybodies mouths (even our local newspaper wrote about KDE back then).
[15:00] <anon1> that resulted in overenthusiasm and speculation
[15:00] <anon1> free software on the other hand had been building since 1984
[15:00] <unormal> AUP?
[15:01] <anon1>
http://en.wikipedia.org/wiki/National_Science_Foundation_Network#Acceptable_Use_Policy_.28AUP.29
[15:01] <unormal> Thx.
[15:02] <anon1> free software needed that ~15 years to build a critical mass of technology and people behind it, for companies like Red Hat to emerge (among many other failures), to get the attention of the likes of IBM and DEC
[15:02] <anon1> the popularization of the internet increased the developer audience for Free software and Free softwre, born on the internet as it was, had a competitive advantage there versus proprietary software
[15:03] <unormal> Right, important point about free software, it needed the internet or better it could use the internet as an important advantage.
[15:03] <anon1> so the two events (.com bubble and free software clearing the acceptance hurdle) happened in parallel and had some causal factors in common, but were separate events imho
[15:03] <anon1> both are true imho ("needed" and "could use it better")
[15:04] <unormal> Ok, let's try to finish these thoughts and go back to another question (before I strain your schedule too much ;-):
[15:04] <unormal> So how much time during the week do you spend on these projects (PROJECTS) and how much time to you spend on KDE?
[15:05] <anon1> they are all interlated to me
[15:05] <anon1> i work on it full time (rather more than 40 hours a week though .. ha)
[15:05] <unormal> What a surprise ;-).
[15:05] <anon1> which projects get actual hours from me varies from week to week, month to month
[15:06] <unormal> But comparing to the years you were sponsored by COMPANY you work less solely on KDE, right?
[15:08] <anon1> not really

[15:08] <unormal> Oh, misinterpretation on my side then.
[15:09] <anon1> COMPANY / COMPANY2 came with its own overhead, and these days i work on projects within kde nearly exclusively
[15:09] <anon1> the work for PROJECT is driven by needs in kde
[15:09] <anon1> PROJECT is the same
[15:09] <unormal> Although this time it's your own budget you use for this, which might make a difference, no?
[15:09] <anon1> work on promotion and networking is about the same
[15:10] <anon1> i don't work on KDEGROUP these days, but that's ok, my time goes elsewhere
[15:10] <anon1> yes, it's my own budget. and no, it doesn't really make a difference (other than in terms of stress levels? ;)
[15:10] <anon1> it's a question of whether you do something because it's what you are paid to do
[15:10] <unormal> Yes, exactly, that's a quite big difference for my personally.
[15:10] <anon1> or if you do something because it's what you do and then you go find a way to pay the bills doing that
[15:11] <unormal> Good to hear that from you.
[15:11] <anon1> i don't think one is necessarily better than the other
[15:11] <unormal> Makes sense.
[15:11] <unormal> The question about you knowing KDE people in real life is quite clear for me. But are there people you did not yet meet in real life although you would want to?
[15:12] <anon1> a complicating factor i kde, btw, is when i come together with people who aren't artist-spirits-doing-it-because-it-is-what-they-do who assume that i am like them.
[15:13] <anon1> those who lack that particular variety of passion often mistake it for negative motives / perspectives
[15:13] <anon1> (empathy is not a strong suit among humans .. we are usually limited to understanding within our own experiences, which is why experiencing everything we can is important)
[15:13] <unormal> I see. Do you think there are a lot of people of not-this-kind or do you think KDE and free software communities have a rather big amount of artist-spirit people as you name them?
[15:14] <anon1> it's a mix. there are many artist-spirits in kde. dfaure is one, e.g.
[15:14] <anon1> marco martin is another
[15:15] <anon1> it's just something you are or you aren't, it seems; which is why i don't think one is necessarily better than the other
[15:15] <anon1> just an attribute to be used for its strengths and overcome in its weaknesses
[15:15] <unormal> So what about the question above which fits here quite well. Any people you'd like to meet from KDE not yet met?
[15:16] <anon1> in person, you mean?
[15:16] <unormal> Yes.
[15:16] <anon1> not really
[15:16] <unormal> So now to your family and friends outside of KDE.
[15:16] <anon1> i've met so many kde people for so many years that my curiosity about what kind of people make KDE up is well satisfied
[15:17] <anon1> which is not to say i'm against meeting more people .. it just isn't a curiosity anymore
[15:17] <unormal> I understand.
[15:17] <unormal> What do other people (like your family) think about your work in KDE? Are you open to your environment about your involvement in KDE?
[15:17] <anon1> and i'm pretty sure i'll meet people from kde who blow me away in future
[15:17] <anon1> yes, everyone knows. ha. how to keep that in the closet?
[15:17] <unormal> Don't know. If you're a good actor ;-).
[15:18] <anon1> given where it has taken me in my career, socially, etc. and that it is tied to personal belief, everyone is supportive and generally admires what i do.
[15:18] <unormal> So you are not (and never were) embarrassed or ashamed of your work in KDE?
[15:18] <anon1> nope
[15:18] <unormal> Admires it, nice.
[15:18] <anon1> when i was younger and single i even used to use it to pick up girls in bars ;)
[15:18] <anon1> well, not necessarily in *bars*. more like clubs. dancing and what not
[15:19] <anon1> free software has an amazing ethical story behind it
[15:19] <anon1> it's the computer geek's version of joining the peace corp
[15:19] <unormal> That might not be the majority in KDE who act like this ;-).
[15:19] <unormal> lol
[15:19] <anon1> no, i'm serious
[15:19] <anon1> heh. i mean, it is funny
[15:19] <anon1> but it's also true
[15:19] <anon1> think about it:
[15:19] <anon1> you work your passion and give it away
[15:19] <anon1> why? because you're an idiot? nope. because you have a BELIEF
[15:20] <anon1> a belief that freedom in life requires freedom in our tools that we use to build society
[15:20] <anon1> and what tool is more fundamental to society than communication?
[15:20] <anon1> when we speak, when we make art, when we share almost anything, it is by communication
[15:20] <anon1> when we choose governments and leaders and heroes, it is by communication
[15:20] * unormal won't disagree with you but like to read it.
[15:20] <anon1> and so to put your life into ensuring that that is *free*?
[15:21] <anon1> and then we can point to the kids in African and the poor in South East Asia who use our work
[15:21] <anon1> without asking
[15:21] <anon1> they take it because we put it out there like that
[15:21] <anon1> and they translate it into their own social context
[15:21] <anon1> and suddenly have some of the tools they had been missing because of stupid things like economic disparity

[15:22] <unormal> Nicely written!
[15:22] <anon1> and so while i love making software, knowing that it benefits society at large and people around the world makes it *worth doing* with your life
[15:22] <anon1> and i'm happy doing that even if it might mean making less money or whatever else
[15:22] <anon1> there are priorities in life
[15:23] <anon1> so yes, it's the geek's peace corp ... and i was never ashamed / shy about it
[15:23] <anon1> i happily would tell anyone who would listen, and still do.
[15:23] <unormal> The next question might follow on this topic quite nicely:
[15:23] <unormal> How would you describe success in the context of KDE?
[15:24] <anon1> in general or for me personally?
[15:24] <unormal> For you personally.
[15:25] <anon1> success within KDE is building useful (even great) technology with people, and ensuring sustainability for KDE
[15:26] <anon1> if those two things get done, that's success
[15:26] <unormal> And what kind of rules does KDE have? What do you think about things like the Community Working Group or the Code of Conduct or the Manifesto?
[15:30] <anon1> KDE has a number of policies and consensus principles governing development, legal and social aspects of the community. really too many to number ...
[15:30] <anon1> they are usefully plastic, however, rather than rigid, which is important (that which doesn't bend, breaks)
[15:30] <unormal> Yes.
[15:30] <anon1> CWG, CoC, Manifesto -> i approve of all of them
[15:31] <anon1> there are also policies for licensing, development lifecycles, release schedules, and much more
[15:31] <anon1> most people aren't aware of these on a day-to-day basis, but only when they consciously think about it
[15:32] <anon1> which has been the entire goal in the creation of these things: supportive rather than controlling, descriptive of existing consensus rather than imposing definition
[15:32] <unormal> Makes sense.
[15:32] <anon1> the downside to this approach is KDE sometimes didn't go far enough
[15:32] <anon1> the CWG lacks much in the way of means to act
[15:33] <anon1> it's a little too much of a supportive rather than an action organization
[15:33] <unormal> Which was slightly fixed with a recent vote (about CWG).
[15:33] <anon1> but these ballances are hard to find
[15:33] <anon1> yep
[15:34] <unormal> So we're reaching the end of this interview. There is another question before the last one. Probably not too easy but anyway: Did you ever had problems with other people inside KDE? What did you do about these problems? And did CWG or Co help there?
[15:34] * anon1 notes that we probably did a very poor job of communicating these underlying and subtle principles to newer people
[15:34] <anon1> yep, lots of problems
[15:34] <anon1> as you know i've been an agent of change and have my opinions and, sometimes, standards that are not very low
[15:35] <unormal> Yes I do.
[15:35] <anon1> there are people who do NOT like those attributes
[15:35] <anon1> but i've dealt with that my entire life; it's not limited to KDE
[15:35] <unormal> (About communicating to new people. something we can become better then.)
[15:36] <anon1> (That was a prime reason for the Manifesto.)
[15:36] <unormal> But these problems did not bring you and KDE apart.
[15:36] <anon1> they have changed my relationship with KDE, and how i participate with others (as in "nearly not at all")
[15:37] <unormal> But you still see yourself as part and a member of KDE, right?
[15:37] <anon1> the manifesto is actually an interesting part of that
[15:37] <anon1> some days yes, some days no. and the 'no' days grow in number.
[15:37] <anon1> so.. the manifesto.
[15:37] <unormal> Yes.
SNIP
[15:51] <anon1> in one way, this a result of the wonderful inclusive nature of KDE
[15:52] <anon1> most of my issues with people have come in the form of people thinking they have a valid insight when they are operating from pure ignorance
[15:52] <anon1> or near enough, anyways
[15:52] <anon1> i have not found a good answer for that, as people do NOT like being told that ;)
[15:53] <anon1> humility. there. that's what's missing in kde
[15:53] <unormal> Great egos bring a lack of humility, I think.
[15:53] <unormal> Ok, NAME might I close this interview (but not our general exchange of opinions and ideas!) with the words that we looks somewhat positive in the future of KDE as I has so many different facettes but really not just technical ones.
[15:54] <anon1> the most successful people, and organizations, i know have had that mix of self-assuredness, pride, etc. and humility -> to know when you don't know, wilingness to surround yourself with those who do
[15:54] <unormal> s/looks/look/
[15:54] <unormal> Makes a lot of sense!
[15:54] <anon1> yes, KDE's ability to last and go from strength to strength comes from the non-technical things
[15:55] <unormal> So one last "technical" question: Did you do something else beneath the interview? (not that I consider it as impolite but just for the record)
[15:56] <anon1> not really. i listened to music. wrote one email. otherwise you had me the whole time.

[15:56] <unormal> So first and foremost thank you for your valuable time and your answers to my questions.
[15:56] <unormal> Then some additional information about the context of this interview:
[15:56] <unormal> It's about KDE, being part of KDE and how you see the community and how other people see your involvement in KDE. It's about deviant behavior and outsiders and how KDE could be seen as outsiders to a broader community.
[15:56] <unormal> Are you interested in the results of these surveys? Would you like to be informed about the results of these surveys?
[15:57] <unormal> And I think you still want to have this interview anonymized, right?
[15:57] <anon1> yes
[15:57] <anon1> (tp all)
[15:57] <unormal> tp?
[15:58] <anon1> er, to

Saturday, 22nd of February 2014:

[10:02] <bdoin> good morning
[10:03] <unormal> So are you ready for the interview?
[10:03] <bdoin> yes
[10:04] <unormal> Great. So let's start.
[10:04] <unormal> I'd like to ask you some questions about your involvement and work in KDE and your view of KDE. This interview is done to get information to describe the KDE community from different perspectives and thus getting a broad view of KDE.
[10:04] <bdoin> ok
[10:04] <unormal> Are you ok with this interview? Do you prefer to keep your name and personal information anonymized? I will ask this question again at the end of the interview.
[10:05] <unormal> Don't hesitate to ask if you don't understand something I write!
[10:05] <bdoin> keep my name
[10:05] <unormal> Blank it or leave it public?
[10:06] <bdoin> sorry it's confused, I mean make it public
[10:06] <unormal> Ok.
[10:06] <unormal> So first some questions about your person. How old are you, where are you from and what's your mother tongue?
[10:07] <bdoin> I am 46 years old, I am French and live in Toulouse
[10:07] <bdoin> so I speak French and English
[10:07] <unormal> What's your highest school-leaving qualification?
[10:08] <bdoin> I have an engineering degree in computer science
[10:08] <unormal> When did you finish this? And what are you doing professionally?
[10:11] <bdoin> I got my highest degree in 1997 through evening courses. I started to work as a software technician in 1990. I am currently working as a software developer in the public transport.
[10:12] <unormal> Beneath free software (if you see it as a hobby) what do you do in your spare time? Hobbies I mean.
[10:14] <bdoin> hum, no really hobby beside software, I keep my remaining time taking care of my family.
[10:14] <unormal> That's a great hobby as well, I think ;-).
[10:15] <unormal> So about KDE, would you say you already feel being part of this community?
[10:15] <bdoin> no usual to the majority but not that surprising in our community
[10:16] <unormal> Was this sentence ^ about the family thing above or about the KDE community question?
[10:18] <bdoin> i said 'community' in the sense of free software developers.
[10:20] <unormal> Ah, ok. So you start being part of KDE ("KDE" as "the community")? Did you feel welcome right from the start?
[10:25] <bdoin> I have always been in contact with the KDE project. First through Kevin Ottens, he like me leaves in Toulouse and I know him personally. We are both participating in Toulibre which is a LUG in Toulouse. I also know Anne-Marie who also lives in Toulouse and used to lead the Kde-edu group. I went in 2007 (never sure of the date) in Glasgow where I met many other actors especially focused on education.
[10:26] <unormal> It was 2007 (/me knows as he was there too ;-).
[10:27] <unormal> And beneath the technical reason (KDE software and GCompris using Qt) and the friends in Toulouse are there any other reasons you've chosen to go to KDE?
[10:30] <bdoin> Well, first I should mention why I decided to move the project to Qt. The fact that I know people in the KDE community has nothing to do with my choice to port GCompris to Qt. It was based only on the technical value of the Qt Quick technology over any other option I evaluated.
[10:31] <unormal> Ok.
[10:34] <unormal> But are there non-technical reasons (besides Kevin, Toulibre and anma) that you decided to come to KDE ("KDE" always means "the KDE community" otherwise I mention it explicitly)?
[10:35] <bdoin> Then for a project like GCompris I believe that it is important to have a developer community around it. People able to help for the development but also for the documentation and translation effort. I have always focussed on making GCompris well translated. In fact minority language are extremely happy that GCompris exists because they can translate it. This is the power of free software.
[10:36] <unormal> Makes a lot of sense to me.
[10:40] <bdoin> Did I answer your question?
[10:40] <unormal> Yes.
[10:40] <unormal> So as someone who is relatively new to KDE what do you think of KDE? What constitutes KDE? And what makes it distinct to other (free software) communities?
[10:46] <bdoin> It is hard for me to say, I don't have enough experience to really compare. What I know for sure is that the KDE community is very active and open. Once announced that GCompris would move to Qt Quick I got several personal request from KDE people to think about joining KDE. It is also very well perceived because I also got suggestion of people in the GCompris community and other unrelated person that they believe joining KDE would help the project.
[10:47] <unormal> These is a good explanation.
[10:47] <unormal> To be a bit more specific: the free software or open source software aspect of it all seems to be quite important for you as well. But why?
[10:47] <unormal> What's so important about FS/OSS for you?
[10:49] <bdoin> I have been impressed by the quality and the discussions that happened on kde community list have my request to join. I could have seen many reason to see the discussion turns conflictual but it did not happens.
[10:50] <bdoin> s/have/after/
[10:50] <unormal> That's really nice to hear.
[10:54] <bdoin> when I started this project in 2000 I wanted a software for my children on GNU/Linux but they where nothing much. I started to create one and I wanted it free software because I expected it to be adapted to the different culture of the children of the world. With a closed proprietary approach you cannot easily

do this. I also wanted to create a software that last, not just something that you throw away when it gets old and that you cannot make money out of it a

[10:56] <unormal> Do you see yourself as an open-minded person?

[10:57] <bdoin> nobody would never tell no to this question. everybody believes he is open. In fact it depend on the subjects.

[10:59] <unormal> Good argument. Let's say I already knew the answer anyway ;-).

[10:59] <unormal> Do you see yourself being part of other free software communities (other than KDE and GCompris)? In particular the GNU project/community?

[10:59] <unormal> Specifically: are you a fellow of the FSFE or even the FSF?

[11:01] <bdoin> Yes, GCompris is part of the GNU project and I do my best to promote Free software and the value of the Gnu project as much as I can.

[11:03] <bdoin> I am not sure what a 'fellow' is

[11:03] <unormal> The Fellowship program of the FSFE: <http://www.fsfe.org> . It's more or less a financial support of the work the fsfe does.

[11:03] <unormal> How much time do you spend on free software on average per week? And are you being paid for this work?

[11:07] <bdoin> I am a fellow of the Toulouse LUG which is named Toulibre, I even participated in its creation. I am also supporting French national Free Software support organization named April. I also support Framasoft which make a good job in France to showcase Free Software towards a large public.

[11:08] <unormal> Ah, never heard of Framasoft before.

[11:08] <bdoin> <http://www.framasoft.net/>

[11:08] <unormal> Thx.

[11:10] <bdoin> They did set up alternatives to many closed popular online services like doodle, google docs, ...

[11:10] <unormal> Nice.

[11:11] <-- bdoin hat den Server verlassen (Read error: Connection reset by peer).

[11:11] <bdoin1> sorry I got a crash

[11:11] <bdoin1> just rebooted.

[11:11] <unormal> No problem.

[11:12] <unormal> My last question was: How much time do you spend on free software on average per week? And are you being paid for this work?

[11:16] <bdoin1> For the time spent, it depends on the phase of the project. On GCompris I tend to have a development phase when I am adding a new activity and some maintenance time where I just integrate contributions

[11:18] <bdoin1> As I am currently working on a rewrite from scratch, I am in a high development phase. I am probably spending 30 hours a week on it.

[11:19] <unormal> Wow, not bad.

[11:19] <unormal> So did you reduce your time for your job or "just" spend more spare time on it?

[11:20] <bdoin1> all on my spare time

[11:20] <unormal> What do other people (like your family or friends) think about your work in GCompris and KDE? Are you open to your environment about your involvement in GCompris and KDE?

[11:24] <bdoin1> And yes, I get some money for this work. When GCompris became popular I decided to make a Windows version of it to reach more children. But I wanted to give an advantage to those making the effort to switch their desktop to a GNU/Linux one. I thus decided to ship the Windows version as a demo ware. It is usual to Windows users and as I kept the software fully open source it did not hurt the free software community

[11:30] <bdoin1> concerning my family, while they understand my passion around this project, it was hard to explain that your software is used all around the world and that you are not paid for it. Since I started to sell it I am more understood in my family.

[11:30] <unormal> Interesting.

[11:30] <unormal> Did you try to explain them the philosophy of free software?

[11:33] <bdoin1> sure, they understand it but we are all educated the same. it's odd to see your creation used all over the world and not getting revenue.

[11:34] <unormal> Not getting financial revenue at least.

[11:34] <unormal> Do you (sometimes) feel ashamed or embarrassed about being part of GCompris and KDE and spending so much time for it?

[11:37] <bdoin1> sure, I always ask me the question if it is worth to continue this project. so far the question has always been YES.

[11:39] <unormal> What exactly is embarrassing for you? That people don't understand the philosophy behind it? That you don't earn that much money with it? Or something else?

[11:42] <bdoin1> nothing is really embarrassing for me at this point. it is just hard for many people to understand but I can live with that.

[11:42] <unormal> I see.

[11:42] <unormal> Back to the KDE community. What kind of rules does KDE have? What do you think about things like the Community Working Group or the Code of Conduct or the Manifesto? Already heard of them at all?

[11:44] <bdoin1> I read the manifesto but don't remember of the others.

[11:45] <unormal> The CWG (Community Working Group) helps in difficult social situations.

[11:46] <unormal> And the Code of Conduct is a set of rules and advices for how to behave in KDE.

[11:46] <unormal> Did you ever had problems with other people inside KDE? What did you do about these problems?

[11:47] <bdoin1> I am quiet new and at the incubation stage. I got no problem so far.

[11:48] <unormal> Good to hear.

[11:48] <unormal> So let's see, where to close to the end of the interview...

[11:48] <unormal> How and where do you see KDE's place in the bigger IT world?

[11:50] <bdoin1> frankly I have no idea.

[11:51] <bdoin1> sorry
[11:53] <unormal> That's an answer, no problem.
[11:53] <unormal> And now the last topical question: How would you describe success in the context of KDE?
[11:54] <unormal> Might be difficult as well. Just write the first thing that comes to your mind.
[11:54] <bdoin1> the it world is changing so fast that I have a hard time to image its future.
[11:54] <unormal> That's right.
[11:58] <bdoin1> as we are currently porting GCompris and starting the project from scratch there is a lot of opportunity for anyone to join and help the project. this is why I want to go fast in the integration of it in the KDE community. I will see it as a success when we will have report from users telling us how glad they are that we made this huge effort.
[11:58] <unormal> Nicely said.
[11:59] <unormal> So a last formal question: Did you do something else beneath the interview? (not that I consider it as impolite but just for the record)
[12:00] <bdoin1> no coding or internet. there is a tv on disney channel, nothing much to distract me
[12:00] <unormal> ;-) Ok.
[12:00] <unormal> First and foremost thank you for your valuable time and your answers to my questions. I took more time then told, sorry for that.
[12:00] <unormal> Then some additional information about the context of this interview:
[12:01] <unormal> It's about KDE, being part of KDE and how you see the community and how other people see your involvement in KDE. It's about deviant behavior and outsiders and how KDE could be seen as outsiders to a broader community.
[12:01] <unormal> Are you interested in the results of these surveys? Would you like to be informed about the results of these surveys?
[12:01] <unormal> And are you still ok with your name staying public in this interview?
[12:02] <bdoin1> yes, I am interested in the results and you can use my name public
[12:02] <unormal> Ok, added you to my list.
[12:03] <unormal> Thx again and I wish you a nice weekend then. You're now free to go ;-).
[12:03] <bdoin1> thanks

Thursday, 27th of February 2014

[17:24] <unormal> You're now ready for the interview?
[17:24] <avinashzebisky> yes
[17:25] <avinashzebisky> what is it about?
[17:25] <unormal> Ok, so let's start:
[17:25] <unormal> I'd like to ask you some questions about your involvement and work in KDE and your view of KDE. This interview is done to get information to describe the KDE community from different perspectives and thus getting a broad view of KDE.
[17:25] <unormal> Are you ok with this interview? Do you prefer to keep your name and personal information anonymized? I will ask this question again at the end of the interview.
[17:25] <unormal> Don't hesitate to ask if you don't understand something I write!
[17:25] <avinashzebisky> Yes, all good.
[17:25] <avinashzebisky> No problem :)
[17:25] <unormal> Let's start with the interview.
[17:26] <unormal> First some information or questions about your person: how old are you and where are you from?
[17:26] <avinashzebisky> Am 21 years old and am from Allahabad, India
[17:26] <unormal> What's your mother tongue?
[17:27] <avinashzebisky> Hindi
[17:27] <unormal> So you told me (IIRC) that you're a student. What are your subjects?
[17:27] <avinashzebisky> Its IT(Information Technology)
[17:27] <unormal> Oh, for the completeness: Your name and gender?
[17:28] <avinashzebisky> Swarn Avinash Kumar, Male
[17:28] <unormal> Thx.
[17:28] <unormal> So your highest school-leaving qualifications or secondary school, right?
[17:29] <avinashzebisky> yes
[17:29] <unormal> So we're almost done with the personal part of this interview, last question about yourself: What hobbies do you have beneath KDE and Free Software?
[17:30] <avinashzebisky> Startups, gaming and gyming.
[17:30] <avinashzebisky> I actually love to solve problems for peoples.
[17:30] <unormal> May you tell me a bit more what you mean by "startups"?
[17:31] <avinashzebisky> Am currently co-founding two startups.
[17:31] <unormal> Wow, 21 and already two startups, impressive. Both in the IT area I might think?
[17:31] <avinashzebisky> One is about event planning and scheduling and other is about helping peoples raise fund
[17:32] <avinashzebisky> Yep, both are in IT.
[17:32] <avinashzebisky> Thanks :)
[17:32] <unormal> Best of success then for your two startups.
[17:32] <avinashzebisky> Thanks again :)
[17:32] <unormal> So now to the main part of the interview: KDE, for how long are you part of this community?
[17:33] <unormal> And what brought you to this community?
[17:33] <avinashzebisky> Actually I have always liked KDE, for linux environment.
[17:34] <unormal> What means "always" here. Since when are you aware of KDE?
[17:34] <avinashzebisky> I have been using linux for 2 years now.
[17:34] <avinashzebisky> And KDE is the one I always preferred.
[17:34] <avinashzebisky> Its very user-friendly and it looks great.
[17:35] <unormal> And what did you like about KDE (when I write "KDE" I mean the community btw, not the software in particular).
[17:35] <avinashzebisky> okay.
[17:35] <unormal> So do you feel yourself as a part of KDE?
[17:35] <avinashzebisky> KDE's community is great.
[17:35] <unormal> ;-)
[17:35] <avinashzebisky> They help you a lot.
[17:35] <avinashzebisky> yes I do feel that.
[17:36] <unormal> So I think you felt welcome inside KDE right from the beginning?
[17:36] <avinashzebisky> Its great place to start for newbies like me
[17:36] <unormal> Good to hear.
[17:36] <avinashzebisky> Yes,
[17:37] <unormal> Would you like to tell a bit what KDE is for you (personally) and what constitutes KDE for you?
[17:38] <avinashzebisky> For me presently, KDE is a beginning platform to learn about open-source community.
[17:38] <avinashzebisky> How do they work? how passionate guys are?
[17:38] <avinashzebisky> and KDE is a perfect place for it.
[17:39] <unormal> Do you know other free software communities? And might compare KDE to them?
[17:39] <avinashzebisky> I have been hanging around in IRC for 2 weeks now
[17:39] <avinashzebisky> and I have learned a lot, thanks to KDE.
[17:39] <avinashzebisky> yep, I tried Mono
[17:40] <avinashzebisky> but, they were quite rude.
[17:40] <avinashzebisky> am talking about my experience about last year.
[17:41] <avinashzebisky> I was asking about some bug and ideas and they were simply rude. I don't want to use the word, but yes it was rude.
[17:41] <unormal> Ok, too bad.
[17:41] <unormal> Or good for us (KDE ;-).
[17:42] <avinashzebisky> If it wouldn't have been Mono, I would have started my Open Source journey a year

back.

[17:42] <avinashzebisky> So this year, I searched for the best community. And it was a unanimous review that, KDE is the best.

[17:42] <avinashzebisky> And that's what my experience has been so far :)

[17:42] <unormal> How did you search if I may ask?

[17:44] <avinashzebisky> Googling about best community for learning big projects in Open source organizations.

[17:44] <avinashzebisky> and similar keywords.

[17:44] <unormal> Oh, interesting.

[17:44] <unormal> To get a bit more specific: Free Software or Open Source, what does it mean to you?

[17:45] <avinashzebisky> to be very honest, for me free software and open souce - these attributes to the cool hacker culture, its like what hackers generally do..

[17:46] <avinashzebisky> they make some cool project but they don't charge for it, they upload it for free.

[17:46] <avinashzebisky> like what Mark zukeberg did with his music app.

[17:46] <avinashzebisky> and similar stories, they are inspiring for me.

[17:46] <avinashzebisky> And being in IT, this is something I always wanted to be a part of.

[17:47] <unormal> What do you think is the difference between making proprietary software and making free software?

[17:48] <avinashzebisky> There's this certain satisfaction which comes out of it, it can't be compared with anything.

[17:48] <unormal> Satisfaction about?

[17:49] <avinashzebisky> satisfaction that you are good at something and peoples love it. Satisfaction that somewhere someone will be enjoying this creation of yours and thanking you.

[17:50] <avinashzebisky> This is all philosophical but these are the things that bring you a contentment.

[17:50] <unormal> Sounds good.

[17:50] <unormal> How much time do you spend on KDE work per week (on average)? Are you paid for KDE work?

[17:50] <avinashzebisky> Its about a chasing your dream and not being materialistic about it.

[17:51] <unormal> Nicely written.

[17:51] <avinashzebisky> like we always wanted to do something but there's this world and material ideologies that come and you have to leave them

[17:51] <avinashzebisky> but open source allows you to do this :)

[17:52] <avinashzebisky> I spend about 28 hrs on KDE work.

[17:52] <avinashzebisky> and no, am not being paid.

[17:52] <unormal> 28hrs per week? Not bad.

[17:53] <avinashzebisky> hmm... most of time goes in college and then I jump into KDE hacking :)

[17:53] <unormal> Do you know many KDE people (in real live too)?

[17:54] <avinashzebisky> None :/

[17:54] <unormal> You mean: not yet ;-).

[17:54] <avinashzebisky> yes, not yet :)

[17:55] <unormal> What do other people (like your family or friends) think about your work in KDE? Are you open to your environment about your involvement in KDE?

[17:57] <avinashzebisky> Yeah, most of my friends don't understand KDE bugs right, so they see me solving

[17:57] <avinashzebisky> they are like, wow man you are good.

[17:57] <unormal> Do you try to explain them what you're doing?

[17:58] <avinashzebisky> yeah, actually one of them tried to do some KDE hacking last year.

[17:58] <unormal> Nice.

[17:58] <avinashzebisky> he did solve one or two but it required him lots of time. So it was tough for him.

[17:59] <unormal> What about your family? Do they understand what you're doing and what KDE is?

[17:59] <unormal> The start is almost always tough, me thinks.

[18:00] <avinashzebisky> moreover, he didn't hang out on IRC. He wasn't asking for help in community, so it gets more tougher then.

[18:00] <unormal> Yes.

[18:01] <avinashzebisky> My family thinks am doing some IT thing and they are supportive but I don't think they understand KDE and my involvement :P

[18:01] <unormal> Every tried to explain them?

[18:02] <avinashzebisky> Yeah, I did and to say, they got my point about open source and KDE.

[18:02] <avinashzebisky> but they are not much in IT and computers so you know :/

[18:02] <avinashzebisky> *much into

[18:02] <unormal> I see.

[18:02] <unormal> Do you (sometimes) feel ashamed about being part of KDE and spending so much time for it?

[18:03] <avinashzebisky> No, why would that be :P

[18:03] <unormal> Don't know ;-).

[18:03] <unormal> How and where do you see KDE's place in the bigger IT world?

[18:05] <avinashzebisky> I already big and always will be. Kudos to community, but I don't know you KDE works when it comes to funding and organizing things.

[18:05] <avinashzebisky> But it can host a hackathon like event to further promote open source and KDE

[18:06] <avinashzebisky> Gsoc and KDE summer of code does that but there could this grand event

[18:07] <unormal> How would you describe success in the context of KDE?

[18:07] <avinashzebisky> where KDE competes with every other proprietary softwares, thats where real power of KDE as a community will be imminent.

[18:08] <avinashzebisky> Actually, what I meant was KDE is already successful,

[18:09] <avinashzebisky> it has got great user-base, great community, great products and hosts great events.

[18:09] <unormal> That's a perspective.

[18:09] <avinashzebisky> But what really bothers me is, for example am in IIIT Allahabad (its a college meant for IT)

[18:10] <avinashzebisky> I mean our country made this IIIT colleges only for IT branches.
[18:10] <avinashzebisky> but still when it comes to open source most of my batch-mates run away.
[18:10] <avinashzebisky> same thing goes for most of the colleges in India, whether be it IIT or IIIT-H
[18:10] <unormal> Too bad.
[18:11] <unormal> Yeah, heard about it. Meanwhile I've some good friends (through KDE of course) in India.
[18:11] <avinashzebisky> yeah, actually DAIICT is far better in these things,
[18:11] <unormal> Isn't Yash Shah at DAIICT as well?
[18:12] <avinashzebisky> yes he is.
[18:12] <avinashzebisky> I have talked to him, mostly over mail :)
[18:12] <unormal> Nice guy, was in Randa (Randa Meetings) last time.
[18:13] <avinashzebisky> yeah, he is a good guy :)
[18:13] <avinashzebisky> now a days he is busy in his startup and FOSS events :)
[18:13] <unormal> Yes. So back to some of my questions ;-): What are typical characteristics of people in KDE? What makes KDE different (language, persons, etc.)
[18:15] <avinashzebisky> two words - "Open" and "Curious" :)
[18:15] <unormal> ;-)
[18:15] <unormal> And what kind of rules does KDE have? What do you think about things like the Community Working Group or the Code of Conduct or the Manifesto?
[18:17] <avinashzebisky> Initially, I thought it was cumbersome. But, then it started to make sense, like never ping someone directly or never directly mail someone
[18:17] <avinashzebisky> never post on multiple threads and channels.
[18:18] <avinashzebisky> The "Code of Conduct" in the end of the day is basic common-sense. Yeah, its good follow them :)
[18:18] <unormal> Did you ever had problems with other people inside KDE? What did you do about these problems?
[18:20] <avinashzebisky> I used to do stupid stuffs like if am stuck and no one is replying on IRC. Then I posted on multiple channels.
[18:21] <avinashzebisky> Then someone politely told me not to do these things, then I learned.
[18:21] <unormal> Mistakes are there to learn.
[18:21] <avinashzebisky> yep :P
[18:21] <unormal> But never a real problem with a single person or so?
[18:22] <avinashzebisky> it was never an issue.
[18:22] <unormal> Great to hear, so we're almost done with the interview, just a last formal question:
[18:22] <unormal> Did you do something else beneath the interview? (not that I consider it as impolite but just for the record)
[18:23] <unormal> phone call, sorry. Back in a minute.
[18:23] <avinashzebisky> You mean during the interview, was I doing something else?
[18:23] <unormal> Yes.
[18:23] <avinashzebisky> No, I wasn't.
[18:24] <avinashzebisky> am being completely honest, actually I was correcting my grammatical and spelling mistakes
[18:24] <avinashzebisky> so I might be slow in replying.
[18:25] <avinashzebisky> Probably because, I usually chat more like a facebook user :P
[18:25] <unormal> Sorry, my mom just called.
[18:25] <avinashzebisky> no worries :)
[18:26] <unormal> Actually you answered quite quickly, compared to my other interviews.
[18:26] <unormal> First and foremost thank you for your valuable time and your answers to my questions.
[18:26] <unormal> Then some additional information about the context of this interview:
[18:26] <unormal> It's about KDE, being part of KDE and how you see the community and how other people see your involvement in KDE. It's about deviant behavior and outsiders and how KDE could be seen as outsiders to a broader community.
[18:26] <unormal> Are you interested in the results of these surveys? Would you like to be informed about the results of these surveys?
[18:26] <unormal> And again the question, would you like to get your name and personal information removed?
[18:26] <avinashzebisky> Yes :)
[18:27] <unormal> I think "yes" was for the results question?
[18:27] <avinashzebisky> No, I don't think that would be a problem :/
[18:27] <unormal> Do you have an email address I could use to notify you when the results are ready?
[18:27] <avinashzebisky> Yes, "yes" was for results and "No" was for later one :)
[18:28] <avinashzebisky> avinashzebisky@gmail.com
[18:28] <unormal> So thanks and good night and read you again. Later or so!

Thursday, 27th of February 2014:

[22:01] <unormal> Ping
[22:01] <unormal> If you're ready I'd be ready too.
[22:02] <tsdgeos> tx
[22:02] <tsdgeos> i'm ready
[22:02] <unormal> Great so let's start:
[22:02] <unormal> I'd like to ask you some questions about your involvement and work in KDE and your view of KDE. This interview is done to get information to describe the KDE community from different perspectives and thus getting a broad view of KDE.
[22:03] <unormal> Are you ok with this interview? Do you prefer to keep your name and personal information anonymized? I will ask this question again at the end of the interview.
[22:03] <unormal> Don't hesitate to ask if you don't understand something I write!
[22:03] <tsdgeos> Hi, yes I'm happy to help, so i'm fine with the interview
[22:03] <unormal> Good. So first some questions about your person.
[22:03] <tsdgeos> it's ok to show my name
[22:03] <tsdgeos> personal information, depends on what you ask :D
[22:04] <unormal> How old are you and where do you live atm?
[22:04] <tsdgeos> I'm 31 and live in L'Hospitalet de Llobregat in the metropolitan area of Barcelona
[22:05] <unormal> Spanish is your mother tongue if I'm right and you'd see yourself as male (gender)?
[22:05] <tsdgeos> That is correct
[22:05] <unormal> What's your highest school leaving qualifications?
[22:06] <tsdgeos> I have a MSc in Computer Science
[22:06] <unormal> University of Barcelona?
[22:07] <tsdgeos> Universitat Politècnica de Catalunya
[22:07] <tsdgeos> english name is
[22:07] <tsdgeos> no clue :D
[22:07] <tsdgeos> upc.edu
[22:07] <unormal> Ok ;-).
[22:08] <unormal> What are you doing for a living? Full-time work at Canonical?
[22:08] <tsdgeos> Yes, full-time work at Canonical
[22:09] <unormal> Is it a developer or management job?
[22:09] <tsdgeos> http://en.wikipedia.org/wiki/Polytechnic_University_of_Catalonia for more reference on the university
[22:09] <tsdgeos> It's a developer position
[22:09] <tsdgeos> no management involved at all
[22:10] <tsdgeos> well i do some kind of team-leader-ing when the team leader is on holiday, but still not management at all, more herding people
[22:10] <tsdgeos> those 2 or 3 weeks a year
[22:10] <unormal> And what other hobbies than KDE do you have? And do you consider KDE as hobby as well?
[22:10] <unormal> (Thx for the link.)
[22:10] <tsdgeos> and the school inside the university i attended is
http://en.wikipedia.org/wiki/Barcelona_School_of_Informatics
[22:11] <tsdgeos> I like reading and movies
[22:12] <unormal> Similar in size as the University of Zurich (UPC).
[22:12] <tsdgeos> I occasionally like hiking and other outdoor sports but it's more of a "once every two/three months" thing
[22:12] <tsdgeos> yes, KDE is my hobby :)
[22:12] <unormal> What kind of books and movies do you prefer?
[22:12] <tsdgeos> Tough question :D
[22:13] <tsdgeos> I've feel proud of having finished reading every book i've started
[22:13] * unormal never said that the questions are easy ;-).
[22:13] <tsdgeos> even some of them i wasn't enjoying much
[22:13] <unormal> I see.
[22:14] <tsdgeos> El Quijote being one of them (it's awfully long and repetitive (more if your book contains the two separate books Cervantes wrote), it guess it was disruptive when it was written, but nowadays it's not that special)
[22:14] <tsdgeos> and i'll get burnt for saying that :D
[22:14] <tsdgeos> but I mostly book SciFi or Fantasy books
[22:14] <tsdgeos> and your typical best seller
[22:14] <tsdgeos> Ken Follet, Dan Brown
[22:14] <unormal> Why do you get burnt for this?
[22:14] <tsdgeos> i read not to be an intellectual but to enjoy myself
[22:15] <tsdgeos> El Quijote is regarded as "One of the best books ever" ;)
[22:15] <unormal> That's why it's called a hobby ;-).
[22:15] <unormal> Ah, I see.
[22:15] <tsdgeos> in case it doesn't ring a bell
[22:15] <tsdgeos> i'm speaking about http://en.wikipedia.org/wiki/Don_Quixote
[22:15] <unormal> It rings ;-).
[22:16] <unormal> So if you see KDE as a hobby does your paid job has any time for KDE work?
[22:16] <tsdgeos> Off topic: It's funny how it still has that old x<->j mixup that Mexico has too
[22:17] <tsdgeos> No my paid job doesn't have any involvement with KDE
[22:17] <unormal> y<->j mixup?
[22:17] <tsdgeos> You know
[22:17] <tsdgeos> Don Quixote in English

[22:17] <tsdgeos> but in Spanish is "Don Quijote"
[22:17] <unormal> Ah, now I get it. Thx for your patience ;-).
[22:17] <tsdgeos> and for Mexico if you pronounce it properly
[22:17] <tsdgeos> you pronounce it as Mejico
[22:17] <tsdgeos> in Spanish terms
[22:18] <unormal> Right.
[22:18] <tsdgeos> x shifted to j somewhere in the past
[22:18] <unormal> Interesting. That's for my linguistic interests.
[22:19] <tsdgeos> more on that in <http://en.wikipedia.org/wiki/X>
[22:19] <unormal> So that was the personal part now on the the main part of this interview. KDE ;-).
[22:19] <tsdgeos> Spanish subsection
[22:19] <unormal> For how long are you a part of KDE (KDE = community, just to be sure) and what brought you to KDE?
[22:20] <tsdgeos> a lot of time
[22:20] <tsdgeos> lost in the mist of time :D
[22:20] <tsdgeos> let me dig
[22:21] <unormal> Yes, do so. Otherwise I had to force you to think hard ;-).
[22:21] <tsdgeos> i can't be totally sure
[22:21] <tsdgeos> but i know there's some emails from me to the catalan translation list from 2002
[22:22] <unormal> So you started as translator.
[22:22] <tsdgeos> most probably
[22:22] <tsdgeos> i also did very minor stuff like fixing when some menus were enabled or not in kjots
[22:23] <tsdgeos> and stuff
[22:23] <tsdgeos> let's see if kjots git history has me in there
[22:23] <tsdgeos> the easy part is when i got my commiter account
[22:23] <tsdgeos> since that's logge
[22:23] <tsdgeos> d
[22:23] <tsdgeos> 2003-07-15
[22:23] <unormal> Good test for the svn to git history migration ;-). Or was it even cvs...
[22:24] <unormal> And why did you become a member of KDE?
[22:24] <tsdgeos> cvs
[22:25] <tsdgeos> svn didn't come until 2005 :D
[22:25] <tsdgeos> Was bored i guess :D
[22:25] <tsdgeos> There was stuff to translate
[22:25] <tsdgeos> was bored
[22:25] <unormal> Wow, time flies. But at least I'm older than you (not in KDE years ;-).
[22:25] <tsdgeos> so i started translating
[22:25] <tsdgeos> got angry the following day because i hadn't had an answer
[22:25] <tsdgeos> very much newbie
[22:26] <unormal> And impatient ;-).
[22:26] <unormal> Did you feel welcome in KDE right from the start?
[22:27] <tsdgeos> honestly don't remember
[22:27] <tsdgeos> but probably yes
[22:27] <tsdgeos> otherwise i guess i would have spent my bored-ness somewhere else
[22:27] <unormal> Probably. Normally one remembers bad situation better than good ones.
[22:28] <unormal> So what is KDE for you and what constitutes KDE in your opinion?
[22:28] <tsdgeos> there's some other teories about that
[22:28] <tsdgeos> only remembering the good stuff
[22:28] <tsdgeos> otherwise your life would be miserable :D
[22:28] <unormal> Ok, you won ;-).
[22:29] <tsdgeos> oh no
[22:29] <tsdgeos> won't pretend i'm an expert on that
[22:29] <tsdgeos> just saying what i've read in the internet
[22:29] <tsdgeos> and that can't be wrong, can't it? :D.
[22:29] <unormal> Me too to be honest ;-).
[22:29] <tsdgeos> What is KDE for me?
[22:29] <unormal> Yes.
[22:30] <tsdgeos> It's a hobby, a good one, gives me people to call long-distance-friends
[22:30] <tsdgeos> gives me chances to learn whatever i choose to
[22:30] <tsdgeos> still fills by boredom
[22:30] <unormal> Do you often feel bored?
[22:31] <tsdgeos> it has grown a bit into an obligation lately, which isn't cool, but the benefits still win over the issues most of the times
[22:31] <unormal> You doesn't seem be someone who doesn't know what to do.
[22:31] <unormal> I understand.
[22:31] <tsdgeos> well i don't feel bored because i do KDE stuff
[22:31] <tsdgeos> otherwise i'd probably need to learn to like watching TV or something :D
[22:31] <unormal> lol
[22:32] <unormal> And do you have bad hobbies (you called KDE "a good" hobby)?
[22:32] <tsdgeos> not really
[22:33] <unormal> Good. So IIRC you're part of other FOSS projects? Poppler? Ubuntu?
[22:34] <tsdgeos> yes
[22:34] <tsdgeos> i'm the maintainer of poppler
[22:34] <tsdgeos> i do mostly patch reviewing and releasing nowadays
[22:34] <tsdgeos> also some minor easy patch to investigate

[22:34] <unormal> How big (approx.) is the poppler crowd?
[22:35] <tdsgeos> depends how you count
[22:35] <tdsgeos> let's say around 10
[22:35] <tdsgeos> being generous
[22:35] <tdsgeos> people that send patches occasionally and stuff
[22:35] <tdsgeos> maybe would not consider themselves poppler people
[22:35] <unormal> And do you feel part of the Ubuntu community?
[22:36] <tdsgeos> <http://www.ohloh.net/p/poppler>
[22:36] <tdsgeos> 9 Contributors in 30 days
[22:36] <tdsgeos> 32 Contributors in a year
[22:36] <tdsgeos> not that bad
[22:36] <unormal> yeah.
[22:38] <tdsgeos> The Ubuntu community is a complex answer
[22:38] <tdsgeos> yes and no
[22:38] <tdsgeos> I am obviously part of the Ubuntu community since I'm developing one of the main software for its future
[22:38] <tdsgeos> and I'm very much involved in that
[22:38] <tdsgeos> helping everyone
[22:39] <tdsgeos> on the other hand i limit my involvement on it to working hours
[22:39] <unormal> May I ask what you're working on in Canonical?
[22:39] <unormal> I see.
[22:39] <tdsgeos> so would I continue my involvement in the future if I wasn't being paid?
[22:39] <tdsgeos> I can't say
[22:40] <tdsgeos> but for sure not at my current involvement
[22:40] <unormal> Makes sense.
[22:40] <tdsgeos> I'm working on Unity8 the converged Shell for Phones, tablets and PCs
[22:40] <tdsgeos> my involvement in that also brings me sometime to interact with the Qt community
[22:41] <unormal> Do you see yourself sometimes in a loyalty conflict? Concrete between Ubuntu/Unity and KDE?
[22:41] <tdsgeos> to which I've contributed some patches while on my Canonical paid time
[22:41] <unormal> Nice.
[22:42] <tdsgeos> No I don't see any conflict, both Ubuntu/Unity and KDE are Free Software projects that sometimes have shared goals and sometimes not, but not having a shared goal doesn't mean there's a conflict or that working on one project is going against the other
[22:44] <unormal> Ok. Do you see similarities or differences to KDE (to your other communities)?
[22:44] <tdsgeos> not sure i understand the question
[22:45] <unormal> Do you think there are similarities and/or difference between the Poppler/Ubuntu community and KDE?
[22:46] <unormal> Quite a general question. If you don't see anything for yourself obvious and right away we go on with the questions.
[22:46] <tdsgeos> well
[22:46] <tdsgeos> they are totally different :D
[22:46] <tdsgeos> KDE->poppler there's an obvious size difference
[22:46] <unormal> Of course.
[22:47] <tdsgeos> KDE->Ubuntu in my case there is a paid vs volunteer ratio difference
[22:47] <tdsgeos> almost everyone i interact with in the ubuntu community is a paid developer, while it's probably the other way around in KDE
[22:47] <unormal> About the people in both communities: are they different or similar in specific characteristics?
[22:47] <tdsgeos> not saying the communities themselves are different
[22:47] <tdsgeos> but the people i interact with is
[22:48] <tdsgeos> i'd say the average people is the same
[22:49] <unormal> Ok. Another thing they have in common is the free software philosophy. How important is this philosophy for you?
[22:50] <tdsgeos> thinking
[22:50] <unormal> Take your time.
[22:52] <tdsgeos> I'm not going to answer the "How important is this philosophy for you?" directly
[22:52] <tdsgeos> but through a few sentences that do answer the question
[22:53] <tdsgeos> I do not think that non-Free Software is evil and should be banned
[22:53] <tdsgeos> I do think that Free Software has huge benefits for end users and it should be in their best interest to use Free Software
[22:53] * unormal will ask if he wants to know more ;-p
[22:54] <unormal> What do you think are these benefits?
[22:54] <tdsgeos> As a developer Free Software is a huge thing since it let's me learnt from the best and fix stuff that is broken
[22:54] <tdsgeos> As a hobbyist the fact that i do Free Software is crucial, I would not even think of spending my free time for the direct benefit of a company
[22:55] <unormal> ;-)
[22:55] <tdsgeos> i even have some concerns as a hobbyist to contribute some of the projects that have mandatory CLA/FLA/stuff
[22:56] <tdsgeos> In my opinion the most important benefit of Free Software for an end user is basically non vendor lock-in
[22:56] <tdsgeos> The stuff is there and if everyone that knew about it dies, you can still pay random dude 123 to learn it and fix it for you
[22:57] <unormal> Good argument.

[22:57] <tdsgeos> this of couse goes in hand with the free standards issue
[22:57] <tdsgeos> but free software adds a good deal of usefulness to non vendor lock-in over free standards
[22:58] <tdsgeos> since you may have a document that is written in a free standard
[22:58] <tdsgeos> but if noone wants to sell you a program to read it
[22:58] <unormal> Right.
[22:58] <tdsgeos> you're still locked-out
[22:58] <tdsgeos> so having a free software that reads that format guarantees your lock-in proof-ness
[22:58] <unormal> Ok, at least you could contract someone who writes you the software ;-).
[22:59] <tdsgeos> sure
[22:59] <unormal> Can you estimate how much time do you spend on KDE per week on average?
[22:59] <tdsgeos> would take an order of magnitude more than contract someone to fix the software that is there already
[22:59] <unormal> Absolutely.
[23:00] <tdsgeos> i'd say ~20 hours
[23:00] <unormal> TBH I thought it was more ;-).
[23:00] <tdsgeos> it is probably more
[23:00] <tdsgeos> it's hard to estimate
[23:00] <tdsgeos> in the 20-30 range
[23:00] <unormal> You're at last almost always ready to help if one asks.
[23:01] <tdsgeos> i try to
[23:01] <unormal> Nobody can expect more from you!
[23:01] <tdsgeos> my todo list keeps growing infinitely
[23:01] <tdsgeos> until i just cut it because it's obvious i'm not going to do the stuff that has been waiting there for months
[23:01] <unormal> That problem I know of as well. But never start a family (don't know if you've one) that doesn't help with a big todo list ;-).
[23:02] <tdsgeos> i don't have downstream family
[23:03] <unormal> But an upstream one, as you wrote today about the "family dinner". Btw and OT: It's quite common for Spain to eat the late in the evening, right?
[23:04] <tdsgeos> yes
[23:04] <tdsgeos> average dine time is probably around 9
[23:05] <unormal> Interesting, it's considered unhealthy here... ;-). "It's considered", not that i think the same!
[23:05] <unormal> I know that you met a lot of KDE people in real life already but are there people from KDE that you've not yet met but would like to?
[23:05] <tdsgeos> well it's basically an heritage of farm-workers time
[23:06] <tdsgeos> too much sun on the middle of the day
[23:06] <tdsgeos> have to work til late
[23:06] <tdsgeos> nowadays there's still people that have a 3 hour lunch break
[23:06] <tdsgeos> so obviously you work till late
[23:06] <tdsgeos> and eat late
[23:06] <unormal> Yes, makes absolute sense.
[23:07] <unormal> Different climate here and does different heritage.
[23:07] <tdsgeos> noone special i'd like to meet
[23:07] <tdsgeos> i'd for sure like to meet omre people
[23:07] <tdsgeos> but can't think of someone that special
[23:08] <tdsgeos> everyone's special
[23:08] <tdsgeos> ^_^
[23:08] <unormal> :-)
[23:08] <unormal> What do other people (like your family or friends) think about your work in KDE? Are you open to your environment about your involvement in KDE and Free Software?
[23:10] <tdsgeos> most of the people of my family and friends know about my KDE hobby
[23:11] <tdsgeos> of course their understanding and hence my openness/communication varies between my fellow tech colleagues and my non tech family
[23:11] <tdsgeos> some of them understand the whole thing and i can explain more stuff
[23:11] <unormal> Do you sometimes try to explain to your non-tech family and friends about it?
[23:11] <tdsgeos> and others just think "this is him doing computer stuff" and i mostly share the places i visit with them :D
[23:12] <unormal> ;-)
[23:12] <tdsgeos> Sometimes but tech is usually not a fun topic for non tech people
[23:12] <tdsgeos> so usually not unless asked directly
[23:12] <unormal> Do you (sometimes) feel ashamed or embarassed about being part of KDE and spending so much time for it?
[23:13] <tdsgeos> you mean so little time? :D
[23:13] <tdsgeos> j/k
[23:13] <tdsgeos> no i don't
[23:13] <tdsgeos> that's who i am
[23:13] <unormal> j/k?
[23:13] <tdsgeos> just kidding
[23:14] <unormal> Yes, got it the moment I pressed Enter ;-).
[23:14] <unormal> How would you describe success in the context of KDE?
[23:14] <tdsgeos> KDE is success
[23:14] <tdsgeos> you have lots of people doing software that other lots of people use
[23:15] <tdsgeos> of course your lots could grow
[23:15] <tdsgeos> but i think the mere fact that we exist is already a success

[23:15] <unormal> Nice words.
[23:16] <unormal> So where coming to the end of this interview: What kind of rules does KDE have? What do you think about things like the Community Working Group or the Code of Conduct or the Manifesto?
[23:17] <tsdgeos> so rules
[23:17] <tsdgeos> that's an interesting topic :D
[23:17] <unormal> Speak openly.
[23:17] <tsdgeos> we basically don't have much real rules
[23:18] <tsdgeos> it's more about current mindset rules
[23:18] <tsdgeos> for example we do not have any rule against direct commit to the repository
[23:18] <tsdgeos> but lately it's seems the current mindset is shifting towards review requests
[23:18] <tsdgeos> that i think are amazing
[23:19] <tsdgeos> but i've seen some silly/obvious/trivial ones
[23:19] <tsdgeos> that should have been just committed
[23:19] <tsdgeos> and spared the world a few emails
[23:19] <tsdgeos> and the reviewers some time
[23:19] <unormal> Yes, like some rr on kde-frameworks
[23:19] <tsdgeos> but that's me going of the branches
[23:19] <tsdgeos> i'd say the basic rules in KDE are
[23:19] <tsdgeos> be nice
[23:19] <tsdgeos> don't screw up
[23:20] <tsdgeos> if you screw up, [wo]man up and fix it
[23:20] <tsdgeos> whcih should be the rules of the human beings in general :D
[23:21] <unormal> Well said.
[23:21] <tsdgeos> but it's not always that easy (since it's obviously known i may not be famous for the "be nice" part)
[23:21] <unormal> Take responsibility for your actions.
[23:22] <tsdgeos> CWG/CoC (that in my mind go together) i think it's a good thing to have
[23:22] <tsdgeos> since sometimes you just end up with someone you can't work with
[23:22] <tsdgeos> and you need to have a paper you can show and say "sorry man, you're out of line"
[23:22] <unormal> On this occasion: Did you ever had problems with other people inside KDE? What did you do about these problems?
[23:23] <tsdgeos> and then you need some kind of third party body that has no involvement in the issue and can confirm that indeed you've been out of line
[23:23] <tsdgeos> i'll go back to that in a minute
[23:23] <tsdgeos> let me finish the CWG thing first
[23:23] <unormal> Yes, of course.
[23:23] <tsdgeos> On the other hand
[23:23] <tsdgeos> the CWG is a bit problematic
[23:24] <tsdgeos> it's existance, not the CWG itself
[23:24] <unormal> Why so?
[23:24] <tsdgeos> in that some people may abuse it with "you're being nasty, i'll go to the CWG"
[23:24] <tsdgeos> when you're just having a civil disagreement on some topic
[23:24] <unormal> So what? Hopefully CWG will tell them this as well (civil disagreement)...
[23:25] <tsdgeos> it has happened to me, and i know it has happened to some other people that don't have my not so nice attitude, so it's not just me ;-)
[23:25] <unormal> I fear this is normal. With or without CWG. But you're of course right, "CWG" might be an argument.
[23:25] <tsdgeos> sure, but some people may feel a bit coerced and give up/in if they are not that confident in themselves, are newer in the community, etc
[23:26] <tsdgeos> it's not "the telling to the CWG", but the use of "telling to the CWG" that may be used as a weapon
[23:26] <tsdgeos> but well, that's unavoidable
[23:26] <unormal> But do you think the non-existence of CWG would help? Won't this people find another "thread"?
[23:26] <tsdgeos> sure
[23:26] <unormal> Sorry, threat I meant.
[23:27] <tsdgeos> About my occasional not so nice problems, yes, i've had some, you can't have them after 12 years i guess :D
[23:28] <unormal> You'd need to be as nice as me ;-). SCNR
[23:28] <tsdgeos> how did i handle them? Well i'd like to say that apologizing when i was out of line and trying to explain my words when i thought i wasn't
[23:28] <unormal> But you're of course right, 12 years is a long time and brings some friction.
[23:28] <tsdgeos> obviously the other side may not agree ;D
[23:29] <tsdgeos> And then there's the fact that you don't need/can't be friends with everyobdy
[23:29] <tsdgeos> and that's ok
[23:29] * unormal agrees.
[23:29] <tsdgeos> you just need to be able to work with someone when your paths cross
[23:29] <tsdgeos> and be done
[23:30] <unormal> May I quote this? [23:29] <tsdgeos> you just need to be able to work with someone when your paths cross
[23:30] <tsdgeos> sure
[23:30] * unormal likes this sentence.
[23:30] <tsdgeos> And going back to the original question
[23:30] <tsdgeos> The Manifesto i think it's an interesting document
[23:30] <tsdgeos> in the fact that defines who we are and where we want to go

[23:31] <tsdgeos> N.B: I was in the initial group that helped shaping it
[23:31] <unormal> Thx.
[23:31] <tsdgeos> so i'm obviously totally not impartial
[23:31] * unormal thinks the Manifesto is a good and important document.
[23:31] <tsdgeos> though i was only there as a substitute for Sho
[23:31] <tsdgeos> that has an interesting aversion to travel
[23:31] <tsdgeos> and so could not make it to Akademie for the discussion
[23:31] <unormal> Sho ;-).
[23:33] <unormal> So Albert we're almost at the end: Did you do something else beneath the interview? (not that I consider it as impolite but just for the record)
[23:34] <tsdgeos> i think i did :D
[23:34] <tsdgeos> you mean at the same time, right?
[23:35] <unormal> Yes.
[23:35] <unormal> At least I saw you writting in other channels ;-).
[23:35] <tsdgeos> yes i was reading^deleting some email
[23:35] <tsdgeos> and i may have done some quick answer here and there while thinking the answers of your harder questions
[23:36] <unormal> Is of course ok. So first and foremost thank you for your valuable time and your answers to my questions.
[23:36] <unormal> Then some additional information about the context of this interview:
[23:37] <unormal> It's about KDE, being part of KDE and how you see the community and how other people see your involvement in KDE. It's about deviant behavior and outsiders and how KDE could be seen as outsiders to a broader community.
[23:37] <unormal> Are you interested in the results of these surveys? Would you like to be informed about the results of these surveys?
[23:37] <unormal> And are you still ok with leaving your name and personal information in this interview?
[23:39] <tsdgeos> yes, yes, sure
[23:39] <tsdgeos> don't misquote me
[23:39] <tsdgeos> and that's all
[23:39] <tsdgeos> i don't have any problem with what i said being attributed to me given proper context is given
[23:41] <unormal> I'll do my best of course.

Thursday, 6th of March 2014:

[11:22] <unormal> Ready for the interview then?
[11:24] <apol> yes
[11:24] <unormal> So let's start:
[11:24] <unormal> I'd like to ask you some questions about your involvement and work in KDE and your view of KDE. This interview is done to get information to describe the KDE community from different perspectives and thus getting a broad view of KDE.
[11:24] <apol> how do you want to do it? here? hangouts?
[11:24] <apol> oh ok
[11:24] <unormal> IRC.
[11:24] <unormal> Then it's already transcribed (lazy Mario ;-).
[11:25] <apol> :)
[11:25] <unormal> Are you ok with this interview? Do you prefer to keep your name and personal information anonymized? I will ask this question again at the end of the interview.
[11:25] <unormal> Don't hesitate to ask if you don't understand something I write!
[11:25] <apol> i am ok with the interview, no need to be anonimized I would say
[11:26] <unormal> So first some questions about your person: How old are you and where are you from/do you live?
[11:26] <apol> I'm 27, from Barcelona
[11:27] <unormal> So you're mother tongue is Spanish? Or most probably Catalan?
[11:27] <apol> catalan
[11:27] <unormal> You studied at a university? If yes when did you finish and what were your subjects?
[11:29] <apol> I finished on 12/2012, I'm an Informatics Engineer
[11:29] <unormal> Any minors?
[11:29] <unormal> Minor subjects I mean.
[11:29] <apol> we don't do minors here
[11:29] <apol> I had different optional subjects, but nothing formal
[11:30] <unormal> So "just" informatics. What's the degree you finished with?
[11:30] <apol> I think my average mark by the end was about 7.5, I can check if you need me to
[11:31] <unormal> No, not necessary. I meant more like a Master or Bachelor?
[11:31] <unormal> Sorry for the confusion.
[11:31] <apol> ah xD
[11:32] <apol> after bologna it equals as a master, since it was a 5 year + project studies, but I didn't take a master per se
[11:34] <unormal> So you're switching university degress atm as well. Yey Bologna ;-).
[11:34] <unormal> And currently you're employed full-time by Blue Systems to do development work on KDE software?
[11:34] <apol> yes
[11:35] <unormal> So do you still think KDE is a hobby for you as well?
[11:35] <apol> yes
[11:35] <unormal> Do you have other hobbies beneath KDE then?
[11:35] <apol> i actually have different projects I work on in my free time than I do for work
[11:36] <apol> in fact, I have contributed to disjoint sets of projects in my free time and with bluesystems
[11:36] <unormal> Makes sense.
[11:36] <apol> well, my other hobby is managing to keep my girlfriend happy xD
[11:37] <unormal> lol
[11:37] <unormal> And do you manage quite well, I hope?
[11:38] <apol> I hope too :D
[11:38] <unormal> Any other hobbies in between KDE and you're girlfriend (there can't be much more time ;-)?
[11:38] <apol> not really, not at the moment
[11:38] <apol> well, KDE Spain counts? xD
[11:39] <apol> it's not kde software development
[11:39] <unormal> You're still President there?
[11:39] <apol> yes
[11:40] <unormal> So let's go a bit deeper into the KDE stuff (btw by "KDE" I always mean the community). For how long do you see yourself being part of KDE?
[11:40] <unormal> And what brought you to KDE at all?
[11:41] <apol> well, I was interested in KDE since longtime
[11:41] <apol> I got my KDE account in 2007 and my first commit was merging KAlgebra into kdedu
[11:41] <apol> also that year I started my GSoC on KDevelop+cmake
[11:41] <unormal> You developed KAlgebra outside?
[11:41] <apol> yes
[11:42] <unormal> As I student I think (the GSoC)?
[11:42] <apol> it started as a sourceforge project
[11:42] <unormal> Were you a user of KDE software before 2007?
[11:42] <apol> yes, as a student I did 3 GSoC, all in KDevelop
[11:42] <unormal> But the name (KAlgebra) was the same from the beginning (just asking out of curiosity ;-).
[11:42] <apol> well, KAlgebra was being developed for ~3 years by then
[11:43] <apol> also i was already using KDE when I started
[11:43] <apol> on the other hand I remember looking into gtk and mono when deciding how to start kalgebra
[11:43] <apol> <http://kalgebra.sourceforge.net/>
[11:43] <unormal> Interesting.
[11:44] <unormal> Did you feel welcome in KDE right from the start?
[11:45] <apol> I don't have complaints

[11:45] <apol> I didn't expect (or want) it to be easy, I wanted to deserve it
[11:45] <unormal> Nice.
[11:46] <unormal> And why did you decide for Qt and KDE in the end? And why are you a part of KDE?
[11:46] <apol> I decided for Qt because I used KDE and more importantly because the documentation was so much better than anything else's
[11:48] <unormal> What is KDE (for you)? What constitutes KDE in your opinion?
[11:51] <apol> I'm unsure now, as I've told you many times I'm a bit in an identity crisis (or KDE is), KDE used to be "what I use on my linux system" now it's my friends
[11:51] <apol> which is certainly not the best concept of a project
[11:53] <unormal> Let's not make it too difficult. For this interview it's not that important what "KDE" is. Atm I'd like to talk about the community. What is the community for you?
[11:53] <unormal> What constitutes the KDE community in your opinion.
[11:53] <unormal> The discussion about "KDE" is for after the interview. Chose the words that fit best for you. I'll ask if I'm not sure.
[11:54] <apol> the KDE community is the people who make KDE
[11:55] <unormal> And what is it for you? You talked about friends. Anything else you'd like to add?
[11:55] <unormal> Another question might be: What's so special about KDE that you are a part of it (probably in comparison to other projects)?
[11:57] <apol> I don't think it goes further than: "I like Qt, I use KDE, I feel welcome and important, let's invest my life on it"
[11:58] <unormal> Ok, that's enough for me then too.
[11:59] <unormal> What is free software (OSS) for you? What's so important for you about this?
[12:02] <apol> from a development point of view, it's encouraging trying to turn something everybody can use into something everybody wants to use
[12:02] <unormal> Nicely said.
[12:02] <apol> By giving the freedom of usage of distribution, you get people to use the software for pragmatic reasons and you know whoever is using it, it uses it because he wants to, in principle
[12:02] <apol> but then the world is complex
[12:02] <apol> from a philosophical and ethical point of view, it's also good
[12:03] <unormal> Yes, very complex thing this world.
[12:03] <apol> it helps to feel like you're fixing the world by fixing a bug, although it's probably not that realistic
[12:03] <unormal> Feeling are sometimes more important than "reality"..
[12:03] <unormal> +s
[12:03] <apol> yes
[12:04] <unormal> Are you a part of other free software communities? And if yes, why?
[12:06] <apol> no
[12:06] <unormal> How much time do you spend on KDE work per week (on average)? And as you're paid for work on KDE software? Can you divide i.e. when do you do paid work and when you do spare time work? You already told me about different projects for paid work and spare time.
[12:07] <apol> hm, I work 40h/week for bluesystems
[12:07] <apol> spare time may vary
[12:07] <apol> let's say 3h every week-day, that would be 15h
[12:08] <unormal> Busy guy, poor girlfriend ;-). She isn't involved in KDE at all?
[12:09] <apol> well, her involvement is putting up with it ;)
[12:09] <unormal> Makes sense.
[12:10] <unormal> Anything else you want to add about paid work and your time spend on KDE?
[12:11] <apol> I don't think so
[12:12] <unormal> What's in your opinion the difference in making proprietary software and free software?
[12:12] <apol> I haven't made that much proprietary software
[12:13] <apol> I would say the main difference is that in proprietary software you can write shit and it's fine because nobody will see it and in free software you can write shit because when it breaks someone else can go and fix it
[12:14] <unormal> ;-)
[12:14] <unormal> I think you already know quite a few KDE people in real-life and met them. Are there any special people you still want to meet?
[12:17] <apol> well, I've probably met everyone possible in KDE, but then that means little sometimes
[12:17] <apol> what I especially enjoy is spending time with the individuals and understand how they think
[12:17] <apol> and if I can work on a project with them, the better
[12:18] <unormal> Nice.
[12:19] <unormal> So now back to your girlfriend (again ;-), friends and family: What do they think about your involvement with and in KDE and your work there? Did their perception change when you got employed?
[12:20] <apol> well, for starters, even I'm still impressed that I'm working fulltime developing KDE
[12:20] <unormal> ;-)
[12:22] <apol> then, well, my friends and family saw me growing into free software
[12:22] <apol> and they all know I'm a stubborn person
[12:23] <apol> I think that the fact that impressed them the most was that at some point I started travelling quite regularly because of KDE and free software
[12:23] <apol> then my girlfriend I met her that I was all into this, so she was aware
[12:24] <unormal> Do they "know" what you're doing? Do they have a grasp of what the philosophy of Free software is and/or what software development means?
[12:24] <apol> I've also met people who told me "well your'e all about free software now, but then some day you'll go all windows and shit because you'll need the money", there's all kind of reactions
[12:25] <apol> some more than others
[12:25] <apol> I don't like talking about it if I think it's a correct moment

[12:25] <apol> so it varies on the person a lot
[12:26] <apol> e.g. my mother and my father see it in different ways too
[12:26] <unormal> Do you (sometimes) feel ashamed or embarrassed about being part of KDE and spending so much time for it?
[12:26] <apol> my friends, most of them are from the university and they know what they have to know regarding free software (and after so much time, if they didn't know, now they know)
[12:27] <apol> I haven't ever felt shame or embarrassment, I think that WhatWeUsedToCallKDE is a huge project, and therefore there can be problems
[12:27] <apol> but then, it goes forward because it's KDE
[12:27] <apol> I've thought many times though
[12:27] <apol> whether I'm missing out on something else
[12:28] <unormal> Timewise?
[12:28] <apol> but then that's why I keep pushing KDE technologies on different platforms and devices
[12:28] <apol> involvement-wise
[12:28] <unormal> I see.
[12:28] <apol> I haven't made any ruby app or a web app
[12:28] <apol> or an iPhone app
[12:29] <apol> i never used mongodb
[12:29] <apol> this kind of things
[12:29] <apol> nothing important xD
[12:29] <unormal> And you'd want to one day or you're not sure you should?
[12:29] <apol> well, I would like to make sure I have the flexibility to be able to adopt any technology I need in the future
[12:30] <apol> when I was at my late high school years I decided to go for free software
[12:30] <unormal> How and where do you see KDE's place in the bigger IT world?
[12:31] <apol> my thought back then was that if I decided to learn Microsoft technologies (let's say, and I actually spent more time on these than it seems) i would be stuck in an artificial mindset of the things that Microsoft lets you do
[12:32] <apol> well, at the moment KDE is clearly a niche, it's that thing only relevant in the 1% of all IT
[12:32] <apol> on the other hand, it's a nice place for thinking and playing with technology
[12:33] <apol> bigger beasts in IT can't play like we do here
[12:33] <unormal> Yes.
[12:33] * unormal thinks 1% is quite huge. But wants more ;-).
[12:33] <unormal> How would you describe success in the context of KDE?
[12:36] <unormal> Btw just for your information. We're slowly coming to the end of this interview....
[12:36] <apol> success is happiness, KDE will be successful the day it can make as much people as happy as possible
[12:37] <unormal> So you thinks KDE is already successful as you already make people happy...?
[12:37] <apol> being more precise is hard for me given how changing the IT world is
[12:37] <apol> well, it makes some people happy as in it enables successfully some people to use their computer
[12:38] <apol> but then there's much more to do and so little time
[12:38] <unormal> ;-)
[12:38] <apol> for starters we're not taking advantage of the massive distribution channels
[12:38] <unormal> So more time to enjoy doing KDE work.
[12:38] <apol> which is part of the reason we keep being a niche
[12:38] <unormal> What do you have in mind with "massive distribution channels"?
[12:39] <apol> distribution channels could mean being able to install our software on different systems and being able to distribute hardware with KDE software installed
[12:40] <apol> we have somewhat reliable software distribution channels on distributions, but then they're niche too
[12:40] <unormal> Like Notebooks, asimplecomputer.com (or bigger ;-) and Vivaldi?
[12:40] <apol> and the whole free software world has had a chronic problem of lack of hardware
[12:40] <apol> yes, those are good examples
[12:41] <apol> so far, I haven't been able to buy a laptop with linux in it, let alone with KDE
[12:42] <unormal> I think we agree here absolutely.
[12:42] <unormal> But before we talk about this more (I'd like to...) the last questions for the interview.
About people in KDE:
[12:42] <apol> ok
[12:42] <unormal> What are typical characteristics of people in KDE? What makes KDE different (language, persons, etc.) if at all?
[12:43] <apol> enthusiasm and open-mindedness are important features for a KDE participant
[12:44] <apol> in fact, I've rarely had problems when interacting with people in free software
[12:44] <unormal> That's good to hear!
[12:45] <apol> and I have the feeling I only find nice people among the free software hackers circles
[12:45] <apol> \o/
[12:45] <unormal> So you've never had problems with people inside KDE?
[12:47] <apol> well I've had problems with decisions taken, but not with the people themselves
[12:47] <apol> and nothing that can't be solved in any case
[12:47] <unormal> What would you do if you'd had some problems with a group or a single person in KDE that you can't solve on your own?
[12:49] <apol> it depends on how close the "problem" is
[12:49] <unormal> Would you go and seek help with the CWG?
[12:49] <apol> if it's with a project I'm working on and maintaining it, I'll try to make it so we can align both our needs without having them colliding

[12:50] <apol> as in, finding a way that his code can be removed if it becomes a problem
[12:50] <apol> or mine, for that matter
[12:50] <apol> not really, no
[12:51] <apol> but then, I know of very few cases that have had to go to CWG
[12:51] <apol> and I understand why these were brought to CWG
[12:52] <unormal> What kind of rules does KDE have? What do you think about things like the Community Working Group or the Code of Conduct or the Manifesto?
[12:53] <apol> i prefer not to work in terms of rules, because I think these are more of a tool for preventing a crisis than for pushing for growth
[12:53] <apol> my role in KDE is to invest in growth, so it's not really my field
[12:53] <apol> they are needed, we want them
[12:54] <unormal> What about unwritten rules?
[12:54] <apol> well, there's a list of unwritten called common sense, we can't live without common sense
[12:54] <apol> we live in a world with unwritten rules
[12:55] <apol> maybe that's the reason KDE is so culturally focused in Europe
[12:55] <apol> maybe something to be fixed
[12:55] <unormal> Might be.
[12:55] <unormal> Might be as well ;-).
[12:55] <unormal> What do you think about our new Manifesto?
[12:56] <apol> it's interesting how it's very broad
[12:56] <apol> especially in that it's not taking into account any technical detail
[12:56] <apol> it's going to be interesting how this evolves
[12:57] <apol> as everything, it can be used for good and bad too
[12:57] <unormal> Of course.
[12:57] <unormal> You think the Manifesto lacks technical items?
[12:57] <apol> no
[12:58] <apol> but then, all our software and "know-how" is built around Qt and C++
[12:58] <apol> I'm curious to see how it evolves
[12:59] <unormal> Not all, Bodega and Cyclotron are web stuff, IIRC.
[12:59] <unormal> We'll see.
[12:59] <apol> synchrotron
[12:59] <apol> indeed
[12:59] <unormal> So anything else you want to add otherwise I'd ask a last formal question (or two ;-).
[12:59] <apol> and kde connect
[12:59] <unormal> Right, sorry ;-).
[12:59] <unormal> Yes, as well.
[13:00] <apol> it's not that I'm afraid of being invaded by other technologies, just that having a common goal is good, this could be lost, but we probably won't lose it
[13:00] <apol> you can go all formal now :)
[13:01] <unormal> Did you do something else beneath the interview? (not that I consider it as impolite but just for the record)
[13:02] <apol> went through some e-mails and IRC chats
[13:04] <unormal> So first and foremost thank you for your valuable time and your answers to my questions.
[13:04] <unormal> Then some additional information about the context of this interview:
[13:04] <unormal> It's about KDE, being part of KDE and how you see the community and how other people see your involvement in KDE. It's about deviant behavior and outsiders and how KDE could be seen as outsiders to a broader community.
[13:04] <unormal> Are you interested in the results of these surveys? Would you like to be informed about the results of these surveys? And still ok with your name attached to the above information?
[13:05] <apol> I am ok with my name there, and an e-mail with the results would be nice :)
[13:05] <unormal> aleixp@kde.org?
[13:06] <apol> aleixpol@kde.org
[13:06] <unormal> Noted, thx.

Samstag, 8. März 2014:

[13:01] <miroslav> Hey
[13:01] <unormal> Morning.
[13:01] <miroslav> Wie wollen wir das denn anstellen? Hangout, IRC, Skype?
[13:02] <unormal> Gibst du mir noch eine Minute, dann bin ich bereit. IRC.
[13:02] <unormal> Dann habe ich es gleich transkribiert.
[13:02] <miroslav> Ok
[13:02] <miroslav> Dann mach ich mir noch fix nen Kaffee.
[13:04] <unormal> Also, bin hier bereit.
[13:04] <unormal> Ist für dich Deutsch ok?
[13:04] <miroslav> Ja, klar.
[13:04] <miroslav> Kann losgehen.
[13:05] <unormal> Ich würde dich gerne ein paar Dinge zu deinem Engagement und deiner Arbeit bei und für KDE, sowie deine Sicht auf und zu KDE befragen.
[13:05] <miroslav> Ok
[13:05] <unormal> Ich mache das Interview, um die KDE Community (zukünftig nur noch "KDE") aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.
[13:06] <unormal> So damit ich einen breiten Überblick über KDE erhalte. Und halt mit den Interviews auch ein wenig systematischer als meine sonstige Sichtweise.
[13:06] <unormal> Ziehst du es vor, dass ich deine Daten im Interview anonymisiere? (Frage ich am Schluss dann nochmals)
[13:06] <miroslav> Ok. Wofür verwendest du das, Uni?
[13:07] <miroslav> Nein, du kannst meine Daten mit Namen verwenden.
[13:07] <unormal> Richtig. Eine Seminararbeit in Sozialpädagogik.
[13:07] <unormal> Solltest du etwas nicht verstehen, einfach und ungeniert nachfragen.
[13:07] <miroslav> Ok
[13:07] <unormal> Und los geht's. Zuerst ein paar Fragen zu deiner Person.
[13:07] <unormal> Du lebst in Deutschland, wohl Muttersprache deutsch, ist das richtig?
[13:07] <miroslav> Ja
[13:08] <unormal> Männlich und wie alt bist du?
[13:08] <miroslav> 40. seit gestern.
[13:08] <unormal> Gratuliere (und gehe notieren ;-).
[13:08] <miroslav> Danke :-)
[13:09] <unormal> Ist ein guter Monat. Hatte letztens Sonntag und meine Frau morgen (und meine Schwiegermutter heute ;-).
[13:09] <unormal> Was machst du beruflich und was war deine Ausbildung(en)?
[13:10] <miroslav> Ich hab BWL studiert, als Teil meiner Zeit als Luftwaffenoffizier.
[13:10] <miroslav> "beruflich" ist schwer zu beschreiben. Ich sag immer "Unternehmer".
[13:10] <unormal> Im IT-Bereich, oder?
[13:11] <miroslav> Ich bin zum einen Partner bei Endocode, zum zweiten beim Open Invention Network verantwortlich für die Linux System Definition, und zum dritten Lehrbeauftragter an der TU Berlin.
[13:12] <miroslav> Ja, alles im weiteren Sinne IT, wobei die Lehre fachlich Innovationsökonomie ist.
[13:12] <unormal> Alles bezahlte Arbeit?
[13:12] <miroslav> Ja, wobei die Lehrtätigkeit nur symbolisch bezahlt wird.
[13:12] <unormal> Symbolisch?
[13:12] <miroslav> Ist auch im Schnitt nur ein tag pro Woche.
[13:13] <miroslav> Es gibt eine pauschale Bezahlung für Lehraufträge, etwa 600 Euro pro Semester. Das geht dann gleich wieder an die Uni als Einschreibgebühr, weil ich gleichzeitig promoviere.
[13:13] <unormal> Verstehe. Aber ausbildungsmässig hast du also nie wirklich was mit IT gemacht?
[13:15] <miroslav> Nicht spezifisch (ich hab zum Beispiel Wirtschaftsinformatik belegt und später auch Fachkurse zu IT-Management und Programmmanagement absolviert).
[13:15] <unormal> Ok. Ich gehe davon aus, dass du KDE (mindestens zum Teil) auch als Hobby betrachtest, dazu aber gleich mehr. Was hast du neben KDE für Hobbies?
[13:17] <miroslav> Als Hobby würde ich eher Softwareentwicklung nennen, KDE ist dann eher das Medium und die Community dazu. Ein anderes Hobby, an dem ich ähnlich viel Zeit verbringe, hab ich nicht.
[13:18] <unormal> Kommen wir also zum Hauptteil des Interview. KDE und du. Wie lange bist du schon bei KDE und was hat dich zum Projekt geführt?
[13:18] <miroslav> Ich meine 1997 (ernsthaft :-).
[13:19] <unormal> Glaube ich dir schon, ist ein Grund, wieso ich dich angefragt habe ;-).
[13:20] <miroslav> Ich musste für den Informatikkurs im Studium Programmieraufgaben abliefern und hab mit den Tutoren besprochen, dass ich lieber was an KDE machen würde als Lösungen für die Schublade. Das fanden die gut, und so fing das an. Hab dann das erste KDE-Adressbuch geschrieben.
[13:20] <unormal> Nice.
[13:20] <unormal> Solche Tutoren wünscht man sich.
[13:21] <miroslav> Das ging dann eigentlich immer so weiter, und dann war ich ab 99 im Vorstand.
[13:22] <miroslav> Stimmt, im Nachhinein hatte ich da auch Glück, weil das war eigentlich mehr Arbeit für die.
[13:22] <unormal> Ich denke, damals 1997, war KDE noch ein wenig kleiner als heute. Weniger Leute und so. Fühltest du dich von Anfang an willkommen?
[13:23] <miroslav> Ja, es war eher eine kleine Gruppe, ziemlich konzentriert in Europa. Und ziemlich offen. Man musste mit etwas rauhem Umgangston klarkommen, aber sonst hab ich mich immer wohlgeföhlt.
[13:24] <unormal> Zwischenfrage diesbezüglich: Gab es zu der Zeit schon Frauen in KDE (so von wegen Umgangston, kann aber auch ein Vorurteil sein)?
[13:27] <miroslav> Es gab zwei, meine ich. Schwer zu sagen im Nachhinein. Aber im wesentlichen war die

Community männlich und Anfang 20.

[13:28] <unormal> Und was macht KDE für dich aus? Was ist KDE?

[13:29] <unormal> Vielleicht auch im Vergleich zu andere FS communities.

[13:30] <miroslav> Ich hab KDE immer sowohl als "den Desktop" als auch als Community gesehen. Was KDE dabei ausmacht, ist die Unabhängigkeit und Selbstorganisation.

[13:30] <miroslav> Abgesehen von grundlegenden technischen Entscheidungen wie C++ und Qt.

[13:32] <miroslav> Für mich war KDE immer so, wie man sich eine offene, kollaborative Umgebung vorstellt.

[13:32] <unormal> Und was macht die Leute in KDE aus? Gibt es deiner Meinung nach vielleicht sogar eine bestimmte "Sprache" oder Charakteristika typisch für KDElerInnen?

[13:32] <miroslav> ich hab andere kennengelernt, zum Beispiel Gnome und Qt. Im Vergleich fand ich Gnome eher abweisend.

[13:34] <unormal> Gibt es evtl. einen bestimmten Grund oder Gründe, wieso du gerade bei KDE gelandet bist und nicht bei einer anderen Community?

[13:35] <unormal> (Was ich oben noch vergessen habe, sorry, wie lange warst du im Vorstand? 1999 bis ?)

[13:36] <miroslav> Das ich bei KDE begonnen habe, war eher Zufall. Das Projekt fing damals gerade an, was attraktiv war, und es verwendete die Tools, die ich an der Uni lernen musste (Linux, C++). Das ich dabei geblieben bin, hat mit der Verfassung der Community zu tun.

[13:36] <miroslav> (bis 2006)

[13:36] <unormal> Um kurz ein wenig spezifischer zu werden: Freie Software oder Open Source, was du auch immer bevorzugst, was bedeutet das für dich?

[13:39] <miroslav> Für mich persönlich bedeutet es, an etwas mitwirken zu können, was Gemeingut ist. Das heisst der Freiheitsgedanke und die Offenheit steht im Vordergrund. Ich würde an einem nicht-freien Produkt nicht mitwirken, wenn es das gleiche wie KDE tun würde.

[13:39] <miroslav> Dabei sind mir Begrifflichkeiten wie Freie Software vs. Open Source eher wurscht.

[13:42] <unormal> Die Philosophie ist trumpf und der Name eher egal. Verstehe. Wieviele Stunden pro Woche wendest du durchschnittlich für KDE auf? Und gehört dazu evtl. auch bezahlte Zeit (OIN oder so)?

[13:46] <miroslav> Im Rahmen von bezahlter Arbeit kann ich nicht signifikant an technischen Aspekten in KDE arbeiten. Es gibt einen inhaltlichen Zusammenhang, aber gerade bei OIN sind es hauptsächlich Management und Gremienarbeit. Also sind KDE-Beiträge trotzdem eher Freizeit. Insgesamt schätze ich 5-10 Stunden in der Woche. Schwankt stark mit dem restlichen Arbeitsaufkommen und auch abhängig vom Semesterzyklus. Die Lehrtätigkeit konkurriert eher mit der Zeit für

[13:46] <miroslav> Programmieren als mit der wirklich bezahlten Arbeit.

[13:48] <unormal> Macht Sinn bzw. sieht bei mir wohl ähnlich aus.

[13:48] <unormal> Ich denke, dass du schon einige KDE Leute "in real-life" kennengelernt hast. Gibt es spezieller Personen, die du unbedingt nochmals sehen möchtest oder die du noch treffen möchtest?

[13:51] <miroslav> Für mich fühlen sich die Akademies eigentlich immer wie Klassentreffen an. Eigentlich kenne ich auch die meisten inzwischen persönlich, neue Bekanntschaften sind immer eher die Newcomer, zwangsläufig. Es ist schwierig, einzelne Personen zu benennen. Die, mit denen sich Freundschaften entwickelt haben, sehe ich auch regelmässiger, zum Beispiel bei Qt-Events.

[13:52] <unormal> Gehen wir ein wenig ins Thema KDE und das eigene Umfeld: Was denken Leute in deinem Umfeld (Familie, Freunde, etc.) über deine Engagement in KDE? Bist du diesbezüglich offen?

[13:53] <miroslav> Offen welchem Sinne?

[13:53] <unormal> Offen = dass du ihnen davon erzählst, was du gerade machst, dass es dir wichtig ist, dass sie wissen, was du da machst?

[13:55] <miroslav> Also Familie und Freunde wissen, dass ich an KDE arbeite, auch wenn sie nicht immer verstehen, was ich da eigentlich tu. Allgemein krieg ich Verständnis und werde unterstützt. Zum Beispiel ist es kein Problem, dass ich im Sommer die Academy besuche, obwohl sie eigentlich immer unmöglich in der Haupturlaubszeit liegt.

[13:55] <miroslav> Bei Freunden gibt es ohnehin eine grosse Gruppe von Hackern.

[13:56] <unormal> ist es dir auch bei Nicht-Hacker-Freunden wichtig, dass sie verstehen, was du da machst?

[13:56] <unormal> D.h. vielleicht sogar die Frage: missionierst du auch manchmal?

[13:57] <miroslav> Wichtig ist mir, dass sie die Motivation akzeptieren. Technisch brauchen sie es nicht verstehen, wenn es sie nicht interessiert. Missionieren ist eher nicht meine Art.

[13:58] <miroslav> Im Gegenteil, ich bin dagegen, andere unter Druck zu setzen, "das Richtige" zu tun. Unsere Programme müssen für sich überzeugend sein.

[13:59] <unormal> Gut gesagt.

[13:59] <unormal> Trotzdem die Frage, ist es dir vielleicht manchmal peinlich oder du schämst dich dafür, bei KDE und FS dabei zu sein und Zeit zu investieren?

[14:01] <miroslav> Mit Sicherheit nicht. Ich sehe das auf einer Linie mit ehrenamtlicher Tätigkeit zum Beispiel in einem Sportverein. Ich hab auch noch nicht erlebt, dass jemand fragt, ob man nichts besseres zu tun hat. Im allgemeinen scheint für mich FS-Arbeit eine grosse Wertschätzung zu geniessen, vorausgesetzt, dass man sonst sein Leben auch im Griff hat.

[14:02] <unormal> Gut zu hören.

[14:02] <unormal> Wie würdest du "Erfolg" im Zusammenhang mit KDE beschreiben?

[14:03] <miroslav> Für mich, oder für die Community?

[14:03] <unormal> Für dich in erster Linie.

[14:04] <miroslav> Für mich heisst Erfolg, dass meine Beiträge einen Einfluss haben. Code sollte integriert werden, ich schreib im wesentlichen Libraries, die sollten von anderen benutzt werden. Nicht-technische Beiträge müssen ebenso zu einem greifbaren Ergebnis führen.

[14:04] <miroslav> Also immer ein "Achievement" als Mass.

[14:05] <unormal> Verstehe.

[14:05] <unormal> Was für Regeln kennst du im Zusammenhang mit KDE? Und was denkst du über "Einrichtungen" wie die CWG, CoC oder unser "neues" Manifesto?

[14:05] <unormal> (Wir kommen übrigens zu den letzten Fragen im Interview!)

[14:08] <miroslav> Ich kenne die Normen der Community und kann mich darin gut bewegen. Das Manifesto gibt

diese ganz gut wieder und auch wie ich persönlich über KDE denke (ich hab daran mitgearbeitet). CoC und Manifesto sind teilweise überlappend, aber beide wichtig. Insgesamt sehe ich Manifesto, CoC und CWG als wichtig und im gegenwärtigen Setup gut funktionierend. KDE hat aber auch so eine gut funktionierende Selbstregelung, so dass all diese Institutionen ergänzend

[14:08] <miroslav> wirken.

[14:09] * miroslav hat noch etwa 15 Minuten.

[14:09] <unormal> (Wird gut reichen zeitlich.) Hattest du jemals Probleme mit anderen Leuten in KDE? Falls ja, was hast du gemacht und wie konntest du (hoffentlich) die Probleme lösen?

[14:11] <miroslav> Probleme gab es regelmässig, ich bewerte eher, ob sie sich lösen liessen. Technische Konflikte sind selten und werden immer ziemlich pragmatisch gelöst, also eine hervorragende Bilanz.

Governance-Probleme hat KDE nicht so gut im Griff, die lösen sich dann eher durch Aussitzen und Abwarten.

[14:12] <unormal> Tja, hast wohl recht.

[14:13] <unormal> Und eine letzte inhaltliche Frage: Wo siehst du KDE (Community und Software) in der IT, evtl. auch in Bezug zu proprietärer Software?

SNIP

[14:16] <miroslav> Zur Frage: Für mich war es immer selbstverständlich, das proprietäre Software als Teil des KDE-Desktops laufen kann. Das ist auch eigentlich der einzige Bezug zwischen KDE und proprietären Produkten, den ich sehe.

[14:16] <unormal> Also, noch ein paar kurze formale Fragen und wir sind durch: Hast du neben diesem Interview noch was anderes gemacht in der letzten Stunden (habe keine Probleme damit, ist ja ein Vorteil von IRC!).

[14:16] <miroslav> Also den Grundsatz der Offenheit fortgesetzt.

[14:16] <unormal> I see.

SNIP

[14:17] <miroslav> Ich hab eine Seminararbeit auf dem Tisch liegen, die ich bewerten muss. Aber eigentlich liegt die da nur. Und Kaffee getrunken. Sonst nix.

[14:17] <unormal> Und willst du immer noch, dass ich bis auf die zwei Sätze deinen Namen im Kontext dieses Interviews belasse?

[14:18] <miroslav> Gern. So richtig kontroverses hatten wir ja eigentlich nicht.

[14:18] <unormal> Dann als erstes Mal herzlichen Dank für deine Zeit und für das Interview mit dir!

[14:18] <miroslav> Gern.

[14:18] <unormal> Und noch eine kurze Info zum Kontext dieses Interviews und meiner Seminararbeit.

[14:19] <unormal> Es geht wie gesagt um KDE, die Community und wie man sie sieht und wie sie andere, Aussenstehende sehen. Ich versuche dies auch in den Kontext von Aussenseitertum zu setzen.

[14:20] <unormal> Und wie ggf. KDE als eine Aussenseiter-Community gesehen werden kann. "Aussenseiter" aber erst mal nicht wertend.

[14:20] <unormal> Hast du evtl. Interesse an den Ergebnissen dieser Arbeit?

[14:20] <miroslav> Ja, auf jeden Fall. Schau sie mir auch gern vor der Abgabe an.

[14:20] <unormal> Cool, danke.

[14:21] <unormal> Also dann, wünsche dir noch einen schönen Samstag und ein gutes Wochenende und bis in zwei Wochen in Berlin, IIRC.

Saturday, 8th of March 2014:

[10:12] <unormal> Ping
[10:12] <valorie> pong
[10:12] <valorie> mario, how long will this take?
[10:13] <valorie> approx.
[10:14] <unormal> around 60 minutes.
[10:14] <unormal> How are you btw? A bite better?
[10:14] <valorie> maybe
[10:14] <unormal> bite=bit
[10:14] <valorie> let's start and see how we do
[10:14] <unormal> Ok. Just tell me if you want to quit or suspend.
[10:14] <valorie> even if I have to quit early, we'll have it partly done
[10:15] <unormal> Yes.
[10:15] <unormal> You can at least think that I had a bad night as well ;-).
[10:15] <unormal> But lets start:
[10:15] <unormal> I'd like to ask you some questions about your involvement and work in KDE and your view of KDE. This interview is done to get information to describe the KDE community from different perspectives and thus getting a broad view of KDE.
[10:15] <unormal> Are you ok with this interview? Do you prefer to keep your name and personal information anonymized? I will ask this question again at the end of the interview.
[10:15] <unormal> Don't hesitate to ask if you don't understand something I write!
[10:16] <valorie> I'd love to do this interview, and I don't need anonimity
[10:16] <unormal> Great, thx.
[10:16] <unormal> So first some questions about your person:
[10:16] <unormal> Where are you from and how old are you?
[10:17] <valorie> I was born here in Washington state in the US, sixty years ago
[10:17] <unormal> Round birthday this year? Congrats and hugs.
[10:17] <unormal> You're female and your mother tongue is English, right?
[10:17] <valorie> better; 61 is prime! this may
[10:17] <valorie> yes
[10:18] <unormal> Oh, Which of May. Bastian gets 2 on the 8th.
[10:18] <valorie> third of May
[10:19] <valorie> I celebrate the entire month! May is wonderful
[10:19] <unormal> Nice.
[10:19] <unormal> So what are you or were you doing professionally and what is/was your highest school-leaving qualifications?
[10:20] <valorie> most of my life I was a wife and mother, however, I did do personal financial advising for awhile, and got a securities license and such
[10:21] <valorie> I have 5 years of uni but no BA; I did get an Associate of Arts (2 year degree)
[10:22] <unormal> Securities license? Interesting. Could be hire you as bouncer in Randa? Or ok, you're already something like a bouncer in the CWG *SCNR
[10:22] <valorie> lol
[10:22] <valorie> securities are stocks and bonds
[10:22] <valorie> I did take a judo class in high school!
[10:22] <unormal> Ah, lol, sorry ;-).
[10:23] <unormal> So I think you'd call KDE a hobby, before we go more into your KDE engagement I'd like to hear about other hobbies you have?
[10:24] <valorie> some of what I do in KDE is hobby, I suppose, but I consider my work in the CWG and on the Kubuntu Council to be serious responsibilities
[10:24] <valorie> I've done genealogy research for many years
[10:24] <valorie> and probably will do more of that in the future too
[10:24] <valorie> write some family histories
[10:25] <unormal> Interesting.
[10:26] <unormal> Any other hobbies you'd like to mention?
[10:26] <valorie> reading, art, music, travel, writing
[10:27] <valorie> in the past, I've raised rabbits
[10:27] <valorie> that was fun
[10:27] <valorie> showed them locally
[10:28] <unormal> Oh, broad spectrum of hobbies.
[10:28] <valorie> yep, I've done a bit of a lot of things
[10:28] <unormal> So let's go to the main part of this interview, you and KDE:
[10:29] <unormal> For how long are you or do you see yourself as part of KDE and what brought you to this community?
[10:29] <valorie> well, I've been using linux and kde since about 2001 or so
[10:30] <valorie> I joined the linuxchix for support
[10:30] <valorie> and there I met nightrose
[10:30] <valorie> when I talked about getting involved with Amarok because that was my favorite application, she invited me into freenode and #amarok
[10:30] <unormal> :-)
[10:31] <valorie> I volunteered to write the user handbook, and I've been here ever since
[10:31] <unormal> When did you start in the CWG?
[10:31] <valorie> when I joined, I had no clue about how FLOSS was organized
[10:31] <valorie> I saw Lydia's post on the planet asking for volunteers, and spoke up
[10:32] <valorie> I used to do phone help in La Leche Leage (breastfeeding mothers) and am active in PFLAG
[10:32] <unormal> Do you still remember which year that was? CWG.

[10:32] <unormal> PFLAG?
[10:32] <valorie> so I know about groups, and people in conflict, and how to choose language to calm a conversation or escalate an issue
[10:33] <valorie> pflag.org -- parents, family, friends of lesbians, gays, bi & transgender people
[10:33] <valorie> what year? I'll check my blog
[10:34] <unormal> Thx.
[10:35] <valorie> sounds like maybe 2011
[10:35] <unormal> Oh.
[10:35] <unormal> Do you want to write something something about why you are a part of KDE? Did you feel welcome in KDE right from the start?
[10:36] <valorie> i'm a part of KDE because I feel at home here. yes, there are always a few problems for a woman in IRC, but mostly from trolls.
[10:37] <valorie> it felt so amazing to be offered funds to come to Berlin for the Desktop Summit
[10:37] <valorie> it felt like my work was valued, and supported.
[10:37] <unormal> Nice to hear!
[10:37] <valorie> by the way, you are one of those welcoming people
[10:37] * unormal will be in Berlin in two weeks as well because of KDE ;-).
[10:38] <unormal> Oh, thx. /me blushes.
[10:38] <valorie> both in person, and online
[10:38] <unormal> And what's so special about KDE that you are a part of it (probably in comparison to other projects)?
[10:39] <valorie> well, in general I don't stay in projects where I'm not welcome and valued
[10:40] <unormal> Are you part of any other Free Software (FS) communities not mentioned above?
[10:40] <valorie> but in KDE in particular, there is a strong emphasis on diversity, whether that means recruiting people all over the world, or valuing the work of all ages, sexes, genders, languages, belief systems, politics, etc.
[10:41] <valorie> I love that
[10:41] <valorie> I love talking to people who are different than me in some ways
[10:41] <unormal> A high on diversity.
[10:41] <valorie> I'm still active in Linuxchix, and am a Kubuntu Counsellor
[10:42] <valorie> which means some activity in the Ubuntu community generally
[10:42] <valorie> our Kub. people are KDE people for the most part
[10:43] <valorie> but there is some diff. between the culture of KDE and Ubuntu
[10:43] <valorie> which is interesting, and occasionally distressing
[10:43] <unormal> In which way distressing?
SNIP
[10:46] <unormal> You told me above that you first didn't know a lot about FOSS, I think this changed meanwhile. What does FOSS mean to you? What is so important about it?
[10:46] <valorie> differences are part of FLOSS
[10:47] <valorie> I knew originally about free software, but I didn't think much about the people who made it
[10:48] <unormal> Ah, sorry, misunderstanding then.
[10:48] <valorie> in linuxchix, I met people who worked on all parts, including Mozilla and the kernel, sysadmins and people just learning at uni
[10:48] <valorie> so I gradually found out about desktops, and who those people were
[10:48] <valorie> applications, and how they fit in
[10:48] <valorie> companies, and whom they sponsored
[10:49] <valorie> it's a big, complicated edifice, you know
[10:49] <valorie> I mean, for Windows it is Microsoft
[10:49] <valorie> and if you know more, it's the companies they bought
[10:49] <valorie> all very understandable
[10:50] <valorie> but just figuring out how something like Mandrake *ran* with no money behind it
[10:50] <valorie> took awhile
[10:50] <valorie> and I never got involved in Mandrake
[10:51] <valorie> later, when I was using Kubuntu, I found out about Ubuntu Women, which operates much as the Linuxchix do, with men and women supporting women in the org
[10:51] <unormal> I see.
[10:51] <valorie> so I did feel welcome there as well
[10:51] <valorie> before that, I figured that one had to code to get involved
[10:52] <valorie> and I didn't want to learn to code
[10:52] <unormal> Makes sense.
[10:53] <unormal> So what do you like most about FOSS? The four freedoms? Which one of them?
[10:53] <valorie> yes, I think we need to keep spreading the word, that writers and artists are needed, community people, translators
[10:53] <valorie> not just coders
[10:53] <unormal> Absolutely.
[10:53] <valorie> I think all of the 4 freedoms work together
[10:53] <valorie> and when I read about the beginning of the PC
[10:54] <valorie> I really wanted to change history
[10:54] <valorie> and bring freedom in from the beginning
[10:54] <valorie> my first computer was a Coleco ADAM
[10:54] <valorie> which we bought for the kids of course
[10:54] * unormal never heard if it ;-).
[10:54] <valorie> the boys learned to write in BASIC
[10:55] <valorie> I learned how to use CP/M on it, so I could run Wordstar
[10:55] <valorie> I know, you weren't born!
[10:55] <valorie> lol

[10:55] <valorie> https://en.wikipedia.org/wiki/Coleco_Adam
[10:55] <unormal> Good point ;-). Although I read and saw computers that were built even before my birthyear ;-).
[10:56] <unormal> Thx.
[10:56] <valorie> and when I installed my first MODEM - damn, I was lost
[10:56] <valorie> at 400baud
[10:56] <unormal> Hey, they write it was released in 1983.
[10:56] <valorie> lol
[10:56] <unormal> I'm 35, my dear.
[10:56] <valorie> we waited so long to finally get it
[10:56] <unormal> So 1979, the year of the truth.
[10:56] <valorie> well, you were a baby then
[10:56] <valorie> lol
[10:57] <valorie> anyway, I never could understand why their software was not Free
[10:57] <valorie> it seemed stupid that you couldn't fix it, change it
[10:57] <valorie> even if they wanted to sell it
[10:57] <valorie> which was fine with me
[10:58] <valorie> so when I heard about linux, I was all for it
[10:58] <unormal> Around the same time Stallman had the same thoughts as you, maybe he stole them from you...
[10:58] <valorie> bought a stack of fedora disks for my son
[10:58] <valorie> although he said some were missing, so it wouldn't install
[10:58] <valorie> do you remember 5.25 floppies?
[10:58] <unormal> Where you always technically interested? Even as a baby or child?
[10:58] <unormal> Yes I do.
[10:59] <valorie> there were no computers when i was a kid
[10:59] <unormal> My first computer (286) from my godfather had 5.25 floppies. It's still cellar in Walis.
[10:59] <valorie> I've always been interested in how things work, though
[10:59] <unormal> Wallis I mean ;-).
[11:00] <valorie> girls weren't allowed to take shop though
[11:00] <unormal> take shop?
[11:00] <valorie> I did what i could, read my dad's boy scout manual, etc.
[11:00] <unormal> Some kind of technical courses?
[11:00] <valorie> how to use machines
[11:00] <unormal> Ah.
[11:00] <valorie> wood and metal working, saws, drills
[11:00] <valorie> I finally got to take it at the community college
[11:00] <valorie> lol
[11:01] <valorie> I never learned to weld, though
[11:01] <valorie> but I can use a soldering iron
[11:01] <unormal> That's good, so you still can learn something new as welding then.
[11:02] <valorie> sure, I could if I wanted
[11:02] <unormal> So above you mentioned Microsoft and Windows and then the unfree Coleca Adam, what's the difference between making proprietary software and making free software?
[11:02] <valorie> there was an 85 year old lady taking welding when I was taking shop
[11:02] <unormal> Nice.
[11:03] * unormal never read the term "taking shop" before. Always nice to learn new words.
[11:03] <valorie> we went from coleco to MS to apple and then back to windows
[11:03] <valorie> finally turned my win laptop to dual boot in 2001, but then never used windows again
[11:03] <valorie> and really have not used it since then
[11:04] <valorie> except briefly when I had to get online using my husband's machine
[11:04] <valorie> so I've always donated for free software
[11:04] <valorie> so the difference has nothing to do with money
[11:05] <unormal> Who is the IT responsible in your family? You or your husband?
[11:05] <valorie> it's all about freedom -- the freedom to make what you like, share with anyone
[11:05] <valorie> he keeps his machine healthy, and keep all mine healthy
[11:05] <valorie> I need to give away a laptop; have an extra atm
[11:06] <unormal> And "you" keep all your healthy?
[11:06] <valorie> actually was just upgrading it when you pinged
[11:07] <unormal> ;-)
[11:07] <valorie> when I have a severe problem, I can call upon my oldest son, who was the first in the family to run linux
[11:07] <valorie> and I have had a few problems I couldn't diagnose and treat over IRC
[11:08] <unormal> I see.
[11:08] <valorie> while testing amarok, I learned how to properly build from source
[11:08] <valorie> if I had only known that while briefly running gentoo..... it would have been better
[11:08] <valorie> lol
[11:08] <valorie> but that's when my son decided that kubuntu would be better
[11:09] <valorie> sec
[11:10] <unormal> Of course.
[11:13] <unormal> Just tell me if you're ready again.
[11:13] <valorie> back
[11:14] <valorie> and ready
[11:14] <unormal> So back to KDE: How much time do you spend on KDE work per week (on average)? And you're not being paid to work on KDE, right?
[11:14] <valorie> no, not being paid
[11:15] <valorie> I probably spend a couple of hours keeping tabs on irc channels, reading and answering

email, and administering lists
[11:15] <valorie> per day
[11:15] <valorie> but not all of that is strictly KDE
[11:16] <valorie> but at least 10 hours per week, on average
[11:16] <unormal> And I think you already met quite some people from KDE in real life... any people you'd still love to meet or meet again?
[11:19] <valorie> I'm really looking forward to spending time with the frameworks people
[11:19] <valorie> I don't know any of them but Martin
[11:19] <valorie> it will be so over my head
[11:19] <valorie> of course I love you and harald and rohan and torrie
[11:20] <valorie> but I hardly think of you as KDE people, and more as just family/friends
[11:20] <unormal> Which Martin? There are several in KF5 and Co.
[11:20] <valorie> nightrose remains one of my favorite all-time
[11:21] <valorie> martin graesslin
[11:21] <unormal> Ah. Yes, KDE the new big family.
[11:21] <unormal> So what do other people (like your family or friends) think about your work in KDE? Are you open to your environment about your involvement in KDE?
[11:21] <valorie> I first met him at an Ubuntu meeting in florida
[11:22] <valorie> oh yes, I talk about it all the time
[11:22] <valorie> I wish I could get my son involved, but he just holds back
[11:22] <valorie> husband isn't interested, except in the travel part
[11:22] <valorie> he's happy using windows
[11:22] <unormal> How is he interested in the travel part?
[11:22] <unormal> That you're not at home?
[11:22] <valorie> my middle son is very techy also, but windows
[11:23] <valorie> lol
[11:23] <valorie> well, he used to not be interested in going to europe at all
[11:23] <valorie> but he told me recently that i'm trying everything out
[11:23] <valorie> so I'll be the guide
[11:24] <valorie> right now, he's planning to hike the pacific crest trail once he retires
[11:24] <valorie> from Mexico to Canada, along the spine of the mountains
[11:24] <valorie> so I thought maybe I could tempt him to Switzerland
[11:24] <valorie> but not this year
[11:25] <unormal> I see.
[11:25] <unormal> Do you (sometimes) feel ashamed or embarassed about being part of KDE and spending so much time for it?
[11:25] <valorie> I think my daughter doesn't have a clue what I do in KDE
[11:26] <valorie> but she thinks the travel is great
[11:26] <valorie> lol
[11:26] <unormal> Did you ever tried to explain her?
[11:26] <valorie> ashamed?
[11:26] <valorie> oh heck no
[11:26] <valorie> it gets to be a bit of a drag to explain to people who don't know anything beyond computer = microsoft
[11:27] <valorie> but I no longer feel compelled to educate everyone
[11:27] <unormal> I see.
[11:28] <unormal> How would you describe success in the context of KDE?
[11:28] <valorie> let me expand on that slightly -- first, I breastfed my babies, and was active in LLL -- unusual, and had to explain sometimes
[11:29] <valorie> then my kids homeschooled for a time; same thing
[11:29] <unormal> Of course.
[11:29] <valorie> Colin was gay; same thing
[11:29] <valorie> so I finally got over having to explain myself to people
[11:29] <unormal> I see. Did you teach at home?
[11:30] <valorie> success -- connecting with people, being part of a relatively bug-free release
[11:30] <valorie> teaching at home combined with just life experience
[11:31] <unormal> How and where do you see KDE's place in the bigger IT world?
[11:31] <valorie> they were young, and didn't quite fit the school curriculums
[11:31] <unormal> I see.
[11:32] <valorie> I dunno; that is cloudy. For various reasons, there has never been a Year of the Linux Desktop
[11:32] <valorie> and I doubt there ever will be
[11:32] * unormal agrees
[11:33] <valorie> but linux is running on phones and tablets now
[11:33] <valorie> and I think KDE can expand there, maybe
[11:33] <valorie> and continue to lead in the free space on the desktop as well
[11:33] <valorie> it may be that that will lead to ultimate success
[11:33] <valorie> who knows
[11:34] <valorie> it's really cool when whole cities move to KDE
[11:34] <valorie> whole national school systems
[11:34] <unormal> Absolutely.
[11:34] <valorie> and heck, there is all of africa
[11:34] <valorie> but we don't have a whole lot of people there
[11:35] <valorie> I try to chat up every african who shows up in irc
[11:35] <unormal> There was some activity in Nigeria with some of us there but that disappeared it seems.
[11:35] <valorie> but they are rare still

[11:35] <unormal> How do you detect Africans on IRC ;-)?
 [11:35] <valorie> nigeria is scary right now
 [11:36] <valorie> looked at where they were logging in from
 [11:36] <valorie> one guy came frequently for awhile from Tanzania
 [11:36] <unormal> Nice.
 [11:37] <unormal> Do you think KDE people have typical characteristics? What makes KDE different (language, persons, etc.)?
 [11:37] <valorie> I think KDE as a community has quite a few German characteristics
 [11:38] <valorie> value peace, order, and are a bit conservative
 [11:38] <valorie> at least in public
 [11:38] <valorie> lol
 [11:38] <unormal> ;-)
 [11:38] <valorie> -cafe shows me that they are not, in private
 [11:39] * unormal just recently joined kde-cafe and doesn't yet what to think about it ;-)
 [11:39] <valorie> it is lovely how many languages are spoken
 [11:41] <unormal> What kind of rules does KDE have? What do you think about things like the Community Working Group or the Code of Conduct or the Manifesto?
 [11:42] <valorie> I'm glad our rules are at least mostly written down, and taken seriously
 [11:42] <valorie> I wouldn't be in a community without a CoC
 [11:43] <valorie> of course I like the CWG and the way it works, and I'm trying to move it to a more "help the teams be healthy" way of being, rather than "whack the evildoer"
 [11:43] <valorie> and I think the Manifesto is helping us grow, by putting our standards out in public
 [11:44] <unormal> What do you think about unwritten rules?
 [11:44] <valorie> all groups have them, because we humans don't always know consciously what our expectations are
 [11:45] <valorie> and the more we can make those expectations conscious, and known, the more healthy the community
 [11:45] <valorie> mario, it's getting close to 3am
 [11:45] <valorie> I'm going to have to stop for tonight
 [11:46] <valorie> sorry
 [11:46] <unormal> Isok. There would be just one more question: Did you ever had problems with other people inside KDE? What did you do about these problems?
 [11:46] <unormal> But go to bed, Valorie and thanks a lot!!!
 [11:47] <valorie> I'll write the answer to that one tomorrow
 [11:47] <valorie> this was fun!
 [11:47] <valorie> thanks for asking me
 [11:47] <unormal> Thx. And get well soon.
 [11:47] <valorie> {{{{{{{{{{{hugs}}}}}}}}}}
 [11:47] <unormal> And then we do the last question tomorrow and then the debriefing.
 [11:47] * unormal hugs valorie
 [11:47] <valorie> sounds like a plan
 [11:48] <unormal> Sleep well and sweet dreams.
 [11:48] [Abwesend] valorie ist abwesend: Gone away for now

Email from 11.03.2014:

Sorry my dear Mario, I took a couple of days off to sleep. Here is the final bit:

"There would be just one more question: Did you ever had problems with other people inside KDE? What did you do about these problems?"

Of course I've had problems with other KDE community members; one in particular. To make it harder, we are friends. What I did, was try to be honest about the behavior. I was swatted right down, but I have noticed that the problem behavior has been much more scarce lately.

The thing is, passive-aggressive behavior by people under stress isn't unusual. And it is difficult to change within a relationship. I have hopes that we will continue to be friends, and that eventually we'll be able to talk about the situation when things are calm. :-)

[Saturday, March 08, 2014] [02:45:56 AM] <unormal> And then we do the last question tomorrow and then the debriefing.

Debriefing any time, my friend, including by email.

Valorie

IRC from 11.03.2014:

[Dienstag, 11. März 2014] [08.07:47] <valorie> pong
 [Dienstag, 11. März 2014] [08.08:51] <valorie> writing you an email....
 [Dienstag, 11. März 2014] [09.44:15] <unormal> Morning
 [Dienstag, 11. März 2014] [09.45:42] <unormal> I hope you're well again.
 [Dienstag, 11. März 2014] [09.45:55] <valorie> mostly, yup
 [Dienstag, 11. März 2014] [09.46:16] <valorie> sleep and Downton Abbey; best cure yet
 [Dienstag, 11. März 2014] [09.47:02] <valorie> and good morning to you

[Dienstag, 11. März 2014] [09.47:02] <unormal> Good to hear.
[Dienstag, 11. März 2014] [09.47:08] <unormal> Morning to you too.
[Dienstag, 11. März 2014] [09.47:20] <unormal> So if you've five minutes I'd do the debriefing.
[Dienstag, 11. März 2014] [09.48:58] <valorie> yes
[Dienstag, 11. März 2014] [09.49:33] <unormal> So first and foremost thank you for your valuable time and your answers to my questions.
[Dienstag, 11. März 2014] [09.49:38] <unormal> Then some additional information about the context of this interview:
[Dienstag, 11. März 2014] [09.49:42] <unormal> It's about KDE, being part of KDE and how you see the community and how other people see your involvement in KDE. It's about deviant behavior and outsiders and how KDE could be seen as outsiders to a broader community.
[Dienstag, 11. März 2014] [09.49:47] <valorie> I love that I could help
[Dienstag, 11. März 2014] [09.49:50] <unormal> Are you interested in the results of these surveys? Would you like to be informed about the results of these surveys?
[Dienstag, 11. März 2014] [09.50:02] <valorie> naturally
[Dienstag, 11. März 2014] [09.50:12] <unormal> And is it still ok for you to keep your name or should I remove it?
[Dienstag, 11. März 2014] [09.50:29] <valorie> whatever you prefer
[Dienstag, 11. März 2014] [09.50:35] <unormal> Ok.
[Dienstag, 11. März 2014] [09.50:37] <valorie> my name is certainly OK to use
[Dienstag, 11. März 2014] [09.51:46] <unormal> Great. So with this I'm done with doing the interviews. 9 people from KDE, old and young, new and old, male and female from India to the USA.
[Dienstag, 11. März 2014] [09.51:55] <valorie> nice!
[Dienstag, 11. März 2014] [09.52:54] <valorie> how close are you to finishing your project?
[Dienstag, 11. März 2014] [09.53:17] <valorie> sec
[Dienstag, 11. März 2014] [09.59:30] <unormal> I'm closer to the end for this interview work. It's just a 20-25 pages paper.
[Dienstag, 11. März 2014] [09.59:54] <unormal> For the diploma thesis (questionnaires) there is a still a lot of work ahead. A lot. But I think I see to light ;-).
[Dienstag, 11. März 2014] [10.00:02] <unormal> It needs to be done till July this summer.
[Dienstag, 11. März 2014] [10.01:27] <valorie> I'm glad you aren't putting the work off to the last minute
[Dienstag, 11. März 2014] [10.01:32] <valorie> as a lot of people do
[Dienstag, 11. März 2014] [10.03:17] <unormal> Oh I did already ;-).
[Dienstag, 11. März 2014] [10.03:34] <unormal> Actually it's the last chance for me to finish these studies.
[Dienstag, 11. März 2014] [10.04:01] <unormal> Last date for the registration to the exams: this october.
Last exams: January to March 2015.